



Heute mit
Sympathie-Aufruf
Einzahlungsschein in der Beilage

ew eduard weisz
Immobilienberatung

Verkauf

Sumatrastrasse 25, CH-8006 Zürich
Telefon +41 43 343 11 01
info@immoprojekte.ch
www.immoprojekte.ch

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Implantate vom Chirurgen,
Zahnersatz vom Zahnarzt,
alles aus einer Hand.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Wie viel wird wirklich geschossen?

Als der Schiessplatz Hönggerberg in Betrieb genommen wurde, lagen zwischen ihm und dem Dorf, abgesehen von einzelnen Gebäuden, nur Wiesen und Obstgärten. Heute steht er relativ dicht am Siedlungsrand im Naherholungsgebiet. Das führt immer wieder zu Fragen und Kritik.

Fredy Haffner

Eine Person, die sich lange Jahre gegen den Schiessplatz Hönggerberg gewehrt hatte, sich heute aber nicht mehr zu diesem Thema äussern will, hatte im Oktober 2008 eine Petition eingereicht, die eine Einschränkung des Schiessbetriebes und ein gänzlich Sonntagschiessverbot verlangte. In einem Mail an den «Höngger» vor wenigen Jahren erinnerte sich diese Person, dass sie damals auf dem Hönggerberg Unterschriften gesammelt habe und geschätzte 90 Prozent der angesprochenen spontan unterschrieben hätten. Mitte November 2008 beantwortete der Stadtrat die Petition. Er sei sich bewusst, dass die Lärmmissionen für Anwohnende belas-

Die Zukunft des Schiesssports ist olympisch: Jungschützen mit Kleinkalibergewehren beim Training im Untergeschoss des Schiessplatzes Hönggerberg. (Fotos: Fredy Haffner)



tend sein können. Nebst allgemeinen Verweisen auf Schiesspflicht und Rechtslage (siehe Infobox) weist er auf die Bemühungen seitens der Schiessplatz-Genossenschaft Höngg, die Schiesszeiten auf so wenig Tage wie möglich zu konzentrieren, was der Stadtrat als Lösungsansatz unterstütze. Und überdies sei seit 2004 jährlich nur noch an ein bis zwei Sonnta-

gen und höchstens drei Stunden geschossen worden.

Die Stadtpräsidentin äusserte sich

Doch man braucht nicht unmittelbarer «Anwohner» des Schiessplatzes zu sein, um akustisch zu wissen, wann der Schiessplatz in Betrieb ist.

Fortsetzung auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Schiesslärm im Fokus	7
Rechenmahl	11
Strafen Sie uns ab?	12
Zehn Jahre Nordic Walking	12
Gänsehaut-Gospel	13
Kunst-Walk	14
ETH Erlebnissonntag	19
Wandergruppe 60 plus	21
Regionalmeisterschaft SLRG	22
Jahresabschluss beim SV Höngg	23
Im Blickfeld	26
Postulat Umzug Wartau	27
Meinungen	27
Ratgeber	29
ewz.zürinet in Höngg	30
Diverse Vorschauen ab	32
Infozentrum entwickelt sich	33
1. Höngger Slam Night	34
3. Adventszauber	35
Ensemble: Visualisierung steht	40

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 8

Gratis Abend-Vortrag

30. November, 19 bis 21 Uhr

- Schmerzen am Morgen?
- Verspannt beim Aufstehen?
- Was tun bei Rückenschmerzen und Verspannungen im Bett?

Creativa Schlafcenter

Wehntalerstrasse 539
8046 Zürich

Ihre Profis für gesunden Schlaf
Telefon 044 371 72 71

www.betten-center.ch/rls

In Höngg für Sie da.

Marina Di Taranto, T 044 217 99 48
marina.ditaranto@mobiliar.ch

Generalagentur Zürich
Christian Schindler, T 044 217 99 11
mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Autofit

Tel. 044 341 72 26



«Ich schätze das Zusammenleben in Höngg, und ich kaufe und verkaufe für Sie Immobilien»

Sarah Boll, Geschäftsführerin

Boll Immobilien GmbH
Glasmalergasse 5
8004 Zürich

info@boll-immobilien.ch
www.boll-immobilien.ch
044 245 20 00



Schweizerin (44) mit Kind (9) **sucht gepflegte 3- bis 4-Zi.-Wohnung mit Balkon/Sitzplatz in Höngg** bis CHF 2250
wohnunghoengg@yahoo.com

Untermiete: einen schönen, grossen, möblierten **Praxis-Raum** teilen mit einer Psychotherapeutin. 12 Min. mit öV ab HB-ZH. Mind. 2-3 Halbtage wöch. (à Fr. 150.-/Mt). 044 342 25 45 ines.g@sebil.ch

In unserem kleinen, gepflegten MFH an der Imbisbühlstrasse 134, direkt am Bombächli, sind zwei helle, sonnige und gemütliche **4-Zi.-Wohnungen** zu vermieten. 1. OG, 85/91 m², mit Balkon, neuer, moderner Küche, Bad/WC + DU/WC, Miete: Fr. 2460.-/Fr. 2660.-, inkl. NK und HK à Kto.
Geeignet für 1-2 Nichtraucher, die eine besondere, sehr angenehme Wohnlage schätzen. Garagenplätze sind verfügbar.
Info über 044 341 98 04.

Mietgesuch

Schweizer Rentner, 66, 27 Jahre in Höngg, sucht 2,5- bis 3,5-Zimmerwohnung, evtl. auch sehr grosse 1,5-Zimmerwohnung mit Balkon, nicht EG. Vorzugsweise mit Garage und wenig Mietparteien und nicht sanierungsbedürftig. Gute Referenzen.
Telefon 044 341 60 76,
Mobil 079 837 37 39.

Intensiv-Betreuung

Ein kompetentes polnisches Ehepaar mit B-Arbeitsbewilligung, die unsere 90-jährige Nachbarin bestens betreut hat, sucht ab Januar eine neue Stelle. 24-Stunden-Präsenz für Pflege, Kochen, Haushalt, Gesellschaft. Gerne vermitteln wir den Kontakt unter 079 361 89 87.

Autoeinstellplatz in Garage mit abschliessbarem Abteil. Widumweg 7, Nähe Zwielfplatz. Monatlich Fr. 135.-. Vormittags oder abends melden:
Telefon 044 341 96 53.

Über zwei Dutzend **Krimis** (gut erhalten) günstig abzugeben für Fr. 196.-, u.a. G. Simenon und Donna Leon.
Telefon 044 342 14 03, Herr Neu.

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten
Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Jeden ersten **Mittwoch im Monat** haben alle **Senioren 10%**

(gilt für alle AHV-Berechtigten)



Centrum Drogerie Höngg

Kappenhühlweg 5
8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

Gratulationen

Die Zeit löscht vieles aus, das wir behalten möchten, und nimmt es uns hinweg, wenn wir uns nicht gegen sie verteidigen..

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

25. November	Carinda Richner	90 Jahre
28. November	Rolf Niederer	80 Jahre
30. November	Susanna Egloff	80 Jahre
1. Dezember	Marlis Carey	85 Jahre
	Liseli Schmid	97 Jahre
3. Dezember	Hans Weber	80 Jahre
	Lena Wey	85 Jahre
4. Dezember	Peter Amstad	90 Jahre
5. Dezember	Dora Dällenbach	96 Jahre
8. Dezember	Walter Abegg	85 Jahre
	Alice Zollinger	90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

KONZERT & APERO CHRISTINA GRIMM

Singer-Songwriter

Freitag, 8. Dez. 19 Uhr

Zweifel Vinarium Hoengg

Regensdorferstr.22, 8049 Zürich

Fr. 15 (inkl. Getränk & Snack)

www.ChristinaGrimmMusic.com

Bestattungen

Donati-Gysi, Gian Carlo Edoardo, Jg. 1942, von Winterthur ZH; Gatte der Donati geb. Gysi, Beatrice; Gereringstrasse 60.

Maier, Hellmut, Jg. 1931, von Österreich; Gatte der Pfister geb. Pfister, Elisabeth Olga Elsbeth; Segantinistrasse 36.

Morf geb. Spillner, Waldtraut Karla Henriette, Jg. 1926, von Zürich und Weiningen ZH; verwitwet von Morf, Ludwig; Regensdorferstr. 35.

Schiessdaten

300-Meter-Schiessen im Dezember
Keine 300m-Schiessen.

1 Paar Frauenski: DYNASTAR EXCLUSIVE, Länge 1.60 m, Top Zustand, fast nie gebraucht, Preis: Fr. 250.- abzuholen bei Familie Dupuis, Appenzellerstrasse 23, 8049 Zürich
Tel. abends 044 341 50 90



Wir helfen Ihnen schnell, seriös und kompetent

24h

- Schlüsseldienst
- Schlüsselnotfall- und Aufsperrdienst
- Kaba-Keso-Schlüsselsysteme
- Einbruchschutz
- Allgemeine Reparaturen von Türen, Schössern, Zylindern
- Systemberatung Türen

Sicherheitstechnik Brechbühl GmbH
Sergio Brechbühl, Im Wingert 5
8049 Zürich, Telefon 044 341 07 41

www.schlüsselservice-zuerich.ch

Verlosung

Je zwei Tickets für das **Familienkonzert von «Schtärnefoiff» am Sonntag, 3. Dezember, um 14 Uhr** in der Pfarrei Heilig Geist haben gewonnen:

S. Amsler, A.Brockhaus, Fam. Danelian, M. Egli, M.-T. Gemperli, N. Giss, F. Heinzl, E. Heinzmann, E. Mariano, J. Petersen

Der «Höngger» wünscht ausgeflippte Stimmung!

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnement Schweiz:
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Anne-Christine Schindler (acs),
Dagmar Schröder (sch)

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.-
1 Feld Frontseite oben Fr. 120.-
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 100.-

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkinger

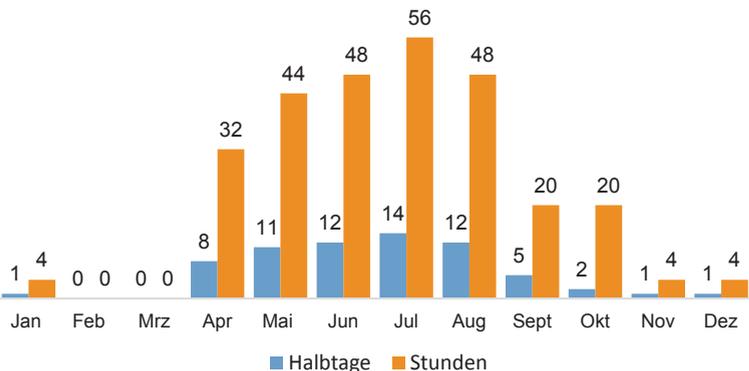


WELLNESS- & BEAUTYCENTER

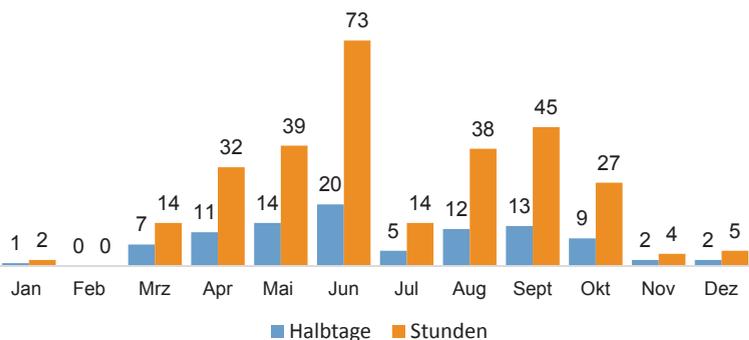
Einladung zum Adventsapéro
Samstag, 2. Dezember, 10 bis 18 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Wellness- & Beautycenter-Team
Limmattalstrasse 340, 8049 Zürich
www.wellness-beautycenter.ch

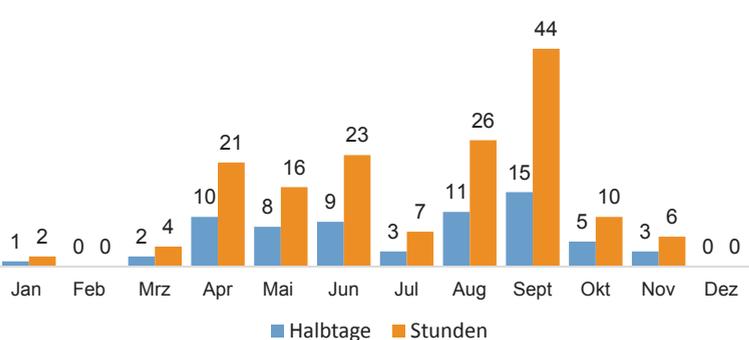
1971: An total 67 Halbtage wurde insgesamt während 280 Stunden geschossen. Ausschliesslich samstags und sonntags.



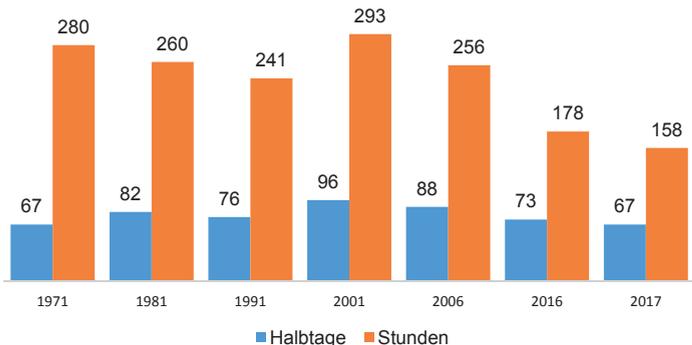
2001: An total 96 Halbtage wurde insgesamt während 293 Stunden geschossen. Vor allem samstags, mittwochs, freitags und nur an 2 Sonntagen.



2017: An total 67 Halbtage wurde insgesamt während 158 Stunden geschossen. Vor allem samstags, mittwochs, freitags und an 4 Sonntagen.



Entwicklung der Schiesshalbtage und Schiesszeiten auf dem Schiessplatz Höneggerberg 1971 bis 2017.



Fortsetzung von Seite 1

Wie viel wird wirklich geschossen?

Speziell bei Nordwind haben «Korridore» wie die Michelstrasse oder der Wildenweg dem Schall nichts in den Weg zu stellen: bis ins Dorfzentrum ist jeder Schuss zu hören. Selbst am hinteren Ende der Riedhofstrasse. Und von dort hatte ein Anwohner 2010 Stadtpräsidentin Corine Mauch per Brief auf den Schiesslärm in Hönegg aufmerksam gemacht. Diese äusserte in ihrer Antwort, die dem «Hönegger» vorliegt, Verständnis für die Klage, gab aber auch zu bedenken, dass noch 1993 alleine im Albisgüetli mehr geschossen worden sei als nun, 2010, in der ganzen Stadt Zürich. Und dass eine Lärmsanierung durch die Stadt Zürich nicht im Alleingang zu machen sei, weil «die Schiessanlage Höneggerberg nicht der Stadt allein gehört». Wie sie darauf kam ist allerdings fraglich, denn sie gehört der Stadt überhaupt nicht, sondern der Schiessplatz-Genossenschaft Hönegg. Aber egal. Jedenfalls, so schrieb die Stadtpräsidentin, werde sie das Anliegen des Anwohners im Auge behalten. Ende August 2011 reichten Gemeinderat Guido Trevisan (GLP) und Gemeinderätin Isabel Garcia (GLP) eine schriftliche Anfrage an den Stadtrat ein, in der es um die Sportplätze und die Planung des Leitbilds «Allmend Hönegg» ging. Eine der Fragen betraf aber auch den Schiessplatz Hönegger-

berg: «Ist geplant, die 300-Meter-Schiessanlage Höneggerberg zu schliessen oder Lärmschutzmassnahmen vorzunehmen?» Mitte November 2011 antwortete der Stadtrat: «Das Polizei- und das Hochbaudepartement sowie das Schul- und Sportdepartement arbeiten momentan an einer Strategie über die Zukunft der städtischen Schiessanlagen. Es ist nicht geplant, die Schiessanlage auf

Schluss auf Seite 5

Präzisierung

* Ein Schiesshalbtage (SHT) ist eine in der Lärmschutzverordnung verwendete Grösse, um die Benützung von Schiessanlagen zu beschreiben. Er ist definiert als ein Schiessen vormittags oder nachmittags, das länger als zwei Stunden dauert. Dauert es zwei Stunden oder kürzer, so gilt es als halber Schiesshalbtage. Die Schiessplatz-Genossenschaft Höneggerberg legt Wert darauf, dass von den in diesem Text und den Tabellen genannten 67 Schiesshalbtagen viele nur halbe Schiesshalbtage sind und dass das vom kantonalen Amt für Lärmschutz verfügte Limit von 50,5 Schiesshalbtagen werktags und 1,5 Schiesshalbtagen sonntags strikt eingehalten und zurzeit sogar unterschritten werden.

CHRISTINE STOKAR. DIE RICHTIGE FÜR EINE WICHTIGE WAHL.



Unsere Friedensrichterin
Kreise 6 und 10.



Indisches Buffet *Sylvester Magic Night Buffet 2017/2018*

Donnerstag, 30. November, 18.30–22 Uhr **hot WOK**

Preis pro Person Fr. 39.50 (exkl. Dessert)
Kinder bis 11 Jahre: Fr. 2.– pro Lebensjahr

Spezialitäten aus Indien à discrétion Fresh and spicy

Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf
Tel. 044 840 54 07

Öffnungszeiten warme Küche:
Mo–Fr: 11–14 und 17.30–23 Uhr
Sa: 17–23 Uhr/So: 11–22 Uhr

www.hotwok.ch

Höngger Adventsrauber
Geschichten, Musik und Kulinarisches

Donnerstag, 30. November 2017, in Höngg von 17.00 bis 21.00 Uhr

Diverse Vereine, Organisationen und Geschäfte von Höngg bilden mit Ständen einen feierlichen Rahmen

Mediapartner: Quartierzeitung Höngger
Veranstalter: QUARTIERVEREIN HÖNGG Die mit Höngg am Herzen

Die Krippe Schiguna sorgt seit über 15 Jahren individuell für jedes Kind in Höngg und Wipkingen. Für eine Besichtigung rufen Sie uns an unter: 044 361 11 68

Ackersteinstrasse 161, Höngg
Tobeleggweg 9, Höngg
Nordstrasse 79, Wipkingen

SCHIGUNA

EnBal integral
GANZHEITLICH ALTERNATIVE THERAPIE

Auf enbal.ch finden Sie mehr Informationen zu meinem Angebot.

- Gewichtsregulation
- Begleiten von schweren Krankheiten
- Akute und chronische Schmerzbehandlung nach Unfällen

079 800 15 02 · tosca.lattmann@enbal.ch
Markusstrasse 20 · 8006 Zürich

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstr. 236
8049 Zürich
Tel. 044 341 20 90

BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohllichem Umfeld und an zwei Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kantons Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
www.almacasa.ch

Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
www.almacasa.ch

Ab 1. Dezember 2017:
Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich

Almacasa bildet aus!
Wir engagieren uns in der Grundbildung und sind stolz auf unsere Lernenden.

www.almacasa.ch Begleiten Sie uns auf Facebook!

www.zahnaerztheoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte
Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

La grande bouffe

Sonntag Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich, T 044 341 33 04
offen Kornhaus 8 bis 15 Uhr Nordstr. 85, 8037 Zürich, T 044 350 30 71
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, T 044 271 27 20 www.flughafebeck.ch

Schluss von Seite 3

Wie viel wird wirklich geschossen?

dem Hönggerberg zu schliessen. Diese Anlage hat als einziger Schiessplatz der Stadt Zürich die Sanierung des Kugelfangs gemäss Umweltschutz-Gesetz des Bundes bereits abgeschlossen. Auch lärmtechnisch wurde der Schiessplatz Höngg in den letzten Jahren saniert. Er ist lärmschutzrechtskonform und entspricht den Grenzwerten des Bundes. Der Stadtrat sieht deshalb keinen Handlungsbedarf bezüglich Schliessung oder Lärmschutzmassnahmen». Anmerkung der Redaktion: die hier angesprochene «Schiessplatzstrategie» liegt bis heute nicht vor (siehe Artikel im Höngger vom 9. November) und ein – allerdings erst 2014 – auf Verlangen der kantonalen Fachstelle für Lärmschutz durch die Schiessplatz-Genossenschaft in Auftrag gegebenes Gutachten kommt zu einem anderen Schluss (siehe Seite 7).

55 zu 5

Und so erreichten auch den «Höngger» über die Jahre immer mal wieder Anrufe oder Mails, in denen man sich über den Schiesslärm beklagte. Auch als das GZ Höngg Rütihof und die IG Engagiertes Höngg zwischen September 2015 und Oktober 2016 in Höngg fragten, welche Orte beliebt und welche unbeliebt seien, wurde der Schiessplatz Hönggerberg negativ bewertet: 55 Personen störten sich am Lärm der 300-Meter-Anlage, nur vieren gefiel der Ort und nur jemand gab ihn als Geheimtipp an. Roland Spitzbarth, Präsident der Schiessplatz-Genossenschaft Höngg überrascht dies nicht: «Schiessplätze waren wegen dem Lärm und der nötigen Absperrungen schon immer umstritten», sagt er im Gespräch.

Reduzierte Schiesszeiten, stabile Schusszahlen

Vor diesem Hintergrund wollte der «Höngger» wissen, wie sich denn der Schiessbetrieb über die letzten Jahrzehnte tatsächlich entwickelt hat. Die ausgewerteten Zahlen über Schiesshalbtage* und -zeiten stammen vom verantwortlichen Schiessplatzoffizier der Stadtpolizei Zürich, der Schiessplatz-Genossenschaft Höngg sowie aus den im «Höngger» je-

weils veröffentlichten Angaben zur 300-Meter-Anlage, auf welche sie sich ausschliesslich bezieht. Das heisst, dass die Zahlen der 50- und 25-Meter-Anlage nicht berücksichtigt wurden. Die Zahlen (siehe Grafiken) belegen, dass sich die Lärmbelastung effektiv reduziert hat, respektive: sie wurde zumindest zeitlich eingegrenzt. Zum Beispiel wurde 1971 noch ausschliesslich an Samstagen und Sonntagen geschossen, an 67 Halbtagen total 280 Stunden. Doch seit spätestens 2001 wurde nur noch an zwei Sonntagen pro Jahr geschossen, der Rest der Übungen fand mittwochs, freitags oder samstags statt.

Schaut man sich die Entwicklung seit 1971 an, so sieht man auch, dass die Anzahl Schiesshalbtage von damals – nach einem zwischenzeitlichen Anstieg – heute wieder identisch bei 67 liegt. Hingegen haben sich die Schusszeiten über die gleichen 46 Jahre – abgesehen von einzelnen Ausschlägen nach oben – kontinuierlich verringert: von 280 Stunden 1971 auf gerade noch 158 im 2017, also ein Minus von fast 44 Prozent.

Was hingegen gleichgeblieben ist, ist die witterungsbedingte Konzentration auf die Monate April bis Oktober. Und die Schusszahlen. Diese liegen zwar nur für die Jahre 1997 bis 2016 vor, doch in diesen 20 Jahren liegt der Durchschnitt bei 89 209 Schüssen über die 300-Meter-Distanz. In den letzten vier Jahren in der Tendenz fallend: 2016 waren es noch 85 422 Schüsse.

In anderen Schiessständen ist die Schusszahl allerdings stärker gefallen. Warum nicht in Höngg? Roland Spitzbarth vermutet, dass der Hönggerberg bei Schützen des «Obligatorischen» eben beliebt sei und dass der Zuzug der Feldschützen Zürichberg zur Schiessplatz-Genossenschaft Höngg im Jahr 2014 auch noch einen Teil ausmacht.

Zuzüge von Vereinen sind möglich

Solche Zuzüge anderer Vereine stünden allenfalls auch wieder zur Diskussion, wenn die Stadt Zürich tatsächlich beschliessen würde, die Anlagen Probstei und Hasenrain zu schliessen (siehe «Höngger» vom 9. November). Mit

den bestehenden Strukturen und Schiesszeiten hätte es gemäss Spitzbarth auf dem Hönggerberg Platz für sicher noch einen weiteren Verein. Dieser müsste drei Anteilscheine zu je 500 Franken an der Schiessplatz-Genossenschaft Höngg erwerben und als neuer Genossenschafter einen Betrag an die bestehende Infrastruktur leisten. Doch das sind alles «wenn» und «aber», denn im Moment bleibt die neue Schiessplatzstrategie der Stadt Zürich abzuwarten.

Die Zukunft ist olympisch

Nur etwas ist immer wieder zu hören: Die Zukunft des Gewehr-schiessens gehört der 50-Meter-Distanz, weil diese olympisch ist. Sollte in der Schweiz das Schiessobligatorium für Militärangehörige eines Tages wegfallen, würde es die 300-Meter-Distanz schwer haben, sagen sogar die Schützen selbst: Durchsetzen würde sich dann die olympische 50-Meter-Disziplin – und diese ist weit weniger umstritten als die traditionelle Distanz: Sie braucht weniger Gelände, ist in Höngg ohnehin tiefer gelegt und ihre viel geringeren Lärmimmissionen stören kaum jemanden. ■

In diesem Fokus bereits erschienen:

26. Oktober: Der Schiessplatz Hönggerberg im Fokus
26. Oktober: Die Geschichte des Höngger Schützenwesens
9. November: Ringen um Stadtzürcher Schiessplätze
9. November: Neues Waffenrecht stösst auf Widerstand
Alle abrufbar unter www.hoengger.ch/archiv

Was per Verordnung erlaubt wäre

Die «Verordnung über die Schiesszeiten», ein Stadtratsbeschluss vom 21. Januar 1971, gilt für sämtliche privaten und städtischen Schiessplätze (300, 50 und 25 m) in der Stadt Zürich.

Hier ein unvollständiger Auszug:

Schiesszeiten

300-Meter, 50-Meter-Pistolen und 25-Meter-Grosskaliberpistolen:
Werktags 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr sowie sonntags 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

50-Meter-Kleinkaliber, 50-Meter-Matchpistolen und 25-Meter-Silhouettenpistolen:
Täglich 7 bis 12 und 13 bis 20 Uhr.

Der Polizeivorstand kann für einzelne Schiessplätze Abweichungen von diesen Schiesszeiten anordnen. Für das Feldschiessen und grössere Festschlüsse kann er insbesondere die Schiesszeiten ausdehnen.

Sperrtage

An Neujahr, Palmsonntag, Karfreitag, Karsamstag, Ostersonntag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstsonntag, Pfingstmontag, Betttag, 24. Dezember, Weihnachts- und Stephanstag darf nicht geschossen werden.

Sonntagsschiessen

Jeden Monat ist eine gewisse Zahl von Sonntagen schiessfrei zu halten. An den Schiesssonntagen darf zudem nur vor- oder nachmittags geschossen werden. Es gilt folgende Regelung:
Januar und Februar je drei schiessfreie Sonntage.
November und Dezember je drei schiessfreie Sonntage.
März, April und Oktober je zwei schiessfreie Sonntage
Mai bis September je ein schiessfreier Sonntag.
Für Festschlüsse kann der Polizeivorstand zusätzliche Sonntage freigeben.



Ursula Weber Rajower
Unsere Friedensrichterin
für die Kreise 6 und 10
Kompetent. Erfahren. Fair.

26.11.2017
Ihre Stimme zählt!

www.weber-rajower.ch

BDP CVP EVP FDP Die Liberalen SVP

ETH zürich

Sonntag, 26. November 2017

Wir gehen in die Luft

Der Blick in den Himmel weckte schon immer den Forschergeist des Menschen. Woher kommt das Wetter? Was ist Luft? Wohin zieht der Vogelschwarm? Fliegen Sie mit uns noch weiter ins Weltall: zu Satelliten, die die Erde erkunden, und bis zum Mars.

Vorlesungen, Experimente, Demos für Gross und Klein

Ort: ETH Hönggerberg, Gebäude HCI
Zeit: 11.00 bis 16.00 Uhr
Eintritt: frei

Herbstprogramm «Expedition ins Unbekannte»
Alle Veranstaltungen unter www.treffpunkt.ethz.ch

ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!

Medienpartner
Zürcher Anzeiger



TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

Überzeugt. Von Anfang an.

Jetzt bestellbar.



Wir bringen die Zukunft in Serie.

VOLKSWAGEN
SWISS
SERVICE
PACKAGE

The All-New T-Roc. Bereits für Fr. 23'900.-¹.

Manche können andere im Bruchteil von Sekunden für sich gewinnen. So wie der neue T-Roc. Mit seinem Coupé-Charakter und der unverwechselbaren Front hinterlässt er einen unvergesslichen ersten Eindruck – und bleibt dank auffälliger Details auch nach genauerem Hinsehen im Kopf. Ready to Roc.

Sichern Sie sich bereits jetzt den neuen T-Roc und profitieren Sie bis 30.11.2017 von Fr. 1'000.- Frühbestellerprämie¹.

¹Berechnungsbeispiel: T-Roc 1.0 TSI, 115 PS, 6-Gang manuell, Energieverbrauch: 5.1 l/100 km, CO₂-Emission: 117 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 2018: 133 g/km), 27 g CO₂/km Energie Bereitst., Energieeffizienz-Kategorie: D. Regulärer Preis: Fr. 24'900.-, abzüglich Frühbestellerprämie Fr. 1'000.-, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 23'900.-. Abgebildetes Modell inkl. Mehrausstattung (19-Zoll-Leichtmetallräder „Suzuka“, Lackierung Pure White mit Dach in Absetzfarbe Schwarz Uni lackiert, Parklenkassistent „Park Assist“ und Rückfahrkamera „Rear View“): Fr. 37'090.-. Laufzeit der Frühbestellerprämie: 1.10. bis 30.11.2017. Fahrzeugübernahme: Neubestellungen 31.03.2018. *Kostenlose Wartung und Verschleiss. Es gilt das zuerst Erreichte. Änderungen vorbehalten.



Volkswagen

amag

AMAG Schlieren
Brandstrasse 34, 8952 Schlieren
Tel. 044 406 84 84, www.schlieren.amag.ch



Limmatstrasse 400 | 8049 Zürich
043 818 49 49 | www.bodygym.ch

^{*}Bei Abschluss eines Jahres- oder Zweijahresabonnements beginnt die Laufzeit erst am 01.02.2018. Dieses Angebot ist gültig vom 26.11.2017 bis 31.01.2018 und nur für Neumitglieder.

Schiesslärm, ein Dauerthema

Auch wenn «Lärm» ein individuell zu definierender Begriff ist, es gibt gesetzliche Vorschriften und Grenzwerte. Auch für Schiessplätze. Doch wie werden die gemessen? Und erfüllt der Schiessplatz Höneggerberg die Vorschriften oder besteht Sanierungsbedarf?

Fredy Haffner

Die Lärmvorschriften auf Schiessanlagen sind, wie alles, das Lärmimmissionen verursacht, bundesrechtlich geregelt. Für den Vollzug zuständig sind die Kantone. Die Stadt Zürich und die privaten Schiessstandbetreiber sind an die Vorgaben gebunden.

Die gültige Lärmschutzverordnung des Bundes stammt aus dem Jahr 1986 und wurde bis 2016 laufend ergänzt. Detailliert und formelreich ist dort aufgeführt, was an Belastungsgrenzwerten bestimmt wurde, unterteilt in Planungswerte, Immissionsgrenzwerte und Alarmwerte. Eine Wissenschaft für sich – und im Zweifelsfall bestimmt Arbeit für Juristen.

Gemessen im herkömmlichen Sinn, also mit entsprechenden Geräten vor Ort, wird Schiesslärm in der Regel nicht. Es wird nur flächendeckend berechnet. Das hochkomplexe Programm dazu heisst «sonArms» und wurde von der EMPA mitentwickelt. Bei der Berechnung fliessen zahlreiche Faktoren mit ein. Gemäss der gültigen Lärmschutzverordnung wird der Emissionspegel für jede Wafenkategorie getrennt ermittelt und hängt von der Anzahl Schüsse pro Jahr und den Betriebszeiten ab. Auch die Tage werden unterschieden: Schiessanlässe an Sonntagen werden beispielsweise verglichen mit solchen an Werktagen mit dem Faktor drei gezählt. Ebenfalls berücksichtigt werden in den Berechnungen Wind- und Temperaturschichtungen sowie Hinderniswirkung von Gelände und Gebäuden, selbst Reflexionen an Gebäuden und Waldrändern werden mitberechnet. Gerade in Hönegg sind einige dieser Faktoren von zentraler Bedeutung (siehe Artikel auf der Frontseite), wie auch die Fachstelle Lärmschutz der Baudirektion des Kantons Zürich auf Anfrage des «Höneggers»

bestätigt: «In den 1990er-Jahren wurden an einzelnen Punkten Schiesslärmmessungen durchgeführt. Dabei wurde tatsächlich eine grosse Abhängigkeit der Immissionspegel von der meteorologischen Situation festgestellt, insbesondere von den Windverhältnissen».

Überschrittene Grenzwerte

Im Jahr 2014 wurde dann mit «sonArms» ein detailliertes Lärmgutachten für die Schiessanlage Hönegg erstellt. Dabei hat sich gezeigt, dass der Schiessbetrieb der Jahre 2012 bis 2014 bei 14 Liegenschaften zu Grenzwertüberschreitungen geführt hatte. In der Betriebszeit 2014 bis 2016 wurden die Immissionsgrenzwerte noch bei 13 Liegenschaften überschritten. Im erstellten Gutachten wurden daraufhin bauliche und betriebliche Lärmschutzmassnahmen geprüft und vorgeschlagen, doch offene Fragen bezüglich der zukünftigen Schiessplatzstrategie der Stadt Zürich hätten zu einer Verzögerung des Entscheids und der Umsetzung der Massnahmen geführt, so die Fachstelle Lärmschutz.

Zu Verzögerungen führt dies auch in der Nähe des Schiessplatzes: Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen, die für ihre Siedlung am Engadinerweg einen Ersatzneubau plant (siehe «Hönegg» vom 30. März 2017), hat einen Planungsstopp verfügt. Nicht nur, aber auch wegen der unklaren Situation auf dem Höneggerberg, wie Genossenschaftspräsident Markus Steiner sagt: «Wir wollen zwecks Planungssicherheit einen rechtsverbindlichen Beschluss zum Umgang mit dem Schiessplatz, der in direkter Nachbarschaft zu unserer Siedlung ist, abwarten».

Man prüft, wartet ab und zweifelt

Roland Spitzbarth, Präsident der Schiessplatzgenossenschaft Hönegg, sagt, dass man selbstverständlich weitere Lärmschutzmassnahmen prüfe: «Das kantonale Amt für Lärmschutz schlägt uns Schiessstunnels vor. Die Kosten haben wir noch nicht erhoben, doch wir können auch keine weiteren Investitionen tätigen, solange die Schiessplatzstrategie

300-Meter-Schützen auf dem Höneggerberg legen auf die 300-Meter-Distanz an. Im Vordergrund, grün, die 18 Scheiben der 50-Meter-Distanz mit den neu installierten elektronischen Trefferanzeigen. (Fotos: Fredy Haffner)



des Stadtrates noch aussteht». Um als «lärmetechnisch saniert» zu gelten, braucht die Schiessanlage die Schiessstunnels. Spitzbarth ist persönlich jedoch nicht Fan dieser Technik: «Ich schaue lieber in die schöne Landschaft als durch einen dunklen Tunnel. Andere Schützen hingegen schätzen zum Zielen gerade diese Dunkelheit. Doch hauptsächlich kritisiere ich an den Tunnels das Gesundheitsrisiko: In ihnen sammeln sich Bleirückstände an, die bei jedem Schuss entstehen und von jedem neu aufgewirbelt werden – man atmet sie direkt ein». Zudem gebe es Schützen, die kniend oder stehend schießen, zum Beispiel für den Dreistellungsmatch, gibt er zu bedenken: «Also braucht man entweder höhenverstellbare Tunnels oder einfach grosse. Beides ist eine Kostenfrage – und woher wir das Geld für diese Sanierung nehmen sollen, ist generell noch offen».

Doch mit Schiessstunnels würde so oder so nur der Mündungsknall gedämpft. Viel lauter ist der Überschallknall, den die Geschosse verursachen. Dieser ist nur durch Schallschutzwände oder zum Beispiel durch die Verlängerung des hinter dem Fussballfeld bereits bestehenden Walls etwas zu mildern. «So einen Hügel prüfen wir», so Spitzbarth, «doch es ist kompliziert zu berechnen, wie

hoch so ein Wall sein müsste, damit er etwas bewirkt». Das Amt für Lärmschutz gibt aufgrund von Berechnungen mit «sonArms» zu bedenken, dass «zusätzliche Hindernisse wie die Verlängerung des Lärmschutzwalles den Lärm nicht wesentlich verringern würden». Abgesehen von der geringen Wirksamkeit ist auch fraglich, ob solche Erdaufschüttungen, geschweige denn Lärmschutzwände auf der Allmend Hönegg überhaupt erlaubt wären.

Dann gebe es theoretisch noch die Möglichkeit, Unterschallmunition zu verwenden, wie Spitzbarth erklärt: «Bei solcher Munition entsteht kein Überschallknall, man hört die Kugeln nicht mehr, weshalb sie auch gerne von Geheimdiensten verwendet werden. Aber jeder einzelne Schuss würde für den Schützen um ein Mehrfaches teurer als die heute überall verwendete Armeemunition». Spitzbarth schätzt, einen Preis von zwei bis drei Franken, anstatt die 60 Rappen pro Schuss mit der Armeemunition. Und er wisse auch nicht, ob es überhaupt für die im Schweizer Schiesssport üblichen Kaliber und Gewehre zugelassene Unterschallmunition gebe.

Man habe sich schon viel überlegt, gerade weil man sich der Diskussion um den Schiesslärm be-

..... Schluss auf Seite 9

Fust Küchen – Jetzt vom Aktionsvorteil profitieren!

*Alle Aktionen gültig für Neubestellungen bis 23. Dezember 2017

Eventküche mit grosser Kochinsel



Grifflose Küchenkombination mit Fronten und Arbeitsplatte in Eiche Halifax Nachbildung und Lacklaminat, Schiefergrau supermatt, Arbeitsplattenkante in Schiefergrau, inkl. Markeneinbaugeräte. Masse: ca. 260 x 160 cm, Insel ca. 160 x 90 cm



Stauraumoptimierung



Nur **Fr. 16'900.-**
Vorher: Fr. 19'400.-
Aktionsvorteil: Fr. 2'500.-*

Winkelküche mit Fronten in Lack, Alpinweiss Ultra-Hochglanz, Wandschränke und Regal in der Farbabsetzungen Salbei, Arbeitsplatte in Pettersson inkl. Markeneinbaugeräte. Masse: ca. 230 x 350 cm.

Jeder Grundriss individuell veränderbar! Preisgleich lieferbar in 12 verschiedenen Frontfarben.

Umbauen und Renovieren.



Alles aus einer Hand.

Das spricht für Fust-Küchen und -Badezimmer

1. Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung mit Gratis-Offerte.
2. Der Fust Bauleiter arbeitet auf Wunsch mit lokalen Handwerkern und garantiert die Einhaltung von Terminen und Budgets und sorgt für die beste Qualität in der Ausführung.
3. Montage durch eigene Schreiner.
4. Lebenslange Qualitätsgarantie auf alle Möbel und auf Wunsch 12 Jahre Garantie auf alle Geräte.
5. Eigener Service für alle Reparaturen.
6. Superpunkte mit der Coop Supercard/Supercard Plus. Je Franken 1 Superpunkt.
7. Auf alle Bauleistungen haben Sie volle Garantie durch die Dipl. Ing. Fust AG
8. Sicherheit eines soliden Schweizer Unternehmens.

Heimberatung – Kostenlos und unverbindlich.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihre Küche oder Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt.

Heimberatung anfordern:
Tel. 0848 844 100 oder Mail
an: kuechen-baeder@fust.ch

Fust Badezimmer Perfekte Umbauorganisation von A bis Z bei Teil- und Komplettanierungen

Einführungsaktion: Fr. 400.-*
Rabatt auf Ihre Bestellung!



Dusch-WC: Sensia Arena
Perfekte Körperpflege und deutlich bessere Hygiene.

- ✓ Automatisches Öffnen und Schliessen des Deckels
- ✓ Berührungsloses Hochklappen des WC-Sitzrings
- ✓ Sanft zur Haut und höchst effektiv in der Reinigung
- ✓ Spülrandlose WC-Keramik mit antibakterieller Glasur und Antihalt-Beschichtung



Kleine Bäder von 2 bis 9 m² mit Dusche und Badewanne in einem.



Mitteltgrosse Bäder von 9 bis 15 m² mit anmutiger Eleganz.



Grosse Wohnbäder ab 15 m² zum Verbleiben und Geniessen.

Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90

Höngg aktuell

Freitag, 24. November

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr. Kochen & Geniessen für Jugendliche, 5. bis 9. Klasse im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg. Jeweils 17.30 bis 21 Uhr. Kosten 5 Franken pro Abend. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Pintorama

17.30 bis 20 Uhr. Die Ausstellung dauert vom 4. November bis 9. Dezember. Freitag 17.30 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Oberstufentreff

19 bis 22 Uhr. GZ Höngg/Rütihof, Kasten, Im oberen Boden 2.

Samstag, 25. November

1. Höngger Slam Night

20 bis 23.30 Uhr. Forum Höngg organisiert die erste Höngger Slam Night – Ein poetischer Wettstreit. Lokale Neueinsteiger, unentdeckte Talente und gestandene Wortakrobaten treten an. Durch den Abend führt Rhea Seleger. Restaurant Desperado, Limmattalstr. 215.

Fortsetzung auf Seite 9



Der Gewerbeverband der Stadt Zürich empfiehlt



26.11.2017
Ihre Stimme zählt!

www.weber-rajower.ch

Ursula Weber Rajower
Als Friedensrichterin für die Kreise 6 und 10
Kompetent. Erfahren. Fair.

Höngg aktuell

Sonntag, 26. November

Höngger Zmorge im Ortsmuseum

10 bis 12 Uhr. An den Abstimmungssonntagen günstig einen reichhaltigen Zmorge geniessen. Veranstalter: Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

gospelsingers.ch am Bazar

10 bis 11 Uhr. Die gospelsingers.ch begleiten den Gottesdienst zum Bazarwochenende in der katholischen Kirche mit besinnlich-beschwingten Klängen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

10 bis 11 Uhr. Ende November wird in den christlichen Kirchen der sogenannte Ewigkeitssonntag gefeiert. Zu diesem Gottesdienst sind alle Menschen in Trauer eingeladen, insbesondere auch diejenigen, die keine persönliche Einladung bekommen haben. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Erlebnissonntag ETH

11 bis 16 Uhr. Wir gehen in die Luft. Mit Ibissen über die Alpen und einem Roboter zum Roten Planeten. Treffpunkt Science City. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39.

Naturspaziergang – Vorweihnachtsstimmung

14 bis 16 Uhr. Während in der Stadt alles leuchtet und glänzt, ist es im Wald kahl und ruhig. Die Teilnehmenden sammeln Naturmaterialien, erfahren Neues zu den FSC zertifizierten Weihnachtsbäumen und lassen den Anlass mit einem Glas Glühmost ausklingen. Treffpunkt: Haltestelle Schützenhaus Höngg, Bus 38.

Fortsetzung auf Seite 13

Schluss von Seite 7

Schiesslärm, ein Dauerthema



Wie viele Schützen werden sich künftig der Gewehrkontrolle auf dem Schiessplatz Hönggerberg, dessen Sicherheitsvorkehrungen umfangreich sind, unterziehen, wenn andere Schiessplätze in Zürich vielleicht geschlossen werden?

wusst sei. Auch Schalldämpfer auf den Gewehren habe man ernsthaft in Erwägung gezogen, doch zugunsten der Präzision darauf verzichtet, und in der Schweiz seien sie für Privatpersonen sowieso verboten.

Warten auf die Schiessplatzstrategie der Stadt Zürich

Egal welche Massnahmen man treffen wird, einen Einfluss darauf, wie der Schiesslärm der 300-Meter-Anlage wahrgenommen wird, hat auch die Anzahl der schieessenden Vereine. Würde die Stadt tatsächlich einen oder zwei ihrer eigenen Schiessplätze spätestens 2020 schliessen, würden gewisse Vereine nach Höngg ausweichen.

Das sieht auch die Schiessplatz-Genossenschaft Höngg so, bestätigt Spitzbarth: «Mit den bestehenden Strukturen und innerhalb der bestehenden Schiesszeiten könnten wir sicher noch einen Verein mehr aufnehmen». Er sei auch schon mit potentiellen Zuzü-

gern im Gespräch gewesen, doch Schützen seien sehr lokalverbunden und liessen sich nicht gerne entwurzeln: «Man ist vielleicht bereits seit man Jungschütze war einem Schiessstand verbunden, den verlässt man nicht gerne. Die letzten, die zu uns stiessen, waren die Feldschützen Zürichberg, die durch den Bau der Masoalohalle ihre Heimat verloren».

In den Gesprächen, sagt Spitzbarth nebenbei, habe ihm ein Vereinspräsident gesagt, dass noch Jahre vergehen, bis sein Stand – wenn überhaupt – geschlossen werde. Und es gäbe ja auch vor allem noch das Albisgüetli – ergo würde dieser Verein wohl eher dorthin ziehen. «Ein anderer Verein findet die Zufahrtsmöglichkeit nach Höngg ungünstig, überlegt es sich aber», schliesst Spitzbarth, und: «Im Moment warten alle Vereine notgedrungen die künftige Schiessplatzstrategie der Stadt ab». Und mit ihnen wartet Höngg. ■

Zürcher Kantonschützenfest 2018

Das 26. Zürcher Kantonschützenfest findet an drei Wochenenden nacheinander vom Freitag, 15. Juni, bis Sonntag, 1. Juli 2018 im Limmattal statt. Der Schiessplatz Hönggerberg ist einer der fünf Austragungsorte, er erwartet täglich rund 350 Schützen und Schützinnen.

Die Schiesszeiten auf dem Hönggerberg:

Freitag, 15. Juni, 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr
Samstag, 16. Juni, 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr
Sonntag, 17. Juni, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Montag, 18. Juni, 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr
Freitag, 22. Juni, 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr
Samstag, 23. Juni, 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr
Sonntag, 24. Juni, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Montag, 25. Juni, 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr
Freitag, 29. Juni, 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr
Samstag, 30. Juni, 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr
Sonntag, 1. Juli, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Die Schiessplatz-Genossenschaft Hönggerberg bittet um Verständnis.

Weitere Informationen unter www.zhksf2018.ch

Der Martin Cup wurde auf das Wochenende vom Freitag 6., bis Sonntag, 8. Juli 2018 verschoben.

Komentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

FDP
Die Liberalen

Unsere Kandidierenden für den Kreis 10: Darum am 4. März 2018 FDP wählen!

LISTE
3



Claudia Simon

Andreas Egli

Onorina Bodmer

Martina Zürcher-Böni

Lydia Doornbosch Büttiker

Christian Mossner

Roberto Ramphos

Andreas Gyger

Michael Stäheli

Lucie Rehsche

Robert Kouba

Oliver Häni

mehblau.ch



JAZZ HAPPENING
Weihnachts-
stimmung



Donnerstag,
 7. Dezember,
 20 Uhr

Eintritt frei
 Lila Villa
 8049 Zürich
 Limmattalstrasse 214
www.jazzinhoengg.ch



AKTUELL

Garten einwintern
 Schnitтарarbeiten
 Lauben

Witikonstrasse 295 · 8053 Zürich
 info@boesch-gartenbau.ch
 Telefon 044 381 45 45



**MÖCHTEN SIE
 AM LIEBSTEN ZUHAUSE
 GEPFLEGT WERDEN?**

Wir unterstützen Sie mit
 persönlicher Pflege in Ihrem
 Zuhause – krankenkassen-
 anerkannt. Kontaktieren
 Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex
 058 204 70 70
www.phsag.ch



PRIVATE CARE
 INSTITUTIONAL CARE
 CARE JOBS



**Schneller – Besser – Fit
 Dein Test-Paket:**

Drei Personaltrainings zum Preis von
 einem. Profitiere jetzt und beginne ein
 neues Leben! Vereinbare heute noch
 Dein Test-Paket. Fr. 65.– (3x60 Minu-
 ten) bei Dominique Allegrucci,
 Telefon 076 589 85 56.

Evolve Fitness
 Limmattalstrasse 223, 8049 Höngg
 E-Mail: info@evolve-fitness.ch

www.evolve-fitness.ch

**1. Höngger
 Slam Night**

**Samstag,
 25. November,
 20 Uhr
 Desperado**

Vorverkauf: UBS AG, Limmattalstrasse 180
www.ticketfrog.ch




Kulturkommission
 des Quartiervereins
 Höngg

**Forum
 Höngg**

Depressionen

Ein Depressionserkrankung äussert
 sich vielseitig. Antriebslosigkeit,
 Interessen- und Freudenerlust,
 Schlafstörungen, Brustklemmen und
 vieles mehr.

Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang
 WeiWei, behandelt Depressions-
 patienten erfolgreich und ist gerne
 für Sie da.

TCM Mandarin
 ist bei der
 Zusatzver-
 sicherung von
 der Krankenkas-
 se anerkannt.
 Melden Sie sich
 einfach unter
 Telefon
 044 750 24 22.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医 Mandarin TCM Services
 Zentrum Engstringen GmbH

Hönggerstrasse 1
 8102 Oberengstringen
 Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
 info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag:
 8–18 Uhr
 Samstag: 8–12 Uhr
 Eigene Parkplätze



**Einladung
 zur Gründungsversammlung
 der Genossenschaft KISS
 Zürich Höngg-Wipkingen**

Zeit bleibt wertvoll

Dienstag, 28. November, 19 Uhr
**Alterszentrum Sydefädeli, Hönggerstrasse 119,
 8037 Zürich**

Die Nachbarschaftshilfe im Kreis 10 startet neu mit der
 Genossenschaft KISS Zürich Höngg- Wipkingen.

Wir laden Sie sehr herzlich zur Gründungsversammlung
 mit anschliessendem Apéro ein,
 und freuen uns auf eine lebhaftete Teilnahme.

Die Projektgruppe für die Vorbereitung der
 Gründung Genossenschaft KISS Zürich Höngg-Wipkingen.

www.kiss-zeit.ch

Dieses Inserat mit der Grösse von 2 Feldern (104 x 16 mm),
 erreicht für nur Fr. 78.– alle rund 12 000 Haushaltungen
 in 8049 Zürich-Höngg. Auch jene mit Werbe-Stopp-Klebern.

Rechenmahl



Stubenmeister Beat Schmid in Aktion.

(Foto: Markus Spalinger)

Voraus eine Anmerkung: Der Zweifel'sche Fasskeller an der Regensdorferstrasse 20 wird renoviert! Darum begann das heurige Rechenmahl am 11. November für einmal an einem ungewohnten Ort, nämlich im Foyer der katholischen Kirche Heilig Geist.

Das heimelige und intime Fasskeller-Gefühl musste damit einem zwar grösseren, aber halt auch etwas sterileren Ambiente-«Touch» weichen. Die Zünfter-Laternen mit den brennenden Kerzen schafften es aber trotzdem, ein wenig Gemütlichkeit zu schaffen.

Und noch eine weitere Anmerkung: Nach dem Sechseläuten hatte der Berichterstatter über eine halbe Stunde mit dem Chronisten telefonisch darüber gestritten, wie viele Teilnehmende die Zunft eigentlich vertreten hätten. Es ging unter anderem darum, wie Zünftersfrauen, -töchter und Ehrendamen abgebildet werden sollten und ob die beiden Fanfarenträger, welche ja in der Höngger Zunftmusik auch Trompeten blasen, als Fanfarenbläser und als Musikanten nicht doppelt gezählt werden müssten. Deshalb hat der Schreibende befunden, dieses Mal – in Rücksprache mit dem Stubenmeister Beat Schmid – letztmals selbst eine klare Ansage zu machen und dann ab sofort in seinen Berichten künftig auf solchige zu

verzichten. Hier also die korrekten Rechenmahl-Fakten: 110 Teilnehmende, davon 84 Zünfter, fünf Ehrengäste, ein Gast der Zunft, 8 Zunft- und Küfergesellen, vier Zunftanwärter, drei Zunft-Interessenten, drei Gäste im Küfergewand und vier persönliche Gäste. Und all diese wurden im Verlauf des Abends von den Rednern in total 15 Reden, Repliken und Ansagen jeweils repetitiv immer wieder erwähnt: «Hoch geehrter Herr Zunftmeister, hoch geehrte Herren Alt-Zunftmeister, werthe Ehrengäste, ...».

Als Ehrengäste konnte Zunftmeister Daniel Fontolliet der Rechenmahl-Gesellschaft launisch-witzig vorstellen:

Markus Kägi, Vorsteher der Baudirektion und aktueller Regierungspräsident des Kantons Zürich; Marcus Gretener, Zunftmeister der Zunft Hottingen, begleitet vom zweiten Zunftsreiber Hansjörg Hofmann und schliesslich Martin Gubler, Höngger Mitzünfter und Präsident des Sportvereins Höngg (SVH), zusammen mit Vizepräsident Arnold «Noldi» Kunz.

Dabei durften alle Anwesenden am letzten Rechenmahl seiner im Herbst 2018 endenden Amtstätigkeit erstmals miterleben, dass der Zunftmeister über ein äusserst gelungenes Wortspiel während einer seiner Reden dermassen in Geläch-

ter ausbrach, dass es mehrere Minuten brauchte, bis er – unter immer wieder glucksendem Schmunzeln und Kichern – den Faden wiederfinden konnte. Die Ehrengäste bedankten sich nach oben erwähnter einleitender Anrede mit hervorragenden und humorvollen Repliken für die Einladung – immer wieder von Gelächter und Applaus der Rechenmahlgesellschaft unterbrochen.

Neuaufnahmen und Würdigungen

Mit einer Schweigeminute gedachte die Zunftgesellschaft des am 18. Januar verstorbenen Zünfters David «Vid» Schaub (1937 bis 2017). Anschliessend leitete das Höngger Zunftspiel, der Musikverein Zürich-Höngg, unter der Leitung von Bernhard Meier mit gekonnt vorgetragenen Stücken, endend mit dem 1792/1793 von Michael Haydn komponierten Coburger Kavallerie-Präsentiermarsch und dem «Sechseläutenmarsch», zur Aufnahme von zwei neuen Zünftern über. Mit Handschlag und dem traditionellen Schluck aus dem Zunftmeisterbecher wurden die Zünftersöhne Miklòs Komáromy und Florian Schaub als neue Zünfter in die Zunft Höngg aufgenommen werden. Eine ganz spezielle Würdigung war Urs Bodmer gewidmet: Seit bereits 45 Jahren Zünfter, war er von 1981 bis 1997 Vorste-

her und Säckelmeister, ist seit deren Gründung 1986 Mitglied und Leiter der zünftigen und önologisch höchst erfolgreichen Rebbau-Gruppe und hat heuer nach dem Tod von Vid Schaub dafür gesorgt, dass sich unter dem Patronat der Rebbau-Gruppe anfangs Advent 2017 der Zunft-Stamm weiterhin zum Chlaus-Backen in der Schaub'schen Backstube treffen darf. Der Dank und Applaus der gesamten Zünfterschaft und ein Zinnbecher aus den Händen des Zunftmeisters begleiten ihn in die nächsten hoffentlich noch langen Jahre zugunsten «seiner» Zunft. ■

Eingesandt von Ueli Friedländer

Höngger BRANCHENBUCH

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch oder nach Branchen: www.hoengger.ch

Gesucht? Gefunden!

Strafen Sie uns ab?

Wir wollen nur Ihr Geld. So einfach wäre das Kind beim Namen zu nennen. Aber das gehört sich einfach nicht. Soviel Anstand darf man sogar von Journalisten erwarten. Von Verlegern sowieso. Und deshalb habe ich weder gedacht noch geschrieben – das träumen Sie gerade nur – dass wir nur Ihr Geld wollen. Und dass, wer kein Geld übrig hat, hier aufhören kann zu lesen: Es findet sich auch in diesem «Höngger» genügend anderer Lesestoff, und den gönnen wir grundsätzlich und weiterhin allen gratis.

Doch jenen, die jetzt noch hier lesen, sei wie jedes Jahr in Erinnerung gerufen, dass der «Höngger» nicht alleine von Werbung lebt. Auch wenn wir auf treue, sehr gute Kundinnen und Kunden zählen dürfen – ihnen sei hier explizit gedankt – doch sie alleine decken die Betriebskosten des «Hönggers»

nicht. Wären da nicht all jene kleinen und grossen Sympathiebeiträge aus dem grossen Kreis unserer Leserschaft, diese Zeitung gäbe es wohl längst nicht mehr.

So kam Jahr für Jahr die erstaunlicherweise immer ungefähr gleich grosse Summe an Sympathiebeiträgen zusammen. Doch seit diesem Jahr ist beim «Höngger» vieles anders und wir werden noch gespannter als sonst auf den Sympathiekontostand schauen, denn er ist unser offensichtlichster Gradmesser und Barometer für das, was man gemeinhin «LeserInnen-zufriedenheit» nennt. Und deshalb frage ich Sie: Sind Sie zufrieden damit, dass der «Höngger»

zwar nur noch 24 Mal pro Jahr erscheint, dafür mit viel mehr Umfang? Haben Sie die neuen Fokusthemen – zum Beispiel zum Verkehr, dem Dorfplatz, dem LEK Hönggerberg und aktuell dem Schiessplatz Hönggerberg – ganz oder teilweise interessiert? Haben Sie realisiert,

Bis Ende November 2017 erschienen 718 Seiten «Höngger», zur gleichen Zeit 2016 waren es erst 688 Seiten.

dass die Berichterstattung zum Dorf- und Vereinsleben in allen seinen bunten Facetten genau gleich weiter ging wie alle Jahre zuvor, und dass per Ende November, verteilt auf 21 Ausga-

ben 718 Seiten erschienen sind, während es im Vorjahr zur gleichen Zeit erst 688 Seiten waren? Finden Sie, der «Höngger» habe an Qualität gewonnen? Wenn Sie

eine oder alle diese Fragen mit Ja beantworten können, dann freuen wir uns, wenn Sie dieses Ja in eine Zahl auf dem dieser Ausgabe beigelegten Einzahlungsschein ummünzen. Oder noch lieber: «umnöteln». Können Sie hingegen alle Fragen nur mit einem Nein beantworten, so strafen sie uns ungeniert ab und befördern sie den Einzahlungsschein unbeutzt ins Altpapier.

Nein, wir wollen nicht nur Ihr Geld, sondern viel mehr: Ihren Zuspruch. Ihre Ermunterung, um weiter zu machen. Für Höngg. Unser Dorf, unser Quartier. Geld, auch jenes, das Sie uns hoffentlich überweisen, ist nur ein Mittel zum Zweck. Aber ein unverzichtbares. ■

*Mit vorauseilendem Dank,
Ihr Fredy Haffner,
Verlagsleiter «Höngger»*

Zehn Jahre Nordic Walking im Turnverein

Dass Nordic Walking eine gesunde, gelenkschonende Alternative zum Joggen ist, haben bereits viele, auch junge Leute entdeckt. Diesen Trend nahm Lydia Pulfer vor über zehn Jahren für den Turnverein auf, liess sich zur Erwachsenen-sport-Leiterin Schweiz esa ausbilden und bot bald Einführungskurse an.

Einmal gelernt, nützt dieses Bewegungstraining in der freien Natur selbstverständlich nur etwas, wenn es regelmässig ausgeführt wird. Das Leitbild des Turnvereins beinhaltet, dass jedes Angebot mehr Spass macht, wenn es in der Gruppe angeboten wird: Man trifft sich und setzt die Bewegungszeiten in seinen persönlichen Wochenplan ein. Das hilft, sich nicht durch andere Wichtigkeiten des Alltags von der sportlichen Betätigung abhalten zu lassen. Unterdessen hat Pulfers Nachfolgerin, Hanni Spahn, die Gruppe übernommen und leitet jeden Donnerstagmorgen sechs bis vierzehn Personen in Nordic Walking an. Treffpunkt ist das Turnerhaus an der Kappenbühlstrasse, wo zuerst ein zehnmütiges Aufwärmtraining zu fetziger Musik die Muskeln in Schwung bringt. Dann geht

Partnerübung mit einem Paar Stöcken am sonnigen Waldrand. (zvg)



es los. Bei Sonne und Regen, bei Wärme und Kälte, bei Wind und Schnee: die Stöcke werden bei jedem Wetter gepackt, und der Weg führt quer über den Hönggerberg. Die Pfade gehen vom Waldweihen im Waidwald bis zur Durchgangsstrasse beim Grünwald. Es ist nicht immer dieselbe Route, so lernt man neue Wege kennen, realisiert die saisonalen Veränderungen in der Natur und beobachtet nicht selten ein vorüber-springendes Reh, hört den Pfiff ei-

nes Waldvogels oder entdeckt die von Wildschweinen aufgewühlten Wegränder. Das tiefe Atmen lässt trotzdem noch ein Gespräch mit dem Mit-Walker zu. Die Bewegung mit dem gestreckten Arm, damit der Stock weit nach hinten geführt wird, bedingt die Muskelarbeit des Schultergürtels und des Oberkörpers. Raumgreifende Schritte mit gutem Schuhwerk helfen beim Vorwärtskommen. Eine leichte Vorlage des Oberkörpers zeugt von einem geübten Nordic Wal-

ker. Der ganze Körper wird trainiert. Hin und wieder unterbricht die Leiterin diesen Fluss und baut eine technische Übung ein, die an den richtigen Bewegungsablauf erinnern soll – oder sie veranstaltet ein kleines Spiel. ■

*Eingesandt von
Vreni Noli-Aisslinger*

Hanni Spahn organisiert vier Tagestouren im Jahr. So geht es zum Beispiel einmal ins Limmat- oder Reusstal, auf den Altberg, den Pfannenstiel oder Heitersberg, an den Pfäffiker- oder Greifensee. Für die Mittagsrast reserviert sie Plätze in einem einfachen Gasthaus. So wird auch die Geselligkeit gepflegt. Beitreten kann man jederzeit, die Leiterin nimmt sich Zeit für eine Einführung. Kosten: Vier Franken für TVH-Mitglieder, acht Franken für Nichtmitglieder. Es werden nur Stunden verrechnet, an denen man teilgenommen hat. Jeweils am Donnerstag, 8.30 bis 9.45 Uhr, Start beim Turnerhaus. Kontakt: Hanni Spahn, hannispahn@bluewin.ch.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Gänsehaut-Gospel



Die gospelsingers.ch strahlten mit Chorleiter Peter Bachmann um die Wette.

(Foto: Beat Gontersweiler)

Am vergangenen Wochenende präsentierten die gospelsingers.ch in der Katholischen Kirche Heilig Geist anlässlich ihrer Jahreskonzerte mit viel Begeisterung die Früchte ihrer Arbeit.

..... Patricia Senn

Es war noch ungewöhnlich hell in der Kirche – aus organisatorischen Gründen hatte das Konzert am Sonntag etwas früher als üblich angesetzt werden müssen – als die Sängerinnen und Sänger in ihrem typischen schwarz-blauen Aufzug zwischen den Reihen der Zuschauer hindurch auf die Bühne traten. Mit dem Titelstück des Abends «Let it Rise» hatte sich der Chor gleich einen anspruchsvollen Einstieg vorgenommen: «Das A-Capella-Lied fordert noch sorgfältigere Intonation als es ohnehin schon braucht und ist für einen Laienchor grundsätzlich schwieriger», erzählte Regula Ilg von den Gospelsingers später. Doch der Chor meisterte den steilen Anfang mit Bravour und legte mit «My life is in you» gleich noch ein Stück ohne Bandbegleitung nach. Schliesslich nahmen die drei Musiker um Pianist Pascal Truffer ihre Plätze ein und begleiteten Armand Dickey bei seinem ersten Solo in «I'll do my fathers business». Als der Chor schliesslich voller Kraft einsetzte, bekam wohl nicht nur die Autorin eine Gänsehaut.

Gospelfeeling pur

Die beiden Jahreskonzerte im November bilden jeweils den Höhe-

punkt des Chorjahres, aber auch unter dem Jahr haben die Gospelsänger Auftritte in den beiden Kirchen Hönggs und an anderen Anlässen. Unter der Leitung des Chorleiters Peter Bachmann, der Anfang Jahr zu den gospelsingers.ch gestossen ist, haben die Sängerinnen und Sänger ein vielfältiges Programm mit Einflüssen aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen einstudiert. Da klang es einmal nach Country – oder war es Blues? – ein anderes Mal wählte man sich in lateinamerikanischen Gefilden. Der Chor war in seinem Element, auch die Solisten zeigten, wenn sie denn überhaupt nervös waren, keine Anzeichen von Nervenflattern, sondern trugen ihre Stücke souverän und überzeugt vor. Die stärksten Momente waren allerdings die, in denen der Chor Tempo aufnahm und eine wunderbare Dynamik erreichte, ohne dabei an Präzision zu verlieren. Es waren auch diese Augenblicke, in denen das Publikum begeistert mitklatzte und das «Gospelfeeling» greifbar wurde.

See you soon?

Nach einer kurzen Pause, in der das Volley-Team Höngg die Gäste verköstigte, mischten sich die Gospelsingers unter das Publikum und zeigten mit «Come into his presence», dass sie auch «unverstärkt» starke Stimmen besitzen. Zurück auf der Bühne, schlugen sie mit «Prayer for the City» sanftere Töne an, unweigerlich verbreitete sich eine heimelige Ad-

ventsstimmung im Saal. Es war schwer auszumachen, ob es die strahlenden Gesichter der Sängerinnen und Sänger, die ansteckenden, kleinen Tanzeinlagen des sympathischen Chorleiters Bachmann oder die Zwischensolis der Musiker waren, die die Gäste von sich einnahmen. Auf jeden Fall waren sie beim letzten Stück «Down here Lord», für das sich die Solisten Antonia Walther und Armand Dickey noch einmal richtig ins Zeug legten, gut aufgewärmt und wären wohl bereit gewesen, gleich weiterzumachen. Doch nach zwei Zugabe-Songs ging auch das zweite Jahreskonzert zu Ende. Ein kleines Trostpflaster, für die, die es verpasst haben: Bereits nächstes Wochenende sind sie am Gottesdienst zum Bazar in der Katholischen Kirche zu sehen (siehe Infobox). ■

gospelsingers.ch am Bazar

Sonntag, 26. November, 10 bis 11 Uhr. Die gospelsingers.ch begleiten den Gottesdienst zum Bazar-Wochenende in der Katholischen Kirche mit besinnlich-beschwingten Klängen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Lust mitzusingen?

Die gospelsingers.ch suchen im Besonderen engagierte Bass- und Tenorstimmen. Singfreudige Sängerinnen sind ebenfalls in allen Stimmlagen willkommen. Am besten gleich via info@gospelsingers melden und einen unverbindlichen Probenbesuch vereinbaren.

Höngg aktuell

Montag, 27. November

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 28. November

Namibia!

14.30 bis 17 Uhr. Naturfotograf Martin Zahnd nimmt die Gäste mit auf (s)eine Fotoreise durch eines der schönsten Länder Afrikas: Namibia. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 29. November

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Offener Jugendtreff

14 bis 19 Uhr. Angebot der Jugendarbeit des GZ Höngg/Rütihof und der Reformierten Kirche Höngg. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Donnerstag, 30. November

Chrabbelgruppe

15 bis 16.30 Uhr. Offener Treffpunkt für Eltern und Grosseltern mit ihren Babys. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

3. Adventszauber

17 bis 21 Uhr. Wieder bieten diverse Vereine vom Meierhofplatz bis zum Zielplatz verführerische Leckereien und Getränke an. Bratwürste, Raclette und vieles mehr wärmen den Bauch und auch Süßes wird bestimmt nicht fehlen. Gesang und Musik an diversen Orten erfreuen die Ohren und auch einige Geschäfte haben ihre Türen geöffnet, damit man sich bereits mit dem Thema «Geschenke» auseinandersetzen kann. Natürlich darf auch das Kasperltheater im Sonnegg für die Kleinsten nicht vergessen gehen und neu dieses Jahr auch die Geschichten für die Erwachsenen. Was, wo und wann stattfindet: Siehe Seite 35.

Fortsetzung auf Seite 22

Demnächst in Höngg

**Fabian Unteregger:
«Doktorspiele»**



**Donnerstag,
18. Januar, 20 Uhr**

Was er als Arzt (Abschluss Medizinstudium) und Lebensmittelingenieur ETH in den letzten Jahren erlebt hat, reicht gut und gerne für ein abendfüllendes Standup-Programm, ohne wissenschaftliche Eitelkeit.

Reformiertes
Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190
Ticketpreis: Fr. 35.–

Sponsor:

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123
8049 Zürich
Telefon 044 341 53 11
www.drswitzerland.ch



**Lapsus:
«ON/OFF»**

**Vorverkauf
beim «Höngger»**



**Donnerstag,
1. Februar, 20 Uhr**

Lapsus geht online. Mit ihrem Abendprogramm kippen die Komiker den Schalter und überwinden endgültig die Materie. Sie treten an mehreren Orten zugleich auf, lesen Gedanken oder legen geheime Gewohnheiten des Publikums offen. Und sie vollführen, was bis jetzt nur mit Autos möglich war: Ein komplett selbstfahrendes Unterhaltungsprogramm.

Reformiertes
Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190
Ticketpreis: Fr. 35.–

Sponsor:

Creativa
Schlafcenter AG

Wehtalerstrasse 539,
8046 Zürich
Telefon 044 371 72 71
www.betten-center.ch

«Höngger»
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Tel. 043 311 58 81
oder E-Mail:
insetate@hoengger.ch
www.hoengger.ch



«Ich seh'»

Eine Frau läuft im Stechschritt durch Höngg, hoch auf den Berg, runter zum Fluss. Ab und zu hält sie an, fotografiert etwas, läuft weiter. Wer ist sie und warum macht sie das?

Patricia Senn

Es ist die Künstlerin Cécile Trentini. Ursprünglich wollte sie sich «nur» etwas Bewegung verschaffen, eine halbe Stunde pro Tag schnelles Gehen oder «Walken» sollte reichen, um fit zu bleiben. Um den inneren Schweinehund besser überwinden zu können, gab sie sich selber eine Aufgabe: Sie lief 15 Minuten, schoss ein Foto und lief dieselbe Strecke wieder zurück. «So kam es mir weniger lang vor, zweimal 15 Minuten wirken psychologisch weniger lang als einmal 30», erzählt die Künstlerin. Mittlerweile kennt sie ihre Runden genau und muss keinen Wecker mehr stellen. «100 Tage wollte ich es ursprünglich machen, das ist eine gute Zahl, um Bilanz ziehen zu können, ob es

mir zusagt oder nicht». Doch während des Walkens fielen ihr ständig neue Themen ein, die sie noch umsetzen wollte: 100 Fotos von gelben Dingen, blauen Dingen, 100 Fotos vom Himmel, 100 Fotos vom Boden, 100 Fotos vom gleichen Sujet, der blauen Brücke an der Limmat und der weissen Birke auf dem Hönggerberg. Die quadratischen Fotos werden im Format 10 x 10 Zentimeter auf Stoff ausgedruckt, zu einem weiteren, grossen Quadrat von einem auf einem Meter angeordnet und so zu einem textilen Kunstwerk verarbeitet. «Erstaunlich und spannend ist, dass diese Vorgehensweise das Schauen völlig verändert», erzählt Trentini begeistert. «Das ist zwar etwas Naheliegendes und jedem Künstler bekannt, aber durch dieses Projekt wurde es mir noch einmal richtig bewusst. Plötzlich sehe ich Dinge, die mir vorher nicht aufgefallen sind». Mittlerweile sind es drei Jahre, dass sie dieses Ritual pflegt.

H
Ö
N
G
G
E
R
H
O
F
JEDEN SONNTAG VON 11 - 15 UHR
BRUNCH



Was gibt es Schöneres, als die Woche im Familien- oder Freundeskreis ausklingen zu lassen? Geniessen Sie unser Brunch-Bufferet à discretion für CHF 39.– mit einmaligen Blick auf die Limmat.

Für Reservationen: 044 296 13 13

WWW.HOENGERHOF.CH

etwas...»



Die Künstlerin Cécile Trentini bei ihrem Ritual, dem «Daily Walking». (Foto: Patricia Senn)

Aus Zeitmangel zum Stoff gefunden

Gerade ist sie wieder unterwegs, die Strecke führt an die Limmat. Zurzeit arbeitet Trentini an einer Serie mit den drei Grundfarben, aktuell sucht sie nach roten Dingen. Wie die rostroten Seilwinden beim Werdinsel Wehr. Sie hält kurz inne, zückt die Kamera, drückt ab, das nächste Puzzleteil für ihr Gesamtwerk. Ursprünglich hatte die in Den Haag geborene, später in der Westschweiz und mehrsprachig aufgewachsene Schweizerin eine Ausbildung zur Übersetzerin absolviert. «Es zog mich aber schon immer zur Gestaltung», erzählt die Textilkünstlerin, «besonders die Typografie hat es mir angetan». Nach dem Vorkurs bewarb sie sich deshalb für die Fachklasse Grafik der damaligen Schule für Gestaltung, wurde aber nicht aufgenommen. Also bildete sie sich selbständig in Kursen weiter. Anfangs malte sie viel. Die Geschichte, wie sie schliesslich zur Textilkunst kam, ist schon fast eine Familienlegende: Ihre damals kleine Tochter war keine zuverlässige Mittagsschläferin. Jedes Mal, wenn sie sie zum Schlafen hinlegte und den Pinsel in die Hand nahm, wachte die Kleine auf, und an das Malen war nicht mehr zu denken. «Regelmässig trockneten die Farben ein und es war anspruchsvoll, sich danach rasch wieder in die Stimmung des Bildes zu bringen». Doch irgendwo stand eine Nähmaschine. «Ich hatte schon vorher viel mit verschiedenen Texturen gearbeitet. Als ich anfang mit Textilien zu arbeiten, merkte ich gleich:

Das ist das, was ich immer gesucht habe. Diese verschiedenen Strukturen und Oberflächen». Die ersten Arbeiten waren stark an die traditionelle Patchwork Methode angelehnt – ihre Schwägerin führte sie an das Handwerk heran. Doch schnell entwickelte sie ihre ganz eigenen Techniken. Der offensichtliche Vorteil war, dass sie diese Arbeiten viel leichter unterbrechen und später weiterführen konnte. «Im Vorfeld geschieht die eigentliche Planung im Kopf und auf dem Papier, danach setzt man sie «nur noch handwerklich um», erklärt Trentini. Und im Kopf, da passieren beim Laufen grossartige Dinge. Man hat Zeit nachzudenken, die Kreativität stellt sich fast von selbst ein. Aus einer halben Stunde, schöpft sie so viele neuen Ideen, dass sich das Projekt mittlerweile zu einer ausführlichen Serie entwickelt hat, die sie «Daily Walking» nennt und die sie wohl noch über Monate und Jahre weiterführen wird.

Abwesenheit sichtbar gemacht

Auf dem Quadrat mit den 100-Tage-Fotos gibt es einzelne leere Stellen. Die Fotografien sind chronologisch angelegt. Konnte sie an einem Tag nicht laufen gehen, blieb der entsprechende Platz unausgefüllt und dokumentierte so ihre Abwesenheit, sei es aus Krankheit oder aufgrund von Reisen. «Das hat einen erstaunlichen Einfluss auf mein Verhalten», erzählt die Künstlerin, «oft gehe ich raus, obwohl ich keine Lust oder fast keine Zeit dazu ha-



Das Lieblingswerk der Künstlerin: «Achtung Verschönerung, 2016 bis 2017».

be. Es diszipliniert mich, weil meine Absenz sonst sichtbar wird. Gleichzeitig sind die Werke durch diese Lücken zu einer Art Tagebuch geworden: Das leere Quadrat entstand, weil an diesem Tag etwas Spezielles vorgefallen ist. Daran erinnere ich mich». Ihr persönliches Lieblingsstück hat mit Sprache und Typografie zu tun: Im Laufe eines Jahres hat sie auf ihren Walks täglich ein Wort gesammelt. 351 Wörter sind so zusammengekommen, die sie mit «Chrüzlistich» in verschiedenen Farben auf ein rechteckiges Stück Stoff gestickt hat. «Die aneinander gereihten Wörter ergeben ein absurdes Gedicht, das manchmal zufällig Sinn macht», erklärt Trentini. Nebenbei ist das Kunstwerk, das eine ganze Wand ausfüllt, auch sehr schön anzusehen. Sprache und die Bedeutung von Wörtern faszinieren sie. Gerade arbeitet sie an einem ähnlichen Projekt, bei dem sie die gefundenen Begriffe mit Google «Translate» in eine zufällig ausgewählte Sprache übersetzt und aufstickt. «Das Spannende daran ist, dass die verschiedenen Sprachen bereits unterschiedliche Schriften aufweisen», erklärt sie. «Ausserdem besteht eine Unsicherheit darüber, ob das Wort wirklich richtig übersetzt wurde. Es wird mir plötzlich wieder bewusst, was eigentlich klar zu sein scheint, nämlich, wie vielfältig die Welt ist. Und: Was sagt das aus über die Kommunikation auf der Welt?»

Weggeworfenes erzählt Geschichten

Irgendwann hat Trentini auch angefangen, Gegenstände zu sammeln, die sie auf ihrem täglichen Walk findet, und hat damit vielleicht eines der grössten Geheim-

nisse unserer Zeit gelöst: Das Rätsel um die verschwundenen Socken. «Es ist unglaublich, wie viele einzelne Socken ich auf meinen Spaziergängen finde», lacht sie. «Auch einzelne Schuhe sehe ich oft und frage mich natürlich, was die Geschichte dahinter sein könnte». Oder wieso von 100 Zigaretten-Päckchen 98 zerdrückt wurden, bevor man sie fortgeworfen hat, «ist es vielleicht das schlechte Gewissen? Und wenn ja, woher rührt es: Vom Wegwerfen oder vom Rauchen?» Von Textilkunst zu leben ist schwierig, es gibt keine Galerien, die sich darauf spezialisiert haben, dadurch sind auch Ausstellungsmöglichkeiten rar. Dafür gibt es viele Wettbewerbe, an denen Trentini auch oft teilnimmt. So ist eines ihrer Kunstwerke gerade für zwei Jahre auf einer Wanderausstellung in den USA zu sehen. Obwohl sie schon seit ein paar Jahren so arbeitet, ist sie noch immer zurückhaltend damit, wen oder was sie fotografiert. «Es ist mir sehr bewusst, dass die Leute skeptisch reagieren, wenn man sie oder etwas auf ihrem Grundstück fotografiert. Ich möchte nur sagen: Es ist völlig harmlos und ich verwende die Fotos auch nicht so, dass man irgendwelche Rückschlüsse auf etwas machen könnte». Also keine Angst: Wenn Sie merken, dass Sie fotografiert werden, werden nicht Sie, sondern nur ihre rote Hose, ihr roter Regenschirm oder ihre roten Schuhe allenfalls in einem von Trentinis Werken verewigt werden. ■

Weitere Infos und Bilder ihrer Werke unter www.ceciletrentini.ch

Kiki-Fäscht mit Zmittag



Samstag, 25. November, 9.30 Uhr, Kirche
Ab 12 Uhr: Familien-Zmittag, Sonnegg

«En Überraschig» –
e wienächtlich Gschicht vom Chamäleonvogel

Kinder von 4 bis 8 Jahren, jüngere Kinder mit
Begleitperson
sowie weitere Interessierte sind herzlich eingeladen
zu unserem Fest, offen für die ganze Familie.

Programm:

- Handpuppenspiel
mit Kiki und Lucy
- Mitsing-Wienacht- und
andere Kinder-Kirche-Lieder
- Bilderbuchgeschichte
«Annas Wunsch»
- Znüni
- Kikis farbige Überraschung
- Spiel und Spass mit den Kiki-Spielkisten



Bitte anmelden: Tel. 043 311 40 56 oder E-Mail:
claire.lise.kraft@zh.ref.ch / www.refhoengg.ch/kiki

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 26. November, 10 Uhr,
Kirche, danach Chilekafi



Ende November wird
in den evangelischen
Kirchen der so genannte
Ewigkeitssonntag gefeiert.
In diesem Gottesdienst
werden die Namen der
Verstorbenen aus unserer
Kirchgemeinde (seit
Oktober 2016) genannt,
Kerze angezündet und
über Leben, Abschied
und Tod nachgedacht.
Dankbar, traurig, versöhnt,
mit neuer Kraft...

Die namentlich bekannten Angehörigen wurde direkt
eingeladen.

Pfr. Martin Günthardt, LektorInnen und
Organist Robert Schmid

Unterwegs zur Krippe



Die Krippe

Die Krippe in der reformierten
Kirche mit den vielen Figuren und
wechselnden Bildern lädt zum
Verweilen ein.

Vom 3. Dezember bis 6. Januar
2018, zugänglich in der Regel
Montag-Freitag, 8-18 Uhr, und
sonntags nach dem Gottesdienst.

Abendgedanken

Neu finden zweimal pro Woche kurze Besinnungen
durch das Pfarrteam statt.

Jeweils um 19.30 Uhr am Dienstag, 5., Samstag, 9.,
Dienstag, 12., Freitag, 15., Mittwoch, 20. und
Freitag, 22. Dezember. Auch vorher und nachher ist ein
Pfarrer oder eine Pfarrerin anwesend.

Auskunft Pfarrerin A.-M. Müller, Telefon 043 311 40 54

«Wärmi schänke»

fiire 
mit de chliine

Samstag, 2. Dezember, 10 Uhr, Kirche
anschliessend Znüni im Sonnegg

Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und
Kleinkindern zum «Fiire mit de Chliine» ein:
Singen, eine Geschichte hören und Gemeinschaft
erleben – eine gottesdienstliche Feier für Kinder
von 0 bis 4 Jahren und ihre Begleitpersonen.

Wir freuen uns auf viele Kleine und Grosse!
Pfarrerin Anne-Marie Müller, Manuela Bosshart,
Telefon 044 742 24 24, und das «Fiire»-Team

www.refhoengg.ch/fiire

Advent feiern



Mittwoch, 6. Dezember,
20 Uhr, Kirche,
danach Chilekafi

Mitten in der Woche eine
besinnliche, gemeinsam gestaltete
Adventsfeier:

Geschichten, Bildbetrachtung, Gedichte, Advents- und
Weihnachtslieder...

Möchten Sie etwas beitragen? Ideen an: Marlis Recher,
Telefon 044 341 26 72, E-Mail: marlis.recher@bluwin.ch
zwischenHALT-Team und Musikgruppe

handglismets.ch

Der Hönegger Onlineshop für Handgestricktes.
Bestellen Sie jetzt!
Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Namibia!

Ein Bildvortrag von und mit Martin Zahnd

**Dienstag, 28. November, 14.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus, mit Zvieri**



Gehen Sie mit dem Naturfotografen Martin Zahnd auf (s)eine Fotoreise durch eines der schönsten Länder Afrikas: Namibia. Dieses faszinierende Land, es ist zweieinhalb Mal grösser als

Deutschland, bietet eine einmalig schöne Landschaft mit einer uns unbekannteren Natur. Tauchen Sie ein in diese Bilderreise.

Martin Zahnd lebt in Hönegg und ist Mitglied der Kirchenpflege. Eintritt frei.

Auskunft bei Heidi Lang-Schmid, Tel. 043 311 40 57



Liturgische Abendfeier

**Erster Advent, Sonntag, 3. Dezember,
17 Uhr, Einstimmung ab 16.45 Uhr, Kirche**

45 Minuten am Sonntagnachmittag, in Ruhe mit Texten, Gebeten, Stille und einfach zu singenden Liedern.

Pfarrer Martin Günthardt und Kantor Peter Aregger

Kein Gottesdienst am Morgen

«De Samichlaus chunnt is Sonnegg»

**Mittwoch, 6. Dezember, 14 Uhr, Sonnegg
ab ca. 15.45 Uhr Samichlauszvieri**



Ein Samichlaus-Event für Gross und Klein: Die Kinder basteln ein Samichklaussäcklein; der Samichlaus erzählt eine Geschichte und freut sich über mitgebrachte «Sprüchli und Liedli» von Gross und Klein. Danach gemütliches Beisammensein im kafi&zyt.

Anmeldung bitte bis 5. Dezember an Erika Fontana,
Telefon 076 576 55 52

Brigitte Schenkel, Erika Fontana und Monique Homs

Erfolgreiches Trainingswochenende

Nach einem intensiven Trainingstag haben sich die Volley-Damen einen Drink verdient. (Foto: zvg)



Volley Hönegg führte seine Aktivmitglieder Ende Oktober ins Trainingswochenende im Toggenburg.

Infolge eines organisatorischen Missverständnisses konnten die 17 Teilnehmenden nicht wie gewohnt in der Dreifach-Halle in Nesslau trainieren, sondern mussten auf die Zweifach-Halle in Ebnet-Kappel ausweichen. Kay-Yasmin Schmid, Nationalliga-B-Spielerin beim VBC Steinhausen und Geschäftsinhaberin des Fitnesscenters Bodygym – ehemals rundum-x-sund – wurde als externe Trainerin engagiert. Infolge einer Sportverletzung musste Kay das Training leider an Krücken leiten. Sie wurde aber tatkräftig von ihrer kompetenten Kollegin Daria unterstützt. Nach einer kurzen Aufwärmphase wurden die idealen Grundtechniken für «Pass» und «Manchette» nochmals erklärt. In verschiedenen Übungen wurde dieses Wissen geübt und gefestigt. Die spielnahen Sequenzen waren sowohl kräftemässig als auch mental sehr intensiv. Die Sportlerinnen machten voller Begeisterung mit, so dass die Zeit bis zur Mittagspause wie im Flug verging. Trotz des kühlen Wetters konnte das Mittagessen gemeinsam draussen eingenommen.

Vollen Einsatz auch im zweiten Teil

Im zweiten Teil des Trainingstages standen Pass, Angriff und Verteidigung sowie Service auf dem Programm, und die Spielerinnen von Volley Hönegg zeigten wieder vollen Einsatz. Am Ende der intensiven Trainingseinheiten wurde dann noch in zwei Teams gegeneinander gespielt und die erlernten Techniken ausprobiert. Am Abend eines anstrengenden

Tages mit insgesamt sechs Stunden Training waren alle begeistert, aber auch erschöpft.

Nächstes Volleyballturnier am 21. Januar

Vor dem wohlverdienten Nachtessen musste allerdings noch das schon bald anstehende Hönegger Volleyballturnier vom 21. Januar 2018 in der Turnhalle Vogtsrain besprochen werden. Die anfallenden Aufgaben wurden verteilt, nach kurzer Zeit stand die Organisation des eigenen Turniers. Am nächsten Morgen konnte Volley Hönegg wieder in die gewohnte Dreifach-Halle nach Nesslau zurückkehren und dort den zweiten Trainingstag abhalten. Nach intensivem Aufwärmen und Einspielen wurde bis Mittag das am Vortag Erlernte beim Spiel umgesetzt. Mit dem gemeinsamen Dehnen und anschliessendem Mittagessen ging ein erfolgreiches Trainingswochenende zu Ende.

Am darauffolgenden Wochenende zeigten die Höneggerinnen im Turnier in Thalwil starkes Volleyball. Die Fortschritte, die im Trainingswochenende erarbeitet worden waren, gaben den Sportlerinnen Selbstvertrauen. Es wurden diverse spannende und erfolgreiche Sätze gespielt. Es reichte zwar dieses Mal nicht wie im Vorjahr für Platz 1, aber die Höneggerinnen konnten sich ins gute Mittelfeld spielen. Auch am Züri-Meisterschaftsspiel vom Freitag, 10. November, forderten die Sportlerinnen den Gegner Engstringen in einem intensiven Match. Der 1. Satz ging an Hönegg. 90 Minuten lang kämpften sie um jeden Ball. Obwohl sie am Schluss 3:1 verloren, war es ein toller Match und die Zuschauer waren begeistert. (e) ■

EINFACH-PAUSCHAL
• TAXI •

info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch

044 210 32 32

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 39.–

*Coiffure
da Pino*

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérastase Haarpflege-Ritual
ist ein auf Sie und Ihre individuellen
Bedürfnisse zugeschnittenes
Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

reformierte
kirche höngg

**Wir machen mit –
Höngger Adventszauber**

Donnerstag, 30. November, Sonnegg
Bauherrenstrasse 53, bei der reformierten Kirche

kafi & zyt – Generationencafé
14 bis 21 Uhr

Ein niederschwelliger Ort der Begegnung für Männer, Frauen, Kinder, Mütter, Väter, Grosseltern, Gotte, Götti, Freunde, Alleinerziehende, Alleinstehende, Junge und Ältere.
Weihnachtsguetzli (gratis) sowie Kaffee, Snacks und Getränke (moderate Preise)

Das kafi & zyt ist regelmässig offen
Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr

Kasperltheater
15 Uhr/16.15 Uhr
(Eintritt gratis)

Wunderschön,
winterlich,
mit Nadia & Jürg
(www.kasperli.com)



Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Frag den
**Energie
Coach ...**

**Energieeffizient
bauen oder sanieren?**

Instandsetzung sichert Werterhalt – nutzen Sie
das Know-how der Energie-Coachs der Stadt Zürich
und lassen Sie sich beraten.

www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching



HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Geselliges Quartiermittagessen
Sonntag, 3. Dezember / 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Wiener Schnitzel,
Pommes Frites, Broccoliröschen mit Ei, Dessert,
Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 1. Dezember, 15 Uhr
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen:
Sonntag, 17. Dezember

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch



**aufleben
statt
aufgeben**

Gesundheit und Arbeit sind Basis-
pfeiler unseres Daseins.
Nach einem gesundheitsbedingten
Arbeits-Unterbruch helfen
wir Ihnen, wieder Tritt zu fassen.
Wir sind da. www.espas.ch

ESPAS
Nah am Mensch. Nah am Markt.

Abenteuerluft schnuppern auf dem Höggerberg

Was hat eine verlorene Stadt aus Mantelgestein im atlantischen Graben mit den Löwen und Leoparden aus der Kalahari Wüste in Botswana gemeinsam?

Nico Krönert

Nicht allzu viel, ausser dass sie zusammen mit Wildbienen, Blumen-samen, Dinosauriern oder Kaffee und Opium sinnbildlich für eine Entdeckungsreise in die Natur stehen. Dies taten sie am vergangenen Sonntag im Rahmen des dritten diesjährigen Erlebnissonntags, welche «Treffpunkt Science City» auf dem Gelände der ETH Höggerberg organisieren.

Das rund fünfstündige Programm bot den Teilnehmern von jung bis alt einige gänzlich unterschiedliche Entdeckungsmöglichkeiten. In drei Sälen wurden Vorlesungen zu verschiedenen Themen angeboten. Bei Professorin Gretchen Bernasconi-Green tauchten die Teilnehmer ab in die Tiefen des Atlantiks und konnten so Augenzeugenberichte der Entdeckung

von «Lost City», einer Ansammlung von Kalksteintürmen, welche in ihrer Höhe das Zürcher Grossmünster überragen, folgen. Während sich die älteren Zuhörer die chemischen Vorgänge unter Wasser genauer erklären liessen, kamen auch die jüngsten Zuhörer auf ihre Kosten und fragten die Tiefseeforscherin zu Laternenfischen und anderen Meeresbewohnern aus. Diese angehenden Jungforscher zeigten sich dann mindestens genauso begeistert vom Ausflug ins Dinosaurierland. Hans-Jakob Siber erzählte dem jungen Publikum von seinen Entdeckungen in der Wüste von Wyoming und zog es mit Erläuterungen zum heutigen Dinosauriervorkommen in seinen Bann. Ähnliche Detektivarbeit wie beim Zusammensetzen von Saurierknochen verrichtete auch die Zoologin Monika Schiess, welche gemeinsam mit lokalen Bauern fernab der Zivilisation mitten in Botswana den Spuren von Löwen und Leoparden folgte. Gemeinsam erarbeiteten sie umfassende Massnahmen



An den Modellen der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL konnten die Frühwarnsysteme für Murgänge... (Foto: Nico Krönert)



...und die Bedeutung der Wälder zur Eindämmung der Steinschlaggefahr selbst getestet werden. (zvg)

zum Herdenschutz, welche gemeinsam der lokalen Bevölkerung wie auch den Grosskatzen zugutekommen sollen.

Expedition in den Wald

Vor den Vorlesungssälen boten Stände die Möglichkeit, selbst Forscher zu sein. So hatten wiederum meist die Kleinen grosse Freude an den Modellen der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL, wo die Bedeutung der Wälder zur Eindämmung der Steinschlaggefahr oder der Frühwarnsysteme für Murgänge selbst getestet werden konnten. Daneben konnten Kinder von fünf bis zwölf Jahren in der Werkstatt oder im Atelier echte Laborarbeit verrichten und so einen Einblick in die Forschertätigkeit abseits der Felder, Wälder, Wüsten oder Meere gewinnen.

Wem die Vorträge und Ausstellungsstände in den wärmeren Gebäuden der ETH zu gemütlich und theoretisch wurden, konnte sich selbst Expeditionen anschliessen. Um die städtische Bevölkerung vor einem Kulturschock zu bewahren, führte die Entdeckungsreise in den nahe gelegenen und den meisten bekann-

ten Käferbergwald. Angeführt von Christof Hagen lernten die Expeditionsteilnehmer das Überleben in der Wildnis. Das Finden eines sicheren Schlafplatzes oder das Erkennen von giftigen Beeren und Pilzen ist für das Leben abseits von Häusern und Lebensmittelgeschäften überlebenswichtig. Nach diesen einstündigen Expeditionen waren die jungen und alten Teilnehmer dann zwar besser gerüstet für ein autarkes Leben, allerdings auch froh, sich wieder ins warme Innere der Vorlesungssäle retten oder eine warme Mahlzeit in der ETH Cafeteria zu sich nehmen zu können.

Die letzte Veranstaltung im Rahmen der Erlebnissonntage «Expedition ins Unbekannte» findet am kommenden Sonntag, 26. November, statt. Dabei empfiehlt es sich, sich bereits im Voraus im Internet zu informieren und sich für Werkstatt- und Atelierbesuche anzumelden, um in den Genuss einer eigenen Forschungserfahrung zu kommen. ■

Komentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

**Sinnvolle Geschenke
liebervoll verpackt**



HÖNGGERMARKT
 ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE
 APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE
 Limmattalstr. 186 · T 044 341 46 16 · www.apotheke-hoenggermarkt.ch

Kompetenz in Sachen Haut
und Ernährung

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Pharmazie
und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
 Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
 Telefon 044 341 22 60
 www.haut-und-ernaehrung.ch



**Adventszauber, Donnerstag, 30. November
zu Gunsten der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe**

Gemütlich Schlangenbrot und Schoggi-Bananen
am Lagerfeuer «brötle» und unseren feinen haus-
gemachten Apfel-Punsch geniessen, mit oder ohne
Schuss.

Nach Lust und Laune Lebkuchen-Kerzen kreieren
und verzieren.

●●●●●●●●●● **Gwunderfizz**

Für Chli und Gross
 Ackersteinstrasse 207
 8049 Zürich
 am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
 E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch

KULTWEINE
FÜR NUR
40 FRANKEN!

ZWEIFEL
VINARIUM

**40 JAHRE ZWEIFEL VINARIUM HÖNGG
JUBILÄUMS-DEGUSTATION**

Donnerstag, 30. November 15 – 19 Uhr
 Freitag, 1. Dezember 13 – 18 Uhr
 Samstag, 2. Dezember 11 – 18 Uhr



- über 100 Weine
- persönlich anwesende Winzer
- Primeur-Verkostung
- am Samstag Raclette-Plausch mit Kiwanis Höngg

Zweifel Vinarium Höngg
 Regensdorferstrasse 20
 8049 Zürich
www.zweifelvinarium.ch

**Sonntag,
3. Dezember,
ist 1. Advent**

wir haben die
passenden
Accessoires und
Arrangements
dazu



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Suzanne Eller
 Limmattalstrasse 224
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag:
 8-12/13-18.30 Uhr,
 Samstag: 8-16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

bravo

RAVIOLI & DELIKATESSEN

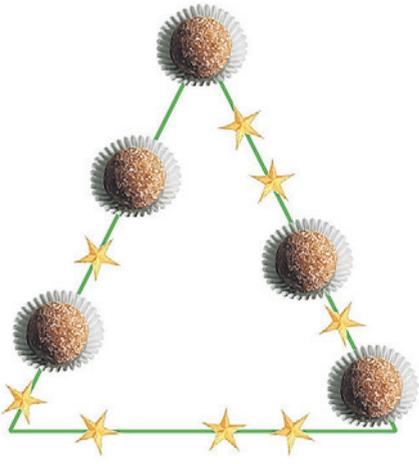


Einzigartig

Geschenk-Körbe.
 Sorgfältig und mit viel
 Liebe zusammen-
 gestellt. Für Euch vom
 Bravo-Team.

Di – Fr, 8.30 – 12.30 & 14 – 18.30 Uhr
 Sa 8 – 15.00 Uhr
 Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch

FÜR SÜSSE MOMENTE



Ab 1. Dezember

Advents Truffes

SCHOGGI-KÖNIG
CHOCOLATERIE
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00



canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

Für alle, die ihre
**Weihnachtseinkäufe
in der Nähe**
machen möchten –
beim **CANTO VERDE**
am Meierhofplatz fin-
den sich die neuesten
**Bücher, Kerzen in allen
Farben, warme Schals**
– **Mützen – Hand-
schuhe, der passende
Schmuck und vieles
mehr. Und das Ganze
in einem ruhigen
Ambiente.**

Canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch



INSPIRED
BY ARCHITECTURE



MULTIFORT
ESCAPE

MIDO
SWISS WATCHES SINCE 1918

BRIAN
BRIAN

Goldschmiede und Uhren
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

He-Optik
...für den richtigen Durchblick

**Haben Sie unser
neu erstelltes
Magazin
schon gelesen?**

Wenn nicht, dann
holen Sie sich noch
ein Exemplar bei uns.
Wissenswertes über
Ihren Quartieroptiker
und natürlich auch
über Brillen, Kontakt-
linsen und vieles mehr.



He-Optik GmbH, Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich, Tel. 044 341 22 75
www.he-optik.ch

Höngger- Wandergruppe 60plus

Die Klauswanderung vom Mittwoch, 6. Dezember, geht vom Albisgüetli nach Triemli, Waldegg, Uitikon, Weihermatt, Urdorf mit einem Aufstieg von 170 Metern und einem Abstieg von 100 Metern. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden. Gute Schuhe und Stöcke sind empfohlen.

Die Klauswanderung beginnt mit dem Startkaffee im Restaurant Schützenhaus. Danach wandert die Gruppe dem Panoramaweg entlang, mit schöner Aussicht über die Stadt bis zum Triemlihospital. Es folgt ein leichter Aufstieg durch den Wald entlang des Bahntrasses der Uetlibergbahn bis Waldegg. Weiter geht es durch den Albisriederwald zum Schützenhaus Uitikon und von da dem Wald entlang bis hinunter ins Dorfzentrum, wo die Gruppe im Restaurant Frohsinn das Mittagessen einnimmt.

Wer hier nach dem Mittagessen aussteigen will, kann die Wanderung beenden und mit dem Postauto Nr. 215 übers Triemli zurückkehren. Nach etwa zwei Stunden geht es weiter über Felder und Wälder zur Station Weihermatt/Urdorf. Die Abfahrten der S5, nach Zürich Altstetten sind immer x.07 und x.35 Uhr. Die Wanderleiter Sepp und Ruth freuen sich auf eine schöne Jahres-Schlusswanderung. (e)

Besammlung um 10 Uhr bei der Albisgüetli-Endhaltestelle des Trams 13.
Billette:
Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber, am Automaten eingeben: Weihermatt Urdorf, 24 Stunden, Halbtax, 6.80 Franken, Zonen 110/154, Organisationbeitrag 5 Franken.
Die Anmeldung ist für alle obligatorisch.
Montag, 4. Dezember, 20 bis 21 Uhr;
Dienstag, 5. Dezember, 8 bis 9 Uhr bei J. Schlepfer, Telefon 044 491 41 78 oder R. Kunz, Telefon 044 371 17 77.

Ein Inserat in
dieser Grösse
2 Felder,
50 x 36 mm,
kostet nur Fr. 78.–

Höngg aktuell

Donnerstag, 30. November

Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht

17.30 bis 18.15 Uhr. An zwei speziellen Proben unter der Leitung des Kantors Peter Aregger lernen die Kinder vom Kiki bis zur 6. Klasse die Weihnachtslieder gemeinsam singen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 1. Dezember

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 24. November.

Mittagessen 60plus

12 bis 14 Uhr. Nicht nur eine Gaudiumfreude, sondern auch ein wichtiger Ort der Begegnung. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Pintorama

17.30 bis 20 Uhr. Die Ausstellung dauert vom 4. November bis 9. Dezember. Freitag 17.30 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Electronic-Pop Session

Ab 20.30 Uhr. INUUK I Klain Karoo, Bar ab 20.30 geöffnet, Konzert ab 21 Uhr. Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 2. Dezember

Fiire mit de Chline

10 bis 11 Uhr. Gottesdienstliche Feier für Kinder von 0 bis vier Jahren und ihre erwachsenen Begleitpersonen. Reformierte Kirche, Am Wetingertobel 38.

Adventsbazar

12 bis 20 Uhr. Eine reiche Auswahl an wunderschönen Adventsgestecken, feinen Weihnachtsguetzli, Konfitüren, Sirup, Weihnachtskarten und Handarbeiten. Ab 13 Uhr Kerzenziehen. Um 18 Uhr findet ein Gottesdienst statt. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 27

Knapp am Podest vorbeigeschwommen

Am Samstag, 18. November, fand in Urdorf die Regionalmeisterschaft im Rettungsschwimmen statt. Dieses Jahr wurde sie von der Sektion Höngg organisiert.

Neun Sektionen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) aus der Region Zürich nahmen an diesem Wettkampf mit insgesamt 24 Teams teil. Die Höngger waren mit einem Herren-, zwei Damen- und einem Plauschteam am Start. Nachdem an der Teamleitersitzung noch letzte Unklarheiten betreffend das Reglement und der korrekten Durchführung der Disziplinen geklärt worden waren, konnte es um etwa halb eins losgehen. Die Herren des Höngger Plauschteams handelten ausserdem noch mit der Wettkampfleitung und den anderen Plauschteams aus, dass in dieser Kategorie auch die Herren in Röcken und Bluse anstatt in Latzhosen starten durften. Das war ein lustiger Anblick!

Zu absolvieren waren an diesem Nachmittag fünf Disziplinen, die Schnelligkeit, aber auch Erfahrung in diversen Elementen aus dem Rettungsschwimmen erforderten. Ausser bei der Stabtauchstaffette hatten die Höngger keine Mühe mit den Disziplinen. Dort aber übersah leider eine Schwimmerin den unter Wasser positionierten Haken, in welchem ein Stab mit Metallöse eingehängt und später wieder ausgehängt werden musste, und ein Schwimmer hängte den Stab nicht sauber ein. Dieser driftete dadurch an die Oberfläche, wo ihn zwar die Zuschauer gut sahen, der Schwimmer ihn jedoch erst dank der vielen Zurufe von den Zuschauern wieder fand. Zwischen den Disziplinen tauschte man sich mit Freunden und Bekannten aus anderen Sektionen aus, diskutierte über das nächste Wettkampfbadekleid für die Damenmannschaften und die zukünftige Trainingsstrategie, oder flüchtete aus dem saunartigen, lärmigen Hallenbadklima in die kühle, ruhige Vorhalle. Aufgrund der vielen Höngger Teilnehmenden und der relativ geringen Gesamtzahl an Teams ging es Schlag auf Schlag, und man musste aufpassen, dass man seinen Einsatz nicht verpasste. Zum Glück war



Mannschaftsschwimmen mit Latzhosen.

(zvg)



Die Damen werfen sich in Schale.

(zvg)

das Bad aber recht klein, und der Speaker rief einen, wenn nötig, auch mehrmals auf. So schaffte es denn auch das zweite Höngger Damenteam unter den spöttischen Bemerkungen des Speakers noch rechtzeitig an den Start der letzten Disziplin.

Reduzierte Manpower, starke Damen

Da einige der schnellsten und erfahreneren Höngger Herren dieses Jahr am Wettkampf nicht teilnehmen konnten, schafften es die Herren am Ende leider nur auf den achten Platz von insgesamt neun. Das gemischte Plauschteam schwamm auf den sagenhaften dritten Platz – und erhielt einen Essensgutschein für ein Restaurant ihrer Wahl. Bei den insgesamt zehn Damenteams platzierte sich das zweite Höngger Damenteam auf dem soliden achten Platz. Die beste Leistung lieferte es beim Mannschaftsschwimmen mit Puppe und Kleidern ab, wo es Platz sieben erreichte.

Die beste Platzierung erreichte das erste Damenteam der Höngger. Beim Mannschaftsschwimmen reichte es für den zweiten und bei der Stabtauchstaffette für den

dritten Platz. Insgesamt schafften sie es auf den vierten Platz, knapp hinter dem Team Bauma 2. Wäre es nach der Gesamtzeit für alle fünf Disziplinen gegangen, hätte die Sektion Höngg gar den dritten Platz ergattert. Die Zeiten werden jedoch anhand einer Richtzeit pro Disziplin in Punkte umgewandelt, und so kann es sein, dass ein Team zwar insgesamt etwas schneller war, aber weniger Punkte bekommen hatte als ein anderes. Das ist besonders bei einem vierten Platz bitter, sorgte aber dafür, dass die Höngger Damen nun umso entschlossener sind, den Sektionen Bauma und Wädenswil nächstes Jahr nicht schon wieder die ersten drei Plätze zu überlassen. Den Abschluss des Tages stellte nach der Siegerehrung und dem Gerangel in den Garderoben ein feines Spaghetti-Essen im schönen Stürmeierhaus in Schlieren dar. ■

Eingesandt von Barbara Meier

Komentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Gelungener Jahresschluss mit Baillar«goal»-Hatrick

Nur rund fünf Minuten traten die Gäste zu Beginn des Spiels am Samstag, 11. November, auf dem Hönggerberg dominant und entschlossen auf. Danach überliessen sie die Gangart den siegeshungrigeren Stadtzürchern. Diese wollten, nachdem aus den letzten vier Spielen nur ein Punkt resultierte, mit einem positiven Resultat in die Winterpause steigen. Und das gelang.

Kurt Kuhn

Tyron Pepperday eröffnete in der zehnten Minute für die Roduner Boys den Torreigen und der Elsässer Gael Baillardgeault, alias Baillar«Goal», erzielte zehn Minuten später bereits das vorentscheidende 2:0. Die schöne Vorarbeit zu diesem Treffer leistete Pascal Forny. Als wiederum Baillar«Goal» (38.) seinen zweiten Tagestreffer erzielte, war das für die Nerven des Tuggener Spielers Luis Gutierrez zu viel, und er äusserte dies mit einer «Kopfnuss mit Ohrfeige» an die Adresse von Tyron Pepperday. Zweitgenannter konnte nach fünf Minuten mit einem schützenden Turban wieder ins Spiel eingreifen, während der Schwyzer schon frühzeitig (39.) unter die Dusche durfte. Mit einer

feudalen 3:0-Führung gingen die Höngger in die Pause.

Nur zwischenzeitlich passive Höngger

Die Pausenansprache von Tuggen-Trainer Danijel Borilovic schien zu fruchten, den nun traten die Gäste aus der March wesentlich engagierter auf, und die Höngger verwalteten lediglich den 3:0-Vorsprung. Der Anschlusstreffer des FCT (60.) durch Jakup Jakupov zum 3:1 war die logische Folge der zwischenzeitlichen Passivität

der Höngger. Nach den vergebenen Torchancen von Thomas Derungs (63.) und Gael Baillargeault (65.) kam der SVH zurück ins Spiel.

Der Hatrick von Gael Baillargeault (77.), nach einem genauen Schuss in die entfernte Torecke, brach den Willen und den Widerstand der Ausserschwyzer vollends und so trug sich nach einem krassen Fehler in der Abwehr des FC Tuggen auch noch der eingewechselte Hugo Soto Couceiro (81.) mit dem 5:1 in die

Torschützenliste ein. Zum Jahresausklang ein absolut verdienter, vielleicht etwas zu hoher Sieg für die Truppe vom Hönggerberg, gegen einen enttäuschenden Absteiger aus der Promotion League, der nur rund zwanzig Minuten den Ton angab. In den SVH-Reihen scheint Gael Baillargeault mit seinen bisherigen dreizehn Treffern in die Fussstapfen des letztjährigen SVH-Topskorsers Patrick Pereira Da Costa zu treten. Eine reife Leistung der Trainer Simon Roduner, Ivan Previtali, dem Staff sowie dem ganzen Team vor der Winterpause.

Der SV Höngg überwintert erfreulicherweise im Mittelfeld der 1. Liga Gruppe 3. Damit zählt man zu den rund 80 besten von immerhin rund 1500 Fussballvereinen der Schweiz, was an dieser Stelle einmal erwähnt werden sollte. ■

Rangliste zur Winterpause: 1. Liga – Gruppe 3

1.	AC Bellinzona	14	11	2	1	35:15	35
2.	FC Mendrisio	14	7	5	2	18:12	26
3.	FC Gossau	14	7	3	4	33:23	24
4.	FC Thalwil	14	6	5	3	23:18	23
5.	FC Kosova	14	6	3	5	21:18	21
6.	FC Red Star ZH	14	5	6	3	28:29	21
7.	FC St. Gallen 1879 II	14	5	3	6	26:23	18
8.	SV Höngg	14	5	3	6	24:23	18
9.	FC Seuzach	14	4	5	5	25:30	17
10.	FC Tuggen	14	4	4	6	20:26	16
11.	FC Balzers	14	4	2	8	14:24	14
12.	FC Winterthur II	14	3	4	7	27:36	13
13.	USV Eschen/Mauren	14	2	5	7	13:19	11
14.	FC Wettswil-Bonstetten	14	3	2	9	14:25	11

Nächstes Spiel

Am Samstag, 3. März 2018, findet auf der Allmend Brunau das Zürcher Derby FC Red Star gegen SV Höngg als nächstes Meisterschaftsspiel statt.

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat Luisa (6½ Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 34.



Trauerfall



www.diewaid.ch
Tel. 043 422 08 08



www.tessin-grotto.ch
Tel. 044 271 47 50



Tiere geben uns so viel.
Geben wir ihnen etwas zurück.

Ratgeber für Ihren letzten Willen



Ratgeber für den letzten Willen und Pflichtteilrechner

Sich mit dem eigenen letzten Willen auseinanderzusetzen ist nicht einfach. Unser «Ratgeber für den letzten Willen» hilft Ihnen dabei Klarheit zu schaffen und offene Fragen zu beantworten - mit vielen nützlichen Informationen, Beispielen und einer Checkliste. Damit Sie mit Ihrem Testament wirklich diejenigen erreichen, die Ihnen am Herzen liegen.

Sie können die Broschüre kostenlos per Telefon unter 044 261 97 14 oder über das Bestellformular auf unserer Webseite www.zuerchertierschutz.ch anfordern (per Post oder als pdf).

Auf unserer Webseite finden Sie zudem auch unseren praktischen Pflichtteilrechner.

blumenundso

Wenn die Vögel singen und die Blumen ihren Duft verströmen, weiss man, wie das Paradies sein kann.

Patricia Gabathuler
Im Waidegg 1, am Bucheggplatz
8037 Zürich
Telefon 044 361 50 88
www.blumenundso.ch

Vorsorge

Sich mit der eigenen Vergänglichkeit auseinanderzusetzen, fällt den meisten Menschen schwer. Wir vermeiden es möglichst, uns über den Tod, einen schweren Unfall oder auch über eine schwere Krankheit Gedanken zu machen. Passiert dann doch etwas, trifft es uns unerwartet und unvorbereitet.

Besonders heikel wird es, wenn noch Haustiere da sind, wie zum Beispiel die Katze Gertrud: Die Halterin der Katze musste überraschend ins Spital. Da die Dame keine Verwandten hatte, die sich um das Tier kümmern wollten und sie auch keine weiteren Vorkehrungen getroffen hatte, kam die betagte Katzendame in das nächste Tierheim. Dort stellte sich heraus, dass dieses zarte und verwirrt wirkende Wesen taub und halb blind war und unter chronischem Durchfall litt. Die ganzen aufwändigen und auch stressigen Untersuchungen hätten Gertrud erspart wer-

den können, wären von Anfang an alle Informationen vorhanden gewesen. Dabei hatte Gertrud noch Glück im Unglück, sie wurde rechtzeitig gefunden und gerettet. Andere Tiere haben weniger Glück, schlicht, weil niemand etwas von ihrer Existenz weiss. Solche Situationen sind natürlich nicht nur aus Tiersicht schlimm. Auch für die Tierhalterinnen und -halter ist es oft nur schwer zu ertragen, wenn sie nicht wissen, was mit ihrem geliebten Haustier passiert. Ist es in guten Händen? Wird es gut versorgt? Ist es an einem schönen Ort?

Einfache Vorkehrungen treffen

Dabei ist es gar nicht so schwierig, bereits dann für die Tiere vorzusorgen, wenn es einem noch gut geht. Das Wichtigste dabei ist, dass im Ernstfall schnell reagiert werden kann. Bereits ein einfacher Zettel oder ein richtiger Heimtierpass im Portemonnaie mit dem Hinweis,



FRÜH UND ULMANN BILDHAUER / ATELIER

ATELIER + AUSSTELLUNG:
WEHNTALERSTRASSE 127
8057 ZÜRICH
TEL. 044 361 22 16, FAX 044 361 21 20

www.frueh-ulmann.ch



STEINER VORSORGE AG

Testaments- und Erbschaftsberatung



Bitte senden Sie mir den Gutschein für eine kostenlose Erstberatung.

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:
STEINER VORSORGE AG
Fraumünsterstrasse 19, 8001 Zürich
Telefon 044 200 71 20



auch fürs Tier

dass sich Tiere in der Wohnung befinden und wer dafür einen Zweitschlüssel hat, kann Leben retten. Auch ein Notfallkleber am Rahmen der Eingangstüre kann eventuellen Rettungskräften den entscheidenden Hinweis geben und zumindest die Erstversorgung sicherstellen. Besonders hilfreich ist es, wenn sie zudem die wichtigsten Angaben zum Tier notieren (Krankheiten, Tierarzt und anderes) und einer ver-

trauenswürdigen Person übergeben. Auch eine spezielle Vereinbarung mit einem Tierheim des Vertrauens ist denkbar. Wer noch einen Schritt weitergehen möchte, hält im Testament fest, was mit den Tieren geschehen soll. Gewisse Vorkehrungen können auch über die Anordnungen im Todesfall geregelt werden. Mit diesen einfachen Vorkehrungen können die treuen Begleiter abgesichert werden, und selber

kann man sicher sein, dass es den Haustieren auch dann gut geht, wenn man nicht mehr für sie sorgen kann. Übrigens: Die Katze Gertrud hatte gleich doppeltes Glück! Sie durfte ihre letzten Lebensmonate in einem liebevollen Zuhause verbringen.

Cora Braun, Leiterin Marketing & Kommunikation, Zürcher Tierschutz

Primo Lorenzetti

Nach dem Tod eines lieben Menschen gewinnen kleine Hinterlassenschaften oft an emotionalem Wert. Briefe, kleine Notizbücher, Liederbücher, Schmuck, Münzen usw. werden plötzlich pietätvoll behandelt. Die abgebildeten Schatullen hüten solche Erinnerungen und sind gleichzeitig erlesene Schmuckstücke. Sie können nach Ihren persönlichen Wünschen hergestellt werden.

Primo Lorenzetti Holzgestalter
Die Werkstatt befindet sich im Hinterhaus der Girhaldenstrasse 71, Zürich-Altstetten
Telefon 044 381 62 10
www.lorenzetti.ch



funebriS

Grabmal-Kunst seit 1968

Grabvorsorge und Grabreservierungen, inkl. Vorsorgeberatung und Pensionsplanung, Nachlassregelung etc.
Unser Netzwerk bei der Swiss First Broker Partners AG

Bildhaueratelier Frei

Ausstellung, Beratung, Verkauf und Büro

Albisriederstrasse 34
8003 Zürich
Telefon 044 492 62 29
Fax 044 545 35 29
funebris@hispeed.ch
www.funebris-grabmal-kunst.ch

FUNEBRIS BILDHAUERATELIER | GRABMAL-KUNST | GRABMALE | GRABKERZEN



*Wenn die Worte fehlen...
... dann sprechen Blumen
Ihr Mitgefühl aus.*



Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Ihr Fleurop-Partner in Höngg

Ein Zeichen zum Gedenken

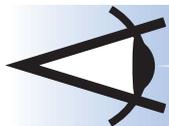


A. Wüst
Grabmale
eidg. dipl. Bildhauermeister

Ausstellung:
Seebacherstr. 131a
8052 Zürich
Tel. 044 302 55 77

www.grabmal-ausstellung.ch





Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Ja zu Lebensmitteln aus der Region

Saisonale Lebensmittel aus der Region schmecken nicht nur gut, sie schonen auch die Umwelt. Wenn die Stadt Zürich für ihre Schulen oder Spitäler vermehrt regionale und saisonale Lebensmittel einkauft, profitieren alle: die Konsumentinnen und Konsumenten von frischen Produkten, und die Umwelt von einer Reduktion des CO₂-Ausstosses.

Die Produktion von Lebensmitteln belastet das Klima stärker als der Verkehr: Während 31 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstosses auf die Lebensmittelproduktion zurückgehen, verursacht der Verkehr «nur» 19 Prozent der CO₂-Emissionen. Wenn man also etwas gegen den Klimawandel unternehmen möchte, so kommt man um umweltschonende Lebensmittel – also saisonale Produkte aus der Region – nicht herum. Bei ihnen ist

der CO₂-Ausstoss nämlich gleich in doppelter Hinsicht tiefer: Einerseits braucht die saisongerechte Produktion weniger Energie, und andererseits sind die Transportwege kürzer.

Auf diesen Überlegungen beruht der Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Volksinitiative «Nachhaltige und faire Ernährung». Mit dieser Vorlage werden die Behörden beauftragt, eine umweltschonende Ernährung zu fördern – also eben eine solche mit regionalen und saisonalen Produkten. Wenn beispielsweise die städtischen Schulen, die Alterszentren oder die Stadtspitäler vermehrt saisonales Gemüse oder Schweizer Bio-Fleisch einkaufen, so hat das für die Umwelt einen grossen Effekt: So verursacht beispielsweise eine herkömmliche Tomate aus der Schweiz rund zehn Mal

weniger CO₂-Emissionen wie eine Hors-sol-Tomate aus Spanien.

Billig-Importe schaden der Umwelt

Diese Form von Umweltschutz ist auch gut für die Konsumentinnen und Konsumenten – schliesslich schmeckt die frisch gepflückte Tomate weitaus besser als das fade Hors-sol-Produkt. Der einzige Nachteil von regionalen Lebensmitteln liegt darin, dass sie teilweise etwas teurer sind als ausländische Importe. Da aber die Wertschöpfung in der Region bleibt – bei den Schweizer Bäuerinnen und Bauern sowie beim lokalen Gewerbe –, stehen diesen Mehrkosten zusätzliche Steuereinnahmen und neue Arbeitsplätze gegenüber. Deshalb geht die Rechnung am Ende auch für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler auf.

Der Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Volksinitiative «Nachhaltige und faire Ernährung» verdient ein Ja. Er fördert saisonale und regionale Produkte, ohne irgendwelche Verbote auszusprechen. Das nützt allen: den Bäuerinnen und Bauern, dem lokalen Gewerbe sowie den Konsumentinnen und Konsumenten. Und, nicht zuletzt: der Umwelt. ■



Florian Utz,
Gemeinderat SP,
Jurist

In Seldwyla wird Wurst verboten

Jetzt bestimmen die «Weisen» im Rathaus von Seldwyla, was die Leute essen sollen – natürlich ganz im Sinne der Volksgesundheit.

Wenn Gottfried Keller noch leben würde, dann hätte er jetzt wieder genug Stoff für eine neue Novelle über die Leute von Seldwyla. Viel hat sich seit Keller in dieser Stadt nicht geändert. Es sind zwar andere Damen und Herren im Rathaus eingekehrt – viel mehr Weisheit aber nicht. Keller bemängelte ja schon die fehlende Sparsamkeit und Zielstrebigkeit der Leute von Seldwyla – da hat sich in den letzten Jahrhunderten offenbar nichts geändert. Während

die Leute von Seldwyla bei Keller noch als temperamentvoll und zu Vergnügungen aufgelegt beschrieben werden, versucht die aktuelle links-grüne Mehrheit in dieser Stadt nun auch diese Lebensfreude noch zu nehmen.

Das Ziel der Seldwyler ist es, mit einem Verfassungsartikel zur «Nachhaltigen und fairen Ernährung», einen Grundstein zu legen, um in der Stadt eine umweltfreundliche Ernährung zu fördern. Dadurch werde ein wichtiger Beitrag an die Gesundheit der Bevölkerung und an unsere Umwelt geleistet. Einige schlauere Seldwyler haben aber nun herausgefunden, dass diese erneute Bevor-

mundung der Leute von Seldwyla durch die Weisen im Rat vor allem bedeutet, dass die Metzger der Stadt ausgebürgert und ihre Wurstereien geschlossen werden sollen. Es sei wissenschaftlich nachgewiesen, dass Wurst das Klima verändere und die Leute krankmache.

Die kleine Truppe der schlaueren Seldwyler hat vergeblich versucht, die Weisen im Rat von der Bieridee abzubringen – der Mumpitz konnte aber nicht verhindert werden und nun sollen die Leute von Seldwyla dazu befragt werden. Es steht zu befürchten, dass nach der Befragung auch der Wein, der seit Kellers Zeit vor der

Stadt so gut gedeiht, bald nicht mehr genossen werden darf. Zum Glück ist Zürich nicht Seldwyla – aber die Abstimmung zur «Nachhaltigen und fairen Ernährung» ist kein Traum, deshalb braucht es ein dickes Nein! ■



Johann Widmer,
Gemeinderat
SVP, Kreis 10

Ihre Werbung als Banner auf

Höngger  **ONLINE**
Unabhängige Quartierzeitung Zürich-Höngger

- Individuell
- Effektiv
- Günstiger, als Sie denken

Eva Rempfler berät Sie gerne:
Telefon 043 311 58 81 oder
inerate@hongger.ch

Postulat verlangt Umnutzung der «Wartau»

Am Mittwoch, 8. November, wurde im Gemeinderat das Postulat von Mathias Egloff (SP) und Ronny Siev (GLP) behandelt, das den Stadtrat auffordert zu prüfen, «wie die nicht mehr als solche benutzte Tramremise in der Wartau zusammen mit dem Rangierfeld und eventuell dem angrenzenden Strassenraum und der Tramschlaufe gegenüber zu einem Begegnungsort gestaltet werden kann, der in Höngg einen «Dorfplatz» schafft».

..... **Fredy Haffner**

Damit wurde parlamentarisch eine Idee aufgenommen, welche Gastautor Alex Steiner im «Höngger» vom 17. August unter dem Titel «Komatöses Höngg» kolportiert hatte. Auch die beiden Gemeinderäte und ihre Mitunterzeichnenden sehen an dieser Stelle «am ehesten den Ort, an dem die Infrastruktur und der Platz» das Vorhaben eines «Dorfplatzes» erlauben würden. «Der Platz vor der Remise ist zwar nicht gerade gross», schreiben sie, «er könnte aber mit klugen Eingriffen und

vielleicht auch mit Veranstaltungen, einem Markt oder Konzerten, welche neue Begegnungen ermöglichen, zu einem wichtigen Ort werden, der Gemeinschaft bildet». Der Antrag wurde mit Zustimmung der FDP, GLP und der Grünen angenommen. Der Stadtrat hat nun zwei Jahre Zeit, um ihn zu beantworten.

Der Verein wehrt sich

Von dem Postulat gar nicht erfreut zeigt sich natürlich der Verein Tram-Museum Zürich, der in der Remise bei der Wartau einst das Museum und heute noch seine Werkstatt betreibt. Das Gebäude sei weder disponibel noch untergenutzt und man sei auf eine Werkstatt wie die Wartau angewiesen. Präsident Markus Knecht sagte auf Anfrage des «Hönggers»: «Seit 2007 dürfen wir das ehemalige, kleine Tram-Museum in der Wartau als Werkstatt nutzen und haben es entsprechend eingerichtet. Es wird wöchentlich an einem Abend und bei Notwendigkeit auch an Samstagen am

historischen Rollmaterial in der Wartau gearbeitet, hauptsächlich an hölzernen Wagenkasten – 2016 in rund 5500 Stunden freiwilliger Fronarbeit.

Nebst unseren Vereinsmitgliedern arbeiten auch Menschen aus Sozialintegrationsprogrammen mit, was sich seit Jahren bestens bewährt und geschätzt wird. Und wir laden jährlich die Öffentlichkeit zur Besichtigung der Werkstätte Wartau ein, denn das Gebäude ist ja nicht nur ein historischer Zeuge der Zürcher-, sondern insbesondere auch der Höngger-Tramgeschichte: Es war das Depot der seinerzeitigen privaten Trambahngesellschaft Zürich-Höngg.

Wir sind stolz, mit unseren Arbeiten in der Wartau auch Teil des Höngger Quartier- und Vereinslebens zu sein. Ein Ausweichen der Werkstatt-Arbeiten ins Tram-Museum Burgwies, diesem früheren VBZ-Depot, ist nicht möglich, denn in der ehemaligen Werkstätte ist heute der Migros-Markt eingemietet.» ■

Meinungen

Wartau als Dorfplatz? Eine Bieridee!

Zwei Gemeinderäte von der SP und der GLP fordern, das alte Tramdepot Wartau mit Vorplatz als Quartierzentrum für Höngg umzunutzen. Die langjährige Nutzung durch das Trammuseum haben sie dabei offenbar völlig vergessen. Es stellt sich ernsthaft die Frage, ob die beiden Gemeinderäte Höngg wirklich kennen. Der vorgeschlagene Ort ist völlig ungeeignet; er ist zu klein, und es ist völlig unbestritten, dass das Depot Wartau von den Freiwilligen des Vereins Trammuseum intensiv genutzt wird. Der Ort hatte niemals eine Zentrumsfunktion, er liegt irgendwo an der Strasse, abseits vom Zentrum. Es wäre also ein Retortenplatz, tot und in der gewachsenen Siedlungsstruktur völlig deplatziert. Zusätzlich wäre es ein Affront gegenüber dem Verein Trammuseum Zürich und seinen Mitgliedern. Das Zentrum von Höngg ist der Meierhofplatz. Mit dem Abbruch der Gebäudegruppe um den alten Rebstock wurde die-

ser Kern bereits 1960 zerstört. Was man auch immer unternehmen will für ein neues Herz in Höngg, es muss am Meierhofplatz geschehen, damit es sich ins Quartier einfügt. Hätten die beiden Initianten Rücksprache mit den Leuten im Quartier und dem Quartierverein genommen, wäre schnell klargeworden, dass eine Umsetzung ihrer Idee dem Quartier mehr schaden als nützen würde.

Wolfgang Kweitel, Präsident BDP

Namenloser Steig

Hier in Höngg hat jeder kleinste Weg, Steig, Gasse einen Namen, was ich auch richtig und gut finde. Nur, hier an der Limmattalstrasse 229/233 hat es einen Steig mit vielen Treppen, der namenlos ist. Es handelt sich um die Treppenverbindung zwischen Limmattalstrasse und Hohenklingenstrasse. Dieser Steig, Steig, Treppenweg befindet sich unmittelbar beim Zwielplatz, und auch die Tram-/Bus-Haltstelle heisst: ZWIELPLATZ! Darum schlage ich dem Stadtrat

und dem QV Höngg vor, diesen namenlosen Steig «Zwielplatzsteig» zu benennen. So hat denn auch der letzte «Weg» in Höngg einen Namen.

Bruno F. Fabbri, Höngg

Zwielplatz

Morgens und auch meistens schon ab 13 Uhr können Tram und Bus stadtwärts nicht in die Haltestelle einfahren und bleiben auch drin stecken. Vor allem bei Nässe und Kälte ist dies sehr ärgerlich und zeitraubend. Würde der Pförtner (Lichtsignalanlage, Anmerkung der Redaktion) um mindestens 200 Meter stadtauswärts vorgeschoben, würde der motorisierte Verkehr so proportioniert, dass er Ein- und Ausfahrt nicht mehr behindert. Dies würde sich bis über den Meierhofplatz hinaus vorteilhaft auswirken. Welche Gemeinderätin, welcher Gemeinderat ist bereit, die Verlegung des Pförtners bei der Stadtverwaltung zu beantragen?

Werner Wili

Höngg aktuell

Sonntag, 3. Dezember

Adventsbar

10 bis 16.30 Uhr. Um 10 Uhr spielt die Gruppe «Mariachis» südamerikanische Musik mit Kinderhütchen. Von 11 bis 14 Uhr Kerzenziehen für Familien und Kinder. Feines Mittagsmenü bis 14 Uhr, danach Kuchen und Hotdogs. Um 14 Uhr findet im Pfarreizentrum ein Familienkonzert mit der Band «Schtärneföifi» statt. Tickets erhältlich im Pfarresekretariat der katholischen Pfarrei Heilig Geist. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Liturgische Abendfeier (1. Advent)

17 bis 18 Uhr. Die liturgische Abendfeier findet in der Regel einmal im Monat, am Sonntag um 17 Uhr, in der Kirche statt. Eine 45-minütige Feier mit gemeinsam gesprochenen und biblischen Texten, Gebeten, Schweigezeiten und einfach zu singenden Liedern. Reformierte Kirche, Am Wetingertobel 38.

Montag, 4. Dezember

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Barbaratag

Ab 16.45 Uhr verteilen die Frauen der FDP 10 am Meierhofplatz Barbarazweige als besinnlicher Weihnachtsgruss für alle.

Dienstag, 5. Dezember

Ökumenischer Adventszmorge

9 bis 12 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 31

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen. Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten: redaktion@hoengger.ch

Schmerzen am Morgen? Verspannt beim Aufstehen?

Gratis-Info-Abend zeigt Ihnen Lösungen bei Rückenschmerzen im Bett!

Im Creativa Schlafcenter in Zürich-Affoltern kennt man sich rund um das Thema gesundes Schlafen bestens aus. Jeder zweite Mensch leidet irgendwann in seinem Leben unter Verspannungen und Rückenproblemen. Die Erfahrung zeigt, dass Menschen mit Rückenschmerzen und Nackenverspannungen es ganz oft in der Nacht oder am Morgen als schlimmer erleben. Die Inhaber Daniela und Daniel Zimmermann helfen Menschen mit Liegeproblemen, mit weniger Verspannungen



Kompetente Berater: Daniela und Daniel Zimmermann.

und Schmerzen zu schlafen. Ihre Kunden loben die kompetente Beratung, dank der sie wieder fit und ausgeruht, vor allem aber meist ohne Schmerzen in den Tag starten können.

Welches ist das richtige Bett?

Angeht der unüberschaubare Markt für Betten, Gesundheitsmatratzen und Spezialkissen ist der Laie schnell überfordert und weiss nicht mehr, was das Richtige ist. Vor allem Menschen mit Verspannungsschmerzen im Schulter-, Nacken- oder Rückenbereich sind auf optimal angepasste Lösungen angewiesen, um eine gute Entspannung zu erlangen. «Unser Ziel ist es, gesundheitsbewussten und gesundheitlich beeinträchtigten Menschen, insbesondere solchen mit liege- und Schlafproblemen, Hilfestellung und effiziente Prob-

lem Lösungen zu bieten», sagt Fachfrau Daniela Zimmermann. Denn wer unter Liegebeschwerden leidet, ist bei der Wahl der Schlafunterlage wesentlich anspruchsvoller als gesunde Menschen und braucht eine dementsprechend gute Beratung.

Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten

Das innovative Geschäftspaar, das sich zu zertifizierten Schlaf- und Liegeberatern hat ausbilden lassen, ist seit 2013 Mitglied der Interessengemeinschaft «Richtig liegen und schlafen». Die IG RLS befasst sich intensiv mit dem Thema richtig liegen und schlafen und verlangt jährlich eine Weiterbildung. Sehr stolz sind Daniela und Daniel Zimmermann auf die gute Zusammenarbeit mit Ärzten, Medizinerinnen und Therapeuten, denn nur so kann ganzheitlich nach Lösungen gesucht werden. Die Wahl des richtigen Bettes trägt dennoch massgeblich zur Behandlung von Menschen mit Rückenproblemen bei.

Kauf ohne Risiko

Leider gibt es viele Bettenverkäufer, welche produkt- und nicht lösungsorientiert verkaufen. Nicht so bei den Zimmermanns: «Eine individuelle und personalisierte Lösung ist ein Muss.»

Eine Betreuung auch nach dem

Kauf ist für das Ehepaar selbstverständlich. Auf ein angepasstes Bettsystem gewähren sie ein zehnwöchiges Rückgaberecht, falls keine deutliche Verbesserung eintritt. Das Risiko liegt also alleine bei der Creativa AG. Für eine Beratung bei den zertifizierten Schlaf- & Liegeberatern Daniela & Daniel Zimmermann ist es unbedingt nötig, einen Termin zu vereinbaren. Rufen Sie an unter der Nummer 044 371 72 71.

Das sagen unsere Kunden

Andrea Weisstanner, Neuenhof, im Juli 2016

Liebes Creativa-Team, ich war alles andere als ein einfacher Fall, aber Sie haben mir eine wundervolle Lösung erarbeitet und all meine Bedürfnisse miteingebracht. Meine Nächte sind um vieles besser, nicht einfach bei meiner Krankheit. Ich kann Sie nur empfehlen! Macht weiter so, toll. Vielen Dank für alles.

Worauf soll man beim Bett achten?

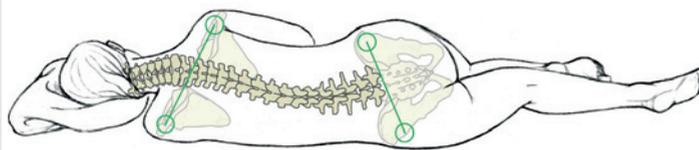
Wenn Sie unter Hals-, Nacken- oder Schulterproblemen leiden, ist die Schulterabsenkung extrem wichtig. Je nach Konstitution und Masse muss Ihre Schulter in der Seitenlage sehr tief absinken können. Bei Frauen oder Männern mit sehr schlanken Taillen soll diese Stelle richtig angehoben werden. Bei kräftigen Hüften muss das Bett unbedingt über eine Hüftabsenkung verfügen. Die Matratze, die Sie verwenden, soll im Bereich der Schultern und Hüften weich und nachgiebig sein, im Bereich der Taille jedoch fest.

Lesen Sie hier einige Sofortmassnahmen:

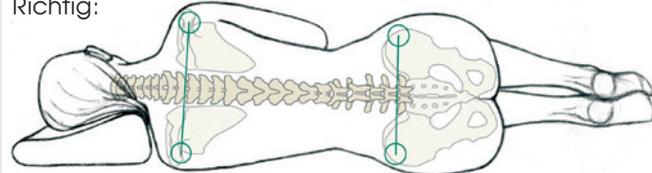
Nofalls können Sie durch das Herausreissen einiger Latten unter der Schulter oder unter der Hüfte eine wesentliche Verbesserung Ihrer Liegeposition erzielen. Um das seitliche Abknicken zu reduzieren, können Sie in der Taillengegend ein gerolltes Handtuch oder eine dünne, zusammengelegte Decke unter die Matratze legen. Für diejenigen, die unter Kreuzschmerzen leiden und auf dem Rücken schlafen wollen oder müssen, empfiehlt es sich unbedingt, eine kleine Rolle unter die Knie zu legen, um so mit weniger Muskelspannung zu schlafen. Besser ist auf jeden Fall ein Sitzbett, in dem Sie die Knie ein wenig anheben können.

Überprüfen Sie selber, ob Sie in Ihrem Bett zu Hause richtig liegen. Am besten überprüfen Sie sich gegenseitig die Wirbelsäule in der Seitenlage. Achten Sie, ob Sie einen zu starken Druck im Schulterbereich oder Hüftbereich verspüren. Kann es sein, dass Ihre Taille eingeknickt ist?

So sollte es nicht aussehen:



Richtig:



Nicht
verpassen:
30. November
Gratis-Info-Abend

Gratis Abend-Vortrag zu Liege- und Schlafproblemen

Am Donnerstag, 30. November, von 19 bis ca. 21 Uhr, halten Daniela und Daniel Zimmermann im Creativa Schlafcenter einen Informationsabend rund ums Thema Schlafen. «An diesem Abend verkaufen wir nichts», betont Daniela Zimmermann. «Viel mehr wird über die Welt des Liegens und Schlafens informiert und auf entsprechende Zusammenhänge hingewiesen. Es werden Ratschläge erteilt, die zu Hause sofort angewendet werden können.» Reservieren Sie sich einen Platz und melden Sie sich gleich an, denn die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Entweder telefonisch 044 371 72 71 oder per E-Mail an zimmermann@betten-center.ch

Versicherungs-Ratgeber

Ist die Familie richtig versichert?

Kaum etwas verändert das Leben so nachhaltig wie die Gründung einer Familie. Um gegen die Folgen von Schäden und Unglücken gewappnet zu sein, gibt ein durchschnittlicher Schweizer Familienhaushalt monatlich rund 1700 Franken für Versicherungen aus. Doch was muss versichert sein? Zu wenig Sicherheit kann einen teuer zu stehen kommen; zu viel aber auch!

Unverzichtbar für eine Familie ist die Privathaftpflichtversicherung. Sie übernimmt die finanziellen Folgen von Personen- und Sachschäden, die ein Familienmitglied Dritten zufügt. Dabei kann es schnell um viel Geld gehen, zum Beispiel, wenn das Kind durch unachtsames Verhalten einen anderen Menschen verletzt. Unerlässlich ist auch die Hausratversicherung. Sie kommt zum Beispiel für Schäden durch Diebstahl, Feuer oder Leitungswasser auf. Versi-

chert wird der Hausrat nicht zum aktuellen Wert, sondern zum Neuwert. Daran muss man unbedingt denken, wenn man die Versicherungssumme festlegt – denn bei einer falschen oder veralteten Schätzung kann leicht eine Unterdeckung eintreten.

Reisen sind eine wunderbare Sache, bergen aber zusätzliche Risiken. Die Reiseversicherung deckt Kosten, die beim Annullieren oder in einer Notsituation entstehen – zum Beispiel bei Krankheiten, Unfällen oder Pannen, Such- und Bergungsaktionen. Innerhalb der Motorfahrzeugversicherungen übernimmt die Haftpflichtversicherung Schäden, die man als Lenker anderen Verkehrsteilnehmern, Tieren oder Sachen zufügt. Sie ist im Gegensatz zur Teil- oder Vollkaskoversicherung gesetzlich vorgeschrieben. Die Vollkaskoversicherung deckt neben Teilkaskoereignissen – wie zum Beispiel

Diebstahl, Elementarschäden, mutwillige Beschädigungen oder Glasbruch – auch Schäden am eigenen Fahrzeug, die man selber verursacht hat.

Auch an das Schlimmste denken

Das Schweizer Krankenversicherungsgesetz schreibt vor, dass jede Person ab Geburt versichert ist. Die obligatorische Grundversicherung übernimmt die Kosten bei Krankheit und Unfall. Bei Familienzuwachs lohnt es sich, bei der Anmeldung für die obligatorische Grundversicherung vor der Geburt des Kindes auch gleich die Zusatzversicherungen abzuschliessen. Sollten vorgeburtliche Erkrankungen auftreten, werden diese von den Zusatzversicherungen vorbehaltlos übernommen. Manchmal muss man zum Wohl der Kinder auch an das Schlimmste denken: Einem Elternteil stösst etwas zu, er wird invalid oder

stirbt sogar. Ein solcher Schicksalsschlag ist für die Familie eine enorme persönliche Belastung – und hat häufig auch massive finanzielle Auswirkungen. Um sich gegen diese Folgen abzusichern, ist eine kompetente und individuelle Beratung unerlässlich. Es empfiehlt sich daher bei jeder Veränderung der persönlichen Situation den Berater zu kontaktieren, um die neu entstandene Versicherungssituation professionell überprüfen zu lassen. (pr) ■



Michael Bauer
AXA Winterthur
Hauptagentur
Zürich-Höngger
Limmattalstr. 170
T. 043 488 50 70
www.axa.ch/
zuerich-hoengger

Gesundheits-Ratgeber

Spagyrik – die Naturkraft per Sprühstoss entdecken

Die Spagyrik ist ein einzigartiges Naturheilverfahren, das die volle Kraft der Pflanze ausschöpft. Diese alte, ganzheitliche Naturheilmethode bezieht Körper, Seele und Geist mit ein und bringt sie in Einklang.

Trennen (griechisch = spao) und vereinen (griechisch = ageiro) sind die Grundprinzipien bei der Herstellung von Spagyrik. Durch die Art der Herstellung ist es möglich, die Wirkstoffe der ganzen Pflanze zu gewinnen und gleichzeitig giftige oder schlechter verträgliche Substanzen zu eliminieren. Über die Jahrhunderte hinweg wurde dieses Verfahren kontinuierlich verfeinert, um hochwertige und effiziente Heilmittel für verschiedenste Be-

schwerden und Erkrankungen zu gewinnen. So verarbeitete Heilpflanzen enthalten rein natürliche Inhaltsstoffe, die erfolgreich bei der Behandlung von Mensch und Tier eingesetzt werden können.

Für die ganze Familie geeignet

Die Spagyrik ist geeignet für die ganze Familie. Auch die Anwendung ist einfach: Das spagyrische Mittel kann mit einem praktischen Spray direkt in den Mund gesprüht werden. Dadurch kann das Mittel direkt über die Mundschleimhaut aufgenommen werden, ohne den Magen-Darm-Trakt zu belasten. Spagyrische Essenzen eignen sich als eigenständige Behandlungsform, werden aber auch gerne unterstützend in

Kombination mit anderen Heilmitteln eingesetzt. Ob Erkältung, Magen-Darm-Beschwerden, Schlafbeschwerden, Energielosigkeit, Stress/Nervosität, Wechseljahresbeschwerden oder eine Vielzahl anderer Beschwerdebilder: Mit den spagyrischen Essenzen lässt sich für jede Person eine individuelle Mischung zusammenstellen, die genau auf die Beschwerden abgestimmt wird. Eine solche persönliche spagyrische Mischung besteht meist aus mehreren spagyrischen Essenzen, die sich gegenseitig ergänzen. Die Selbstheilungskräfte des Körpers werden aktiviert, und somit können nicht nur die Symptome beseitigt, sondern die Beschwerdeursache an der Wurzel behandelt werden. Ein

Beratungsgespräch in Apotheke oder Drogerie bildet die Grundlage für den Einsatz einer individuellen Mischung. (pr) ■



Teresa Grossi,
Apothekerin
Apotheke-
Drogerie-
Parfümerie Hönggermarkt AG
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 16
Montag bis Freitag: 8.30 bis 19 Uhr;
Samstag: 8.30 bis 17 Uhr

ewz.zürinet hat sich in Höngg etabliert

Am Donnerstag, 16. November, lud das ewz zu einer Informations-Veranstaltung zum Thema «Highspeed-Internet und digitales Fernsehen» in die Pfarrei Heilig Geist. Wie Gespräche vor Ort zeigten, kann sich ein Wechsel zu einem der Anbieter, der das ewz.zürinet nutzt, durchaus lohnen.

Höngg wurde zwischen 2014 und 2016 etappenweise mit Glasfasern erschlossen, und über 20 000 Glasfaseranschlüsse wurden realisiert. In der ganzen Stadt werden es bis Ende dieses Jahres rund 220 000 Glasfaseranschlüsse sein. «Bis Ende 2019 werden aufgrund des stetigen Wachstums der Stadt, statt der bisher vorgesehenen 218 000 rund 271 000 Glasfaseranschlüsse realisiert werden können. Dann werden rund 40 000 Gebäude in der Stadt und wie geplant 90 Prozent angeschlossen sein», präzisiert Harry Graf, Leiter der Medienstelle. Und trotz der erfreulichen Mehranschlüsse könne der vom Volk bewilligte Objektkredit von 400 Millionen Franken für eines der grössten Infrastrukturprojekte für die Stadt Zürich eingehalten werden. Für diesen Preis – und das geht unterdessen oftmals



Marcel Quaini (links), Leiter Verkauf und Marketing Telecom und Arno Stark, Leiter Geschäftsbereich Technologie und HR am ewz-Informationsanlass in Höngg. (Foto: Fredy Haffner).

vergessen – haben all diese Gebäude unentgeltlich einen Hausanschluss bekommen, wie er in anderen Gemeinden teuer selbst berappt werden muss.

Vergleichen lohnt sich

Einige der ewz.zürinet nutzen Service Provider erklärten am Infoanlass Interessierten ihre Dienstleistungen, und ein spezialisiertes Elektrounternehmen zeigte eine Musterinstallation für eine Wohnung. Vom ewz.zürinet profitieren bereits sehr viele Kundinnen und Kunden, wie Marcel Quaini, Leiter Verkauf und Marketing Telecom bei ewz bestätigt. Sie nutzen die Wahlfreiheit, welche

durch das Netz neu geschaffen wurde. So ist es heute problemlos möglich, entweder alle Dienstleistungen – Telefonie, Fernsehen, Radio und Internet – bei einem einzigen Anbieter zu beziehen oder diese auf verschiedene aufzuteilen, je nachdem, welches Angebot und vor allem auch welcher Preis überzeugend ist. Im Mobile-Bereich werden schon heute Preis und Leistung der Anbieter miteinander verglichen, und oft lohnt sich für das optimalste Angebot ein Wechsel. Dank ewz.zürinet sind die Angebote nun auch beim Glasfasernetz vergleichbar und Übertragungsgeschwindigkeiten, Senderauswahl, Replay-Funk-

tionen und vieles mehr matchentscheidend. Das bestätigen auch am Anlass anwesende Interessierte dem «Höngger»: Sie sparen bei gleichen Leistungen wie vorher heute teilweise mehrere Hundert Franken pro Jahr. Allein schon, weil keine monatlichen Kosten für Festnetz- oder Kabelanschlussgebühren anfallen. Der Wechsel wird einem durchaus leichtgemacht: die «Try & Buy»-Angebote können einen Monat lang ohne Kosten und Risiko getestet werden, Fachleute installieren die dafür notwendigen Geräte und nehmen sie auch – was erfahrungsgemäss manchmal eine Wissenschaft für sich ist – in Betrieb. Wer sich dann für einen der Anbieter entscheidet, genießt dort weitere drei Monate gratis. (pr) ■

Weitere Informationen

Vor Ort beim ewz.zürinet-infopoint, Beatenplatz 2
8001 Zürich
Telefon 058 319 47 22
oder unter www.zuerinet.ch

Regensdorfer Weihnachtsmarkt: Im Zentrum angekommen

Am Samstag, 25. November, lädt der Regensdorfer Weihnachtsmarkt von 11 bis 21 Uhr zum zweiten Mal zum vorweihnächtlichen Einkaufsbummel, Flanieren und Verweilen auf den Zentrumsplatz.

Der Weihnachtsmarkt auf dem Zentrumsplatz ist ein Familienanlass, der traditionell eine Woche vor dem ersten Advent stattfindet. Die 86 Marktfahrer bringen Köstlichkeiten von Bauernhöfen aus Watt und Umgebung, Kunsthandwerk in Form von gedrehten Holzkugelschreibern, Dekorative aus Schwemmholz, Steinen, Metall und Papier oder kunstvoll gestrickte Kleidungsstücke und mehr.

Ob würzige Käseschnitten vom Männerchor, ein feines Risotto vom Lions Club Lägern, rasiges Rehpfefter von der Jagd-



gesellschaft Regensdorf-Watt, Rieslingsuppe von der Weinbaugemeinschaft Wolfacher, köstliche Öpfelchüechli, knuspriges Chnob-

librot, eine heisse Wurst vom Grill oder das beliebte Käsefondue im Festzelt – kulinarisch ist für jeden Geschmack etwas dabei. Zwi-

schendurch kann man sich am feinen Glühwein aufwärmen.

Programm-Highlights

Neben den Marktständen dreht das Kinderkarussell gemütlich seine Runden. Der Musikverein Regensdorf lädt um 13 Uhr zu einem Konzert und der gemischte Chor ProVo'Canti gibt um 17 und um 18 Uhr gesangliche Kostproben. Abgerundet wird das musikalische Programm mit Alleinunterhalter Charly ab 19 Uhr im Festzelt und der Alphorn-Gruppe Altburg mit einer Vorführung um 15 Uhr. Im Kinderzelt können die Kinder «Chlausmützen» verzieren, und während die Märchenfee zauberhafte Wintermärchen erzählt, verwandeln sich die Kinder beim Kinderschminken in süsse Prinzessinnen oder gefährliche Tiger und träumen von weissen Weihnachten. (pr) ■

Hexen, ein Zauberer und eine gute Fee

Das trübe, regnerische Novemberwetter am Samstag, 11. November, lockte 100 Besuchende zum Familienprogramm des Kultur Forums Höngg in das GZ Höngg.



Gustavo Nanez und Fabienne Hadorn erweckten ihre Figuren zum Leben. (zvg)

Die äusserst vielseitige Schauspielerin und Sängerin Fabienne Hadorn verwandelte sich in Märchenfiguren und erweckte diese mit ihrer Stimme zum Leben. Der Gitarrist und Songwriter Gustavo Nanez begleitete die Märchenfiguren mit rassigen Gitarrenklängen. Mit viel Power und Temperament zogen die beiden Künstler während 50 Minuten gespannte Kinderblicke auf die Bühne.

Die Puppe Dorothy aus Kansas macht sich auf den Weg zum Zauberer in Oz. Nach einem Sturm erscheint ihr eine gute Fee, die sich bedankt, weil der Sturm die böse Nordhexe zum Verschwinden brachte. Als Belohnung bekommt Dorothy die silbernen Schuhe der Hexe, die sie vor allem Unheil beschützen sollen. Auf dem weiteren Weg begegnen sie am Rande eines Weizenfeldes einer Vogelscheuche, die sprechen, jedoch mit ihren Strohbeinen nicht laufen kann. Die Vogelscheuche bittet die beiden, sie trotz des Handycaps mitzunehmen. Später begegnet die Wandergruppe einem Blechdosenmann, der kein Herz hat. Er sieht aus wie ein ausserirdisches Wesen und bittet die drei, sie zum Zauberer von Oz begleiten zu dürfen. Da taucht plötzlich ein Löwe auf, der winselt wie ein Angsthasse, statt der Umwelt einen Schrecken einzujagen. Auch der Löwe

schliesst sich dem skurrilen Quartett an. Wenig später erreichen sie Oz und da steht plötzlich der Zauberer in einer furchterregenden Maske vor ihnen. Jeder darf nun dem Zauberer seinen Wunsch vorbringen: Die Vogelscheuche bittet um Beine zum Gehen, der Blechdosenmann ein Herz zum Lieben, der Löwe möchte gerne seine Angst verlieren und Dorothy wünscht sich, auf dem Regenbogen zu wandern. Der Zauberer jedoch lässt die Maske fallen und gibt zu, dass er gar kein richtiger Zauberer sei und der Ballon zum Regenbogen schon abgeflogen ist. Enttäuscht wandert die Gruppe heimwärts und begegnet wieder einer Hexe. Es ist die Südhexe, die sich mit den Worten «ihr habt meine Schwester, die Nordhexe ermordet» auf sie stürzen will, um alle fünf gefangen zu neh-

men. Da aber Dorothy die silbernen Schuhe der toten Hexe trägt, können sie beschützt ungehindert weiterziehen. Die Autorin hat für dieses Märchen absichtlich kein Happy End gewählt, um den Kindern zu zeigen, dass auch im wirklichen Leben nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen. (e)

Die nächste Veranstaltung des Kultur Forums Höngg «1. Höngger Slam Night» findet am Samstag, 25. November, um 20 Uhr im Desperado Mülihalde, Limmattalstrasse 215, statt.

Komentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Höngg aktuell

Mittwoch, 6. Dezember

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Siehe 29. November.

St. Nikolaus Einzug

17 bis 18 Uhr. Zu diesem schönen Brauch sind alle Familien mit Kindern herzlich eingeladen, unabhängig ihrer Konfession. Jedes Kind erhält eine feine Überraschung. Katholische Kirche und Pfarrezentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Adventliche Feier

20 bis 21 Uhr. Mitten in der Woche mit einer besinnlichen, gemeinsam gestalteten Adventsfeier: Geschichten, Bildbetrachtung, Gedichte, Advents- und Weihnachtslieder. Ref. Kirche, Am Wettingertobel 38.

Donnerstag, 7. Dezember

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Chrabelgruppe

15 bis 16.30 Uhr. Siehe 30. November.

Jazz Happening in Vorweihnachtsstimmung – Jubiläum

20 bis 23 Uhr. Türöffnung um 19 Uhr. Für die Verpflegung vor dem Anlass und in der Pause sorgt die bereits mehrfach erprobte Crew des Jazz Circle Höngg, Monika, Marie, Ida und Nora. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstr. 214.

Fortsetzung auf Seite 35

Grossauflage am 14. Dezember 2017

24 200 Exemplare gratis in jeden Haushalt in Höngg und in Wipkingen.

Inserateschluss «Wipkinger»: 6. Dezember, 10 Uhr

Inserateschluss «Höngger»: 8. Dezember, 10 Uhr

Redaktionsschluss «Wipkinger»: 29. November, 10 Uhr

Redaktionsschluss «Höngger»: 6. Dezember, 18 Uhr

Höngger ZEITUNG

Quartierausgabe von Zürich-Höngg · Donnerstag, 11. März 2016 · Nr. 10 · 88. Jahrgang · 8049 Zürich · Auflage 25500

Preis für Atom, Bewegung und Entspannung
Propädeutische Akademie
Dipl. Atemtherapeuten
www.atemtherapie.ch

persönlich
Kontaktadresse: Dr. Christian Zuber
Telefon: +41 78 262 11 27
www.hoengger.ch

Sauberkeit: unsere stärkste Seite.
POLYRAPID
www.polyrapid.ch

Auch Höngg leidet unter Ärztemangel

Höngg aktuell

Erkrankung: 21 Jahre
Am 11. 11. Uhr, gemeinsam
Gustavo Nanez und Fabienne
Hadorn erweckten ihre
Figuren zum Leben. (zvg)

Themen: 40 Jahre für Höngg
2017 bis 2018 Uhr eine
Gemeinschaft in der
Region Hohe Alpen und der
Zürcher See. Von 18.30
Uhr bis 20.30 Uhr. Länge
des Abends: 120 Minuten.
Anmeldung: 078 262 11 27

Information auf Seite 18

Multimediales

Wipkinger ZEITUNG

Quartierausgabe von Zürich-Wipkingen · April/Mai/Juni 2016 · Donnerstag, 11. März 2016 · Nr. 1 · 1. Jahrgang · 8017 Zürich · Auflage 25500

Orange P.M. Engländer AG
www.orange-pm.ch

Patzentrommel
www.patzentrommel.ch

Dr. Christoph Schweizer
Facharzt für Kinderneurologie
Limmattalstrasse 121, 8048 Zürich
043 21 11 11, www.drswiss.ch

**Softlous, Typen
Damen & Herren**
www.softlous.ch

Wipkingen aktuell

Wipkingen & Höngg
Wipkingen & Höngg
Wipkingen & Höngg
Wipkingen & Höngg

Druck auf Wohnungsmarkt trotz Bauboom

Wipkingen aktuell

Naturspaziergang in der grauen Jahreszeit



Adventsdekoration aus dem Wald.
(Foto: zvg)

Am 26. November lädt der Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV) zu einem besonderen Waldspaziergang ein. Die Herbstwinde haben die Bäume kahl gefegt, das Laub raschelt bei jedem Schritt – der Wald hat sich verändert.

Nur die Tannenbäume sind im gewohnten Kleid zu sehen. Gleich hinter dem Scheibenstand stehen sie dicht gedrängt und warten auf ihren Einsatz als Weihnachtsbaum. Es sind keine Weiss- oder Rottannen, welche natürlich im Schweizer Wald wachsen, sondern Nordmann- und Blautannen, die von der Bevölkerung als Christbaum geschätzt werden, weil sie weni-

ger Nadeln verlieren. Die Waldrebe, eine Pflanze aus der Familie der Hahnenfussgewächse, fällt durch ihre Wuchsform und die filigranen Samenstände auf. Was sich als Liane um einen Strauch windet, ist im Volksmund besser bekannt als «Niele». Die Blattstiele umklammern ihre Stützen, und so klettert die Pflanze immer in Richtung Links empor. Dünne Stämme des tragenden Strauchs können dadurch abgewürgt werden. Die Samen reifen erst im Winter und hängen an einem auffallenden Flugorgan. Diese Federschweifflieger sind für die Verbreitung durch starke Winde eingerichtet.

Auf dem Naturspaziergang wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern es kann auch allerlei Material gesammelt werden. Vor Ort oder zu Hause lassen sich damit hübsche Adventsdekorationen herstellen. Zum Schluss wird aus dem Sammelgut ein vergängliches Kunstwerk hergestellt. Mit einem Becher Glühmost wird der Anlass abgerundet. (e) ■

Naturspaziergang mit dem NVV Höngg Sonntag, 26. November, 14 bis 16 Uhr, Treffpunkt Haltestelle Schützenhaus Höngg, Bus 38. Der Anlass ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt! Sehr warme Kleider und Schuhe anziehen. Weitere Informationen: www.nvvhoengg.ch

Cevi-Weihnachtsverkauf an fünf Standorten



Die grosse und vor allem lustige Backaktion vom letzten Jahr. (zvg)

Die Vorbereitungen für den diesjährigen Weihnachtsverkauf des Cevi Zürich 10 vom Samstag, 2. Dezember, sind nicht mehr zu bremsen.

Die Weihnachtszeit rückt immer näher und so auch der traditionelle Weihnachtsverkauf der Jugendgruppe Cevi Zürich 10. In den letzten Wochen wurde fleissig für den Verkauf gebastelt. Eine Gruppe kreierte ein leckeres Pizzaöl, eine andere goss Schokoladentäfelchen, welche sie mit verschiedenen leckeren Zutaten verzierte. Diesen Samstag werden «Guetzli» gebacken, worauf sich viele Cevianer schon das ganze Jahr über freuen. Die Leiter mögen eventuell weniger Spass haben, denn sie haben an jenem Tag immer viel zu tun: Sie helfen beim Teig auswallen, achten darauf, dass nichts verbrennt, versuchen die über-

drehten Kinder im Griff zu halten, und am Schluss sind sie darauf besorgt, dass die Küche wieder ordentlich geputzt ist. Dieses Jahr gab es noch eine weitere Schwierigkeit: Es liessen sich keine Räumlichkeiten für die grosse Backaktion finden, weshalb nun die meisten Cevianer in der Küche ihrer Leiter werken dürfen. Am Samstag, 2. Dezember, verkauft der Cevi seine Leckereien an fünf verschiedenen Standorten: Beim Migros Höngg, beim Meierhofplatz, am Schaffhauserplatz, bei der Busstation Seilbahn Rigiblick und auch auf dem Weihnachtsmarkt in Wipkingen. Der Gewinn der ganzen Aktion wird für zukünftige Lager des Cevis gebraucht, ein Teil wird an den Partner Cevi in Armenien gespendet. ■

Eingesandt von Marina Homs

Guetzli backen für die Adventszeit

Seit Jahren wird im Rütihof in der Woche vor dem 1. Advent gemeinsam gebacken. Hönggerinnen und Höngger aus allen Ländern der Welt treffen sich zum Multikultiguetzle.

Am Samstag, 25. November, von 13.30 bis 17 Uhr, findet das grosse Backen statt. Und so funktioniert es: Jede teilnehmende Person bringt einen Guetzliteig nach Hausrezept, sowie Ausstechformen und Material zum Bestreichen mit. Gemeinsam werden dann die verschiedenen Teige ausgewallt, ausgestochen, bepinselt und gebacken. Zum Schluss werden die Guetzli unter den Teilnehmenden aufgeteilt und können



Nach dem Backen werden die Guetzli süss dekoriert. (Foto: zvg)

in Guetzlidosen – diese müssen mitgebracht werden – oder dekorativen Säckli – diese sind vorhanden – verpackt werden.

Rezeptsammlung als Andenken

Die Teilnehmenden geben bei der Anmeldung ihre Guetzli-Rezepte ab. Die vom Gemeinschaftszen-

trum Höngg/Rütihof gesammelten, und jedes Jahr wieder neuen Rezepte, werden für alle Bäckerinnen und Bäcker in Form einer Rezeptsammlung nach dem Anlass per Mail versendet. (e) ■

Multikultiguetzle

Samstag, 25. November, 13.30 bis 17 Uhr, in den Räumlichkeiten des Hort 1 in der Schule Rütihof. Anmeldung bis Freitag, 24. November, um 18 Uhr im GZ Höngg/Rütihof unter 044 342 91 05 oder an dorothea.rios-hofmann@gz-zh.ch.

Das Infozentrum entwickelt sich

Am Anfang war das Höngger Infozentrum nur eine Idee und den Möglichkeiten waren keine Grenzen gesetzt. Jeder konnte es in seinen Gedanken füllen und einrichten, zum Leben erwecken und sich entwickeln lassen – ganz nach Belieben und Präferenz.

Sandra Stump

Die Idee wurde konkret und fand am Meierhofplatz im neuen Zuhause des «Hönggers» einen realen Raum – den ehemaligen Verkaufsladen der Bäckerei Baur. Jetzt galt es, die diversen Ideen und Vorschläge umzusetzen und einen Platz zu schaffen, in welchem möglichst viele Wünsche und Bedürfnisse erfüllt werden konnten. Es sollte eine Innenausstattung gefunden werden, die mit den Vorstellungen und Ansprüchen mitwachsen und sich den Änderungen flexibel anpassen konnte. Denn so wie Rom nicht in einem Tag erbaut wurde, so würde auch das Infozentrum seine Zeit brauchen, bis es in seiner endgültigen Form angekommen ist. Und wer weiss, vielleicht wird es gerade seine Bestimmung sein, nie anzukommen und sich fortwährend weiter zu entwickeln.

Zurzeit sind hauptsächlich die drei Bereiche Kunstschaffende, Vereine und Firmen im Infozentrum vertreten. Jeder Bereich wird separat beworben und hat seine eigenen Möglichkeiten, sich zu präsentieren. Zusätzlich dient das Infozentrum als Verkaufsstelle für Veranstaltungen wie aktuell die



Comedy-Abende von «Höngger Kultur». Ziel ist es, ein ausgewogenes lokales Angebot von Freizeit, Arbeit und Kunst zu präsentieren und eine reale – nicht virtuelle! – Plattform für den Austausch anzubieten.

Das klingt soweit gut – aber wie sieht es in der Realität aus? Die Vereine haben sich mittlerweile recht konstant einquartiert, wenn auch nur etwa die Hälfte von ihnen vertreten ist. Seit gut einem halben Jahr sind auch rund ein Dutzend Firmen dazu gekommen, die sich auf verschiedene Weise präsentieren. Die ausgestellten Kunstwerke und zu kaufenden Kunstkarten und Bücher erfreuen sich einer kleinen, aber feinen Interessensschar. Auch die Ticket-Vorverkäufe locken den einen oder anderen zusätzlichen Besucher ins Infozentrum. Trotz-

dem bleiben die aktuellen Besucherzahlen hinter den Erwartungen zurück. Liegt es an den Öffnungszeiten? Oder daran, dass man sich heute die Informationen im Internet besorgt? Decken sich Angebot und Nachfrage schlicht nicht? Oder ist alles nur eine Frage des Preises?

Welchen Wert hat ein lokales Infozentrum? Und welchen Auftrag? Hier gehen die Ansichten erfahrungsgemäss weit auseinander. Trotzdem wollen wir die Heraus-

Öffnungszeiten Infozentrum

Montag bis Donnerstag, 9 bis 17 Uhr (oft ist auch später noch jemand im Büro: Einfach beim Nebeneingang, graue Türe, klingeln und es versuchen).
Freitag 9 bis 16 Uhr.
Samstag: geschlossen

forderung annehmen und weiterhin alles daransetzen, den Stellenwert unseres Infozentrums mit attraktiven Angeboten für alle – ob Künstler, Vereine, Firmen oder Besucher – sukzessive zu steigern. Den Möglichkeiten sind zwar Grenzen gesetzt, den Ideen jedoch nicht. ■

Jetzt aktuell

Sponsern Sie Ihrem Lieblingsverein, als Firma oder Privatperson, einen Monat lang ein Schaufenster im Höngger Infozentrum für nur 200 Franken. **Für Höngger Firmen** diverse Präsentationsmöglichkeiten ab 5 Franken im Monat. Nähere Informationen über diese und diverse weitere Angebote erhalten Sie direkt im Höngger Infozentrum am Meierhofplatz oder via Mail an: sandra.stump@hoengger.ch

Nachbarschaftshilfe mit Zeitvorsorge

Am Dienstag, 28. November, um 19 Uhr, wird die erste Genossenschaft KISS in der Stadt Zürich im Kreis 10 gegründet.

Die organisierte Nachbarschaftshilfe in Höngg und Wipkingen hat eine lange Tradition. Nach der Auflösung der Nachbarschaftshilfevereine in diesen beiden Quartieren anfangs Jahr bildete sich rasch eine Gruppe von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern, die die Nachbarschaftshilfe auf

neuer Basis weiterführen wollte. Sie kamen zum Schluss, dass das Modell KISS für Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften für den Kreis 10 interessant sein könnte.

Grosses Interesse an Informationen

Eine öffentliche Informationsveranstaltung am 3. Mai 2017 im Saal der Katholischen Kirche Gütthirt stiess auf grosses Interesse. Nach einer zweiten Veranstaltung mit den Interessierten bildete sich eine Projektgruppe. Dies

machte verschiedene Abklärungen und suchte Kontakt mit möglichen Partnern im Quartier. Dann bereitete sie die Gründung einer Organisation für eine Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften vor. Die Projektgruppe schlägt vor, dazu die Genossenschaft KISS Zürich Höngg-Wipkingen zu gründen. Diese wird bereits von elf Organisationen, dem Sozialdepartement der Stadt Zürich, von allen vier Kirchen im Kreis 10, der Nachbarschaftshilfe Zürich,

dem Quartierverein Wipkingen, der BEP Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals, den beiden Gemeinschaftszentren Höngg und Wipkingen und Tauschen am Fluss unterstützt. Jetzt ist es so weit, am Dienstag, 28. November, um 19 Uhr, findet die Gründungsversammlung im Zentrum Sydefädli statt. Alle sind herzlich eingeladen. ■

Eingesandt von Ruedi Winkler, Leiter der Projektgruppe

1. Höngger Slam Night

Im Fokus steht das Wort, wenn am kommenden Samstag Poetinnen und Poeten auf der Bühne in der Mülhalde aufeinandertreffen und sich um Kopf und Kragen dichten. Mit dabei: Jugendliche aus Höngg.

Endlich bekommt auch Höngg seinen ganz eigenen Poetry-Slam. Ein moderner Dichterwettbewerb, bei dem sich verschiedenste Teilnehmende mit selbstgeschriebenen Texten um die Gunst des Publikums reden. Bereits vor mehr als 20 Jahren hat diese frische Art von Kulturveranstaltung den Weg aus den USA in den deutschsprachigen Raum gefunden und ist seit vielen Jahren aus Zürich nicht mehr wegzudenken. Der Kulturverein Forum Höngg hat in Zusammenarbeit mit der Slam Poetin und Jugendarbeiterin Rhea Seleger, die als Moderatorin durch den Abend führen wird, nun die 1. Höngger Slam Night ins Leben gerufen. Natürlich darf bei einer solchen Gelegenheit der lokale Einfluss aus Höngg nicht fehlen.

Über die Schule an den Poetry-Slam

In der Oberstufenschule Lachenzelg beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen schon seit einigen Wochen mit genau diesem Thema. Sie haben im Unterricht alles über diese Kunstform gelernt und erstmals eigene Texte verfasst. «Wir wussten nicht, was Poetry-Slam ist und waren zuerst skeptisch», erzählten die Jugendlichen. «Aber dann entdeckten wir, dass man ja über alles schreiben kann und haben Themen genommen, die uns interessieren». Saida und Arian, beide 15 Jahre alt, sind die Auserwählten, welche die Schülerschaft am Slam vertreten dürfen. In einem Performanceworkshop erhielten sie zusammen mit anderen Jugendlichen die Möglichkeit, an ihrem Auftritt zu arbeiten und die Gruppe von ihrem Text zu überzeugen. Das hat in ihrem Fall geklappt: Sie beide dürfen die 1. Höngger Slam Night mit ihren Texten eröffnen. Die Nervosität, aber auch die Vorfreude

und Neugier sind gross. Mit ihnen auf der Bühne stehen nämlich bekannte Namen der Schweizer Slam-Szene aus nah und fern. Pierre Lippuner (St. Gallen), Marco Gurtner (Thun), Sarah Altenaichinger (Basel), Robert Henrik von Dewitz (Zug), Jonas Balmer (Uster), Raphael Reift (Bern) und Klaus Estermann (Zürich) werden das Publikum mit ihren Geschichten, Gedichten und der einen oder anderen Blödelei überraschen und mit auf Reisen nehmen. Alle sind eingeladen, sich von Texten mit viel Seele und Wortwitz verzaubern zu lassen, wenn die 1. Höngger Slam Night diesen Samstag über die Bühne geht. (e) ■

1. Höngger Slam Night, Samstag, 25. November, 20 Uhr im Desperado. Türöffnung: 19 Uhr, Abendkasse: 30 / 20 Franken für Gönnerinnen und Gönner; 10 Franken für unter 18-Jährige.

Forum Höngg in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Höngg

«Vom Himmel hoch, da komm ich her»

Am Sonntag, 10. Dezember, um 17 Uhr findet das «Offene Singen im Advent» in der reformierten Kirche Höngg statt. Unter der Leitung von Kantor Peter Aregger singt der reformierte Kirchenchor gemeinsam mit den Anwesenden Advents- und Weihnachtslieder, begleitet von einem Instrumentalensemble.

Alle sind ganz herzlich dazu eingeladen, den Advent mit stimmungsvollen Liedern einzuläuten. Der Kirchenchor und das Publikum musizieren zusammen mit Mitgliedern des Kammerorchesters Aceras und Robert Schmid an der Orgel. Für eine Stunde lassen vertraute Melodien wie «Kommet ihr Hirten», «Jingle Bells» oder «Gloria in excelsis Deo» vorweihnächtige Freude anklingen. Gross und Klein sind herzlich willkommen, die Lieder ertönen zu lassen.

Aktuell: Lied von Luther

Als Titellied dient im Jubiläumsjahr der Reformation das bekannte Werk von Martin Luther. Die Verse soll er 1535 zur Weihnachtsbescherung seiner Kinder gedichtet und dem Spielmannslied «Ich kumm aus fremden Landen her» unterlegt haben. Später komponierte er eigens die heute gesungene Chormelodie dazu, die 1539 erstmals gedruckt wurde. Der Text handelt von einem Teil der Weihnachtsgeschichte. Der Engel Gottes erscheint den Hirten auf dem Feld und verkündigt ihnen die frohe Botschaft. ■

Eingesandt von
Matthias Ragaz-Morlet

Letzipark startet Weihnachtssaison mit Power-Weekend

Am Freitag, 24. November, stehen die Preise Kopf im Weihnachtszentrum Letzipark. Am ersten Verkaufstag nach Thanksgiving – dem Black Friday – offerieren die Geschäfte bemerkenswerte Angebote.

Der Letzipark lockt zum Ende dieses Jahres mit einem Winter-Weihnachts-Booklet mit vielen Angeboten und Rabatten der verschiedenen Mieter. Höhepunkt für alle Schnäppchenjäger ist der Black Friday: Am Freitag, 24. November, setzt das Zentrum voll auf die amerikanische Tradition, öffnet seine Türen bis um 22 Uhr und präsentiert Angebote zu attraktiven Preisen.

Gleich auf drei Sonntagsverkaufstage dürfen sich die Letzipark-Kunden freuen. Am 26. November startet die Weihnachtssaison mit einer grossen Verlosung vom



Plüschtierbaum. 500 grosse und kleine Kuschelteddybären, Disney-Figuren, Einhörner und viele weitere knuddelige Plüschtiere

kommen ab dem festlich geschmückten, 4,5 Meter hohen Plüschtierbaum zu jeder vollen Stunde zur Verlosung. Alle dürfen mitmachen. Teilnahmekarten gibt es vor Ort. Diese Aktion hat es so noch nie gegeben und ist ein Highlight für alle Fans der weichen Stofftiere. Die weiteren Sonntagsverkaufstage sind am 3. Dezember und am 17. Dezember, jeweils von 10 bis 19 Uhr. Mit dem Power-Weekend mit dem Black Friday- und dem Sonntagsverkauf mit der Plüschtierverlosung wird die Christmas-Shopping-Saison im Letzipark mit einem Paukenschlag lanciert. Der traditionelle Kinderzug darf natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen. Die Fahrt durch das tief verschneite Winterwunderland ab dem 30. November ist heiss begehrt und kostet zwei Franken pro Fahrt. (pr) ■

Auflösung von Seite 23



Vorschau auf den dritten Adventszauber

Der dritte Höngger Adventszauber, welcher am 30. November von 17 bis 21 Uhr stattfindet, ist dieses Jahr etwas anders strukturiert und konzentriert sich auf den Raum Meierhofplatz, Sonnegg und GZ Höngg. Nichts destotrotz kann sich der dritte Adventszauber auch dieses Jahr zeigen lassen.

Damit niemand frieren muss hat das Generationenhaus Sonnegg offen und auch das Infozentrum der Quartierzeitung «Höngger» wandelt seine Räumlichkeiten in die «Höngger Gaststube» um. An beiden Orten kann man sich aufwärmen, die erstandenen Knabberereien geniessen und mit Nachbarn und



Der Höngger Orgelmann Giovanni Guidon und seine «Trudi». (Foto: Archiv «Höngger»)

Freunden plaudern. Neu ist im Hof hinter He-Optik, bei Text.Film.Stil, die Geschichtenerzählerin Sibylle Baumann, welche seit über zehn Jahren mit herzerwärmenden Geschichten Gross und Klein in den Bann zieht. Wie bei der Geschichte über einen König, der zu Weihnachten ein seltsames Rätsel geschenkt bekommt, ein kluger Wunsch und ein fehlendes Schaf – wird man da nicht neugierig auf mehr? Und bestimmt werden einige Geschäfte ihre Türen offen haben und mit Interessantem die Kundschaft überraschen. Also nicht verpassen und den Adventszauber mit Vorfreude auf die kommende Weihnachtszeit geniessen. (e) ■

Wer – was – wann und wo

Beim Meierhofplatz

- Sibesinn, Gulasch und Glühwein, im und vor dem Laden
- Fusspflege Falk, «Käse-Füsse», bei Sibesinn
- Palatso popup + art, Cüpli, im und vor dem Laden
- Herzpraxis, Kaffee/Tee/Guetzli und Blutdruckmessung
- Atempraxis, «Lungenbrötli» (Brötli mit Kräutern)
- Höngger Quartierzeitung, Gaststube zum Verweilen
- Gianni Guidon, Orgelmann
- Wohn- und Tageszentrum, Weihnachtsguetzli und Brownies
- SV Höngg, 3. Mannschaft grilliert Würste

Bei He-Optik, unter Arkade und im Hof

- Katholische Kirche Heilig Geist, Kerzen, Kleingebäck, Adventsgeschenke
- He-Optik und Text.Film.Stil, Suppe, und Geschichten mit Sibylle Baumann um 18 bis 18.30 sowie 19 bis 19.30 Uhr
- Wohnzentrum Frankental, Produkte aus dem Atelier wie Sirup, Kalender und mehr.

Zwischen Meierhofplatz, Sonnegg und Lila Villa

- Gwunderfizz, Schlangensbrot und Schoggibananas am offenen Feuer und Punch, vor und in dem Laden
- Raiffeisenbank, Biberfladen und Punch, vor der Filiale

- UBS, Marroni, vor der Filiale
- Canto Verde, Waffeln, vor und im Laden
- Reformierte Kirche Höngg, Generationenhaus Sonnegg, Kaffee, Snacks, Getränke; und Chasperli um 15 bis 15.45 Uhr und 16.15 bis 17 Uhr
- Kiwanis, Raclette, vor dem Sonnegg
- GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Feuerschale und Getränke

Männerchor-Auftritte

- 17.30 Uhr Generationenhaus Sonnegg
- 18.15 Uhr Lila Villa
- 18.45 Uhr Raiffeisen/UBS
- 19.15 Uhr am Meierhofplatz
- 19.45 Uhr im Hof bei He-Optik
- 20.30 Uhr bei Palatso & Sibesinn

Höngg aktuell

Freitag, 8. Dezember

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Erzählcafé: Weihnachtszeit

14 bis 16.30 Uhr. Weihnachten weckt Emotionen, Erinnerungen, Erwartungen. Bei uns allen. Für manche hat sie einen Zauber, für andere ist sie eine Last. Selbst für nicht religiöse Menschen sind die Weihnachtstage eine besondere Zeit. Was Weihnachten für jeden einzelnen bedeutet, das ist das Thema dieses Erzählcafés. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Pintorama

17.30 bis 20 Uhr. Herbstausstellung im Art-Forum Höngg. Die Ausstellung dauert vom 4. November bis 9. Dezember. Freitag, 17.30 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmatalstrasse 265.

Konzert & Apéro mit Singer-Songwriter Christina Grimm

19 bis 21 Uhr. Christina Grimm ist eine Sängerin/Songwriterin aus Kalifornien, die seit einem Jahr in Höngg lebt. Konzert und Apéro finden im ehemaligen Argentina neben dem Zweifel Vinarium statt. Ehemaliges Restaurant Argentina, beim Zweifel Vinarium, Regensdorferstrasse 20.

Adventsfenster im Rüthof

Ab dem 1. Dezember leuchten im Rüthof wieder die Adventsfenster, die von vielen Familien, kleinen und grossen Künstlern geschmückt wurden. Dafür dankt Yvonne Behrendt allen Beteiligten von ganzem Herzen.

Freitag, 1. Dezember

Kindergarten, Geeringstrasse 30a
Dominica Gmür, Laura Bürkli,
Patricia Umbricht

Samstag, 2. Dezember

Anton und Carmen Emmel
Im oberen Boden 15

Sonntag, 3. Dezember

Alicia Adams,
Im oberen Boden 72

Montag, 4. Dezember

Käthi Gisler,
Im oberen Boden 19

Dienstag, 5. Dezember

Michele Meierhöfer,
Im oberen Boden 11

Mittwoch, 6. Dezember

Claudia Sacchetti,
Im oberen Boden 23

Donnerstag, 7. Dezember

Martina Eifert,
Im oberen Boden 7

Freitag, 8. Dezember

Ursula James,
Im oberen Boden 15

Samstag, 9. Dezember

Kindergarten, Geeringstrasse 30a

Sonntag, 10. Dezember

Kamila Fähnrich,
Im oberen Boden 19

Montag, 11. Dezember

Elena Busekros,
Im oberen Boden 23

Dienstag, 12. Dezember

Ann Jaboulet,
Im oberen Boden 21

Mittwoch, 13. Dezember

GZ Rüthof Höngg,
Im Hurdäcker 6

Donnerstag, 14. Dezember

Nadia Monnay,
Im oberen Boden 21

Freitag, 15. Dezember

Kindergarten, Geeringstrasse 30a

Samstag, 16. Dezember

Robbie Grimm,
Im oberen Boden 23

Sonntag, 17. Dezember

Chantal Bieri,
Im oberen Boden 23

Montag, 18. Dezember

Laetizia Morgan Beck,
Im oberen Boden 21

Dienstag, 19. Dezember

Birgit Holzgang,
Im oberen Boden 17

Mittwoch, 20. Dezember

Gaspar Jozi Dofenc,
Im oberen Boden 21

Donnerstag, 21. Dezember

Magdalena Geiger,
Im oberen Boden 23

Freitag, 22. Dezember

Marcia Medeiros,
Im oberen Boden 3

Samstag, 23. Dezember

Genny Guzzo,
Im oberen Boden 7

Sonntag, 24. Dezember

Noelia Gesteiro,
Rüthofstrasse 17

Wir wünschen allen eine besinnliche und frohe Adventszeit.

Yvonne Behrendt ■

Anlaufstelle für diese Seite

Publikation im «Höngger»

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich.

Änderungen für diese Seite sind zu richten an:

Redaktion Höngger,
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

Gewerbe

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident: Daniel Wegmann,
praesident@hoengger.ch
Vizepräsident: Urs Kropf,
vizepraesident@hoengger.ch
www.hoengger.ch

Hobby und Natur

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.

Präsident Markus Mehnert, Tel. 043 542 54 36
markus.mehnert@fgvh.ch, www.fgvh.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren.

Vize-Präsident Alex Meier,
Tel. 079 219 93 64, meier-alex@bluewin.ch

Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg. Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten.

Co-Präsidentin Dorothee Häberling
dorothee.haerberling@gmx.ch,
www.nvvhoengger.ch

QuarTierhof Höngg

Der QuarTierhof ist ein spannendes Betätigungsfeld für alle, die sich für Landwirtschaft und Tiere interessieren.

Kathrin Schmocker Rieder, Tel. 044 342 48 40,
kathrin.schmocker@bluewin.ch
www.quartierhof-hoengger.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch, www.schachclub-hoengger.ch

Seed City

Gemeinsames Gärtnern am Mittwoch- und Sonntagnachmittag, einfach mal vorbeischaun.

ETH Hönggerberg, zwischen Emil-Klöti-Strasse und ETH-Student village.
seedcity@ethz.ch
www.seedcity.ch

Kind / Jugend / Familie

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagnachmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen.

Kontaktperson: Michèle Homs v/o Tibia
Telefon 044 341 01 86
tibia@zh10.ch / www.zh10.ch

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

André Bürkler/Gulli, Jugendarbeiter,
Tel. 079 792 51 19,
jugendarbeit@kathhoengger.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!

Eleni Tremp v/o Schinaja, Handy 079 435 06 04
al@pfadismn.ch, www.pfadismn.ch

Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von einem halben Jahr gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.

Vereinspräsident Walter Zweifel,
Telefon 044 342 21 49
Kontakt Cyril Häubi, cyril.haebi@gmail.com
www.musicalprojekt.ch

Kirche

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Marcel von Holzen, Pfarrer
Limmattalstrasse 146
Tel. 043 311 30 35
Sekretariat: 043 311 30 30
info@kathhoengger.ch, www.kathhoengger.ch

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66
www.refhoengger.ch
Präsident Jean E. Bollier,
Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47
jean.bollier@zh.ref.ch

Kultur

Cafezeit-Ensemble Zürich Höngg Generationentheater

Frauen und Männer zwischen 40 und 90 Jahren spielen unter professioneller Leitung selbst entwickelte Stücke zu Zeitthemen.

Präsidentin: Madelaine Lutz,
Telefon 079 643 29 54
www.cafezeit-ensemble.com

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Maurizia Simioni, Koordinatorin
Mobile 079 205 53 67
maurizia.simioni@gmail.com

Kultur

OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsident Heinz Buttauer,
Telefon 076 443 16 28
www.wuemmetfaecht.ch

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulferien) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.

Orts geschichtliche Kommission
Vizepräsident Ruedi Zweifel,
Telefon 079 646 01 41,
www.museum-hoengger.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.

Präsident Alexander Jäger
Segantinstrasse 29, 8049 Zürich
Telefon 043 300 42 60
alexanderdavidjaeger@gmail.com

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euses Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a!

Co-Präsidentin Brigitte Vetterli,
Telefon 044 341 18 81,
vetterli.zurich@swissonline.ch
Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16
gaby.hasler@eunet.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Der VBFB hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen.

Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33,
roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebänke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Ruedi Zweifel, N 079 646 01 41,
rzweifel@bruderundzweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen. Proben Mittwochnachmittag. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen.

Präsidentin Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengger.ch

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister Daniel Fontolliet,
P 044 342 46 31, G 044 341 46 16,
dfo@bluewin.ch, www.zunft-hoengger.ch

Musik

Cantata Prima Kirchenchor Heilig Geist

Wir proben am Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreizentrum, Limmattalstr. 146. Die erste halbe Stunde der Probe nutzen wir zur Stimmbildung. Wir freuen uns über neue Mitglieder – auch für einzelne Projekte.

Cornelia Elmer, Präsidentin
elmer@bachema.ch, Telefon 044 341 00 26
www.kathhoengger.ch/musik-kultur

Frauenchor Höngg

Haben Sie Interesse und Freude am Singen und suchen eine Möglichkeit, in einem Chor mit zu singen? Wir suchen immer wieder Sängerinnen, die unsere diversen Stimmlagen ergänzen und bereichern. So kontaktieren Sie bitte:

Mareli Mulders, Präsidentin,
Telefon 079 755 39 21
E-Mail: info@frauenchorhoengger.ch
www.frauenchorhoengger.ch

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Ruth Hunn
info@gospelsingers.ch
Telefon 044 340 24 09
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner,
Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch
www.jazzinhoengger.ch

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochnachmittag (20 bis 22 Uhr).

Präsident Eric Lehmann, Handy 079 303 05 63
ericleh@gmail.com
www.maennerchor-hoengger.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20 bis 22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Präsident Christian Bohli,
christian.bohli@hoenggermusik.ch,
Telefon 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Präsidentin Anja Böhm, Tel. 044 430 37 67
info@sinfonietta-hoengger.ch
www.sinfonietta-hoengger.ch

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengger@gmx.ch
www.refhoengger.ch/kirchenchor

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding, Tel. 044 342 42 30
Handy 079 466 25 21,
musik@werdinselopenair.ch
www.werdinselopenair.ch

Soziales

@KTIVI@

Kultur- und Bildungsprogramm der katholischen Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.

Paul Ott, Katholisches Pfarramt Heilig Geist
Tel. 044 341 41 67, info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch

Computeria

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich zweimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs.

Werner Züst, Telefon 044 362 28 09,
www.computeria-zuerich.ch

Wohn- und Tageszentrum Heizenholz

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb.

Gesamtleiterin Antoinette Haug,
Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40
www.heizenholz.ch

Kiwanis Club Höngg

Martin Schnider, Tel. P 077 408 86 00
mschnider@dplanet.ch, www.kiwanis-hoengg.ch

Krankmobilenmagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Monika Schmidiger,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20

Samariterverein Höngg

Wir bieten Ausbildung im Bereich Erste Hilfe, z.B. Nothilfekurs, BLS-AED, Notfälle bei Kleinkinder. Aktivmitglieder leisten nach Absprache Sanitätsdienst bei Veranstaltungen.

Präsidentin Heidi Morger, Telefon 044 341 28 72,
heidi.morger@samariter-zuerich-hoengg.ch
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

Verein Alterswohnheim Riedhof

Das Alterswohnheim für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt.

Präsident: Urs Erni; Leitung: Nicolai Kern
Telefon 044 344 66 66
info@riedhof.ch, www.riedhof.ch

Verein Weltladen Höngg

... ist eine Nonprofit-Organisation mit dem Ziel, fairen Handel und Verkauf von biologischen, regionalen und nachhaltig produzierten Waren zu fördern. Er ist der Träger des «Canto Verde».

Limmattalstrasse 178, Telefon 044 341 03 01
www.weltladen-hoengg.ch

Verein Wohnzentrum Frankental

Die Institution bietet Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung sowie Menschen mit Hirnverletzungen und/oder neurologischen Erkrankungen ein Zuhause. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwilliges Engagement.

Ueli Zolliker, Institutionsleiter, Tel. 043 211 45 00
ueli.zolliker@frankental.ch oder allgemeine
Anfragen: wohnzentrum@frankental.ch
www.frankental.ch

IGAWB, Interessengemeinschaft Am Wasser/Breitenstein

Die IGAWB steht ein für nachhaltigen Lebens- und Wohnraum am Limmataufer.

Präsident: Martin Zahnd, Telefon 044 341 76 60
info@igawb.ch, www.igawb.ch

Soziales

Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Schüler/innen – Bring- & Holtag für Kindersachen – Führungen für Frauen.

Administration Erika Wolf
info@frauenverein-hoengg.ch
www.frauenverein-hoengg.ch

Gemeinschaftszentrum Höngg/Rütihof

Das GZ Höngg/Rütihof ist für alle da: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien; an der Limmattalstrasse, im Rütihof, im Kasten und im Quartier.

Leitung Patrick Bolle,
Lila Villa, Telefon 044 341 70 00,
Schüür, Telefon 044 342 91 05,
www.gz-zh.ch, gz-hoengg@gz-zh.ch

Hauserstiftung Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».

Romano Consoli, Institutionsleiter,
Telefon G 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch

Sport

Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab zehn Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Mittwoch, Jugend Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi,
Telefon 044 840 55 38
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg.ch

Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Ruedi Hässig, Telefon 044 750 18 24
www.bergclub-hoengg.ch

MTC Höngg Männer-Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr, ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04
Telefon G 044 439 10 57
werner.herzog@vtxmail.ch

Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab zehn Jahren.

Präsident Ernst Müller,
Telefon P 044 461 49 26
www.ncz.ch

Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Präsident Jean-Pierre Fehr,
Handy 079 247 76 64
jpehr@vtxmail.ch, www.psvz.ch

Pro Senectute Höngg

Sport ab 60: Gym/Fit, Round-Dance, Aqua/Fit.

Gaby Hasler,
Tel. 079 685 44 82, www.zh-pro-senectute.ch

Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Präsident Guido Bergmaier, Tel. 044 341 17 63,
bergmaier.hoengg@bluewin.ch,
www.rvhoengg.ch

Sport

Senioren-Turner Höngg

Jeweils Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.

Albert Widmer, Telefon 044 341 21 65,
max.habluetzel@swissonline.ch

Shintaido

Ist eine einzigartige Kombination aus Kampfkunst und Gesundheitsübungen für Körper und Geist. Training im Kokoro-Dojo in Höngg (Mittwoch, 19 Uhr, Limmattalstrasse 206).

Präsident Matthias Hobi, Tel. 079 568 21 72,
matthias.hobi@bluewin.ch
www.shintaido.ch

SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsidentin Giovanna Gilli,
Telefon 044 590 22 64,
hoengg@slrg.ch, www.slrg-hoengg.ch

Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (2. Liga interregio, 3. und 4. Liga), Frauen (3. Liga), Senioren 30+ oder Senioren 50+.

Präsident Martin Gubler,
Telefon 079 647 84 10
gubler.m@gmx.ch, www.svhoengg.ch

Sportfischer-Verein Höngg

Kontaktinfos: Aldo Mastai,
Tel. 044 720 07 08, aldo.mastai@bluewin.ch

Standsschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?

Präsident Bruno Grossmann,
Tel. P 044 341 52 04
brugro@bluewin.ch
www.standschuetzen-hoengg.ch

Tennis-Club Höngg

Präsident Ferdinand Kuster,
Telefon 044 884 26 10
praesident@tchoengg.ch, www.tchoengg.ch

Tennis-Club Waidberg

Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler.

Präsidentin Maggie Vyskocil,
Telefon 079 677 74 40
maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch,
www.tcwaidberg.ch

Turnverein Höngg

Turnen für Frauen, Männer und Kinder. Mach mit und bliib fit!

Präsident TVH: Robert Zwicky,
rfzwicky@yahoo.uk, 044 750 29 14
Damen/Frauen: Carolin Hauer
calli.hauer@googlemail.com, 076 237 80 90
Aktive: Marcel Pulfer,
marcel.pulfer@gmail.com, 076 430 33 31
Männer: Arnold Capaul
arnold.capaul@gmx.ch, 079 471 79 36
Jugend: Martina Caseri:
Martina.Caseri@meteoswiss.ch, 044 342 48 87
info@tvhoengg.ch, www.tvhoengg.ch

Tischtennis-Club Höngg

Präsident Peter Sander,
Tel. 043 311 56 06
www.ttc-hoengg.ch, info@ttc-hoengg.ch

Sport

Verein Volley Höngg

Neue Trainingszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.

Präsidentin Barbara Gubler, Tel. 044 341 49 86,
praesidentin@volleyhoengg.ch,
www.volleyhoengg.ch

vitaswiss/Volksgesundheit

Präsidentin Sylvia Brunner Reichen
Tel. 079 678 49 11, sbcwellness@gmx.net
www.vitaswiss.ch/sektionen/kanton-zuerich/
altstetten-hoengg-oe

Wasserfahrclub Hard

Sommertraining: Mo und Do, 18.30 bis 20.30 Uhr, Werdinsel 8, Wintertraining: Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rütihof.

Präsident Martin Sommerhalder,
Tel. P 044 341 31 66, Tel. G 079 215 22 23
msommerhalder@wfcHard.ch, www.wfcHard.ch

Parteien

CVP Zürich 10

Liberal-sozial für Zürich.

Präsident Marc Mathis, Kürbergstrasse 10
8049 Zürich, marc.mathis@isla.ch
www.cvp-zuerich10.ch

EVP Zürich 10

Christliche Werte, menschliche Politik

Präsidentin Claudia Rabelbauer,
Telefon 079 787 67 50, c.rabelbauer@gmx.ch
www.evpzh.ch

FDP Zürich 10

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

Präsidentin Martina Zürcher,
praesidentin@fdp-zh10.ch
Telefon 078 773 25 49
www.fdp-zh10.ch

GLP Zürich Kreis 6 und 10

Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren.

Präsident Lukas Rich
lukas.rich@gruenliberal.ch

Grüne Kreispartei 6/10

Ökologisch konsequent, sozial engagiert, wirtschaftlich nachhaltig, global solidarisch

Co-Präsidium:
Roland Hurschler und Peter Schneider
kreis6-10@gruenezuerich.ch,
www.gruenezuerich.ch/kreis6-10

SP Zürich 10

Denken und Handeln für ein lebenswertes Höngg und ein weltoffenes Zürich.

Präsident Michael Kraft
info@sp10.ch, www.sp10.ch

SVP Zürich 10

Klar bürgerlich – kompetent und konsequent

Präsident Martin Bürliemann
Telefon 056 521 28 27
E-Mail: martin@buerliemann.ch

Gesellschaft

10er Club

Für die Unterstützung bürgerlich-liberaler Anliegen im Kreis 10.

Kontakt: Michael Stäheli
Telefon 078 671 78 17
michael.staeheli@bluewin.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	17.30 Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor und Team	Samstag, 9. Dezember	Donnerstag, 30. November
Montag bis Freitag	20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	19.00 Unterwegs zur Krippe – Abendbesinnung Kirche Pfrn. A.-M. Müller	9.00 Eucharistiefeier
14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – Generationencafé im Sonnegg C.-L. Kraft, SD	Freitag, 1. Dezember	Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent	Samstag, 2. Dezember
Donnerstag, 23. November	12.00 Mittagessen 60plus (zum letzten Mal!) Sonnegg Rosmarie Wydler	10.00 Gottesdienst klassisch! mit Begrüssung der neuen Sozialdiakonin Silvia Nigg Morger Kirche Chilekafi, Kinderhüte Pfr. M. Reuter	13.00 grosser Adventsbazar im Pfarreizentrum bis 18.00 Uhr
9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn Sonnegg	Samstag, 2. Dezember	17.00 Offenes Singen im Advent Kirche mit dem Kirchenchor Höngg, Ensemble Aceras, Robert Schmid, Orgel Peter Aregger, Kantor	18.00 Bazar-Gottesdienst
9.00 Nähkurs am Morgen Atelier mit Kinderhüte, Sonnegg Kursleitung: Barbara Anliker Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	10.00 Fiire mit de Chliine Kirche Pfrn. A.-M. Müller, Manuela Bosshart	19.00 Kontemplative Exerzitien im Alltag Kirche Pfrn. E. Rüeegger	Sonntag, 3. Dezember
14.30 Ferien 60plus Rück- Vorschau Treffen Sonnegg, H. Lang, SD	Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent		Mit Kinderhütendienst
17.30 Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht: Workshop Chor Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor und Team	17.00 Liturgische Abendfeier Kirche Pfr. M. Günthardt, P. Aregger, Kantor	Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	10.00 Gottesdienst zum Bazarprojekt Nariño (Emmi Arnold), mit Cantata Nova, anschliessend Adventsbazar im Pfarreizentrum bis 14 Uhr
19.00 Leder-Kurs Atelier im Sonnegg Kursleitung: Yvonne Muggler Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	19.00 Kontemplative Exerzitien im Alltag Kirche Pfrn. Elke Rüeegger	Donnerstag, 23. November	Kollekte: Hoffnungsbaum «Narino» Familienkonzert mit der Band «Schtärnefoifi» in der Kirche
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor	Montag, 4. Dezember	9.00 Eucharistiefeier	Montag, 4. Dezember
Freitag, 24. November	14.15 Gesprächsnachmittage der Witwengruppe Sonnegg H. Lang, SD	Freitag, 24. November	19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
17.30 Friday Kitchen Club Pfarreizentrum Heilig Geist	19.00 WulleTräff in der Lounge Sonnegg M. Homs	10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach	Dienstag, 5. Dezember
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelier im Sonnegg Kursleitung: Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	19.30 Kontemplation Kirche Lilly Mettler	17.30 Friday Kitchen Club (5. bis 9. Klasse)	9.00 Adventszmorge im Pfarreizentrum Eucharistiefeier im Alterswohnheim Riedhof
Samstag, 25. November	Dienstag, 5. Dezember	Samstag, 25. November	18.00 «Solemnitas» feierlicher GD mit anschl. Teilete
9.30 Kiki-Fäscht mit Familienmittag: «En Überraschig» für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren Kirche C.-L.Kraft, SD, Pfr. M. Fässler und Kiki-Team	9.00 Ökumenischer Adventszmorge Pfarreizentrum Heilig Geist P. Föry, Pastoralassistentin	10.00 Eltern-Kind-Feier (ELKI) in der Kirche (anschliessend Guetzli backen)	Mittwoch, 6. Dezember
Sonntag, 26. November	18.30 Nähkurs am Abend Atelierkurs im Sonnegg Sonnegg	18.00 Eucharistiefeier	10.00 Ökum. Andacht in der Hauserstiftung
10.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Kirche, Chilekafi Pfr. M. Günthardt, R. Schmid, Organist	19.30 Unterwegs zur Krippe – Abendbesinnung Kirche Pfr. M. Fässler	21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 16 Jahren	17.00 Einzug St. Nikolaus mit Kinderchor Cantata Seconda/Canterini
19.00 Kontemplative Exerzitien im Alltag Kirche Pfrn. Elke Rüeegger	Mittwoch, 6. Dezember	Sonntag, 26. November	Donnerstag, 7. Dezember
Montag, 27. November	10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pfr. M. Reuter	10.00 Eucharistiefeier mit Gospelsingers Kollekte: HIV-Aids-Seelsorge	6.30 Rorate mit anschliessendem Zmorge @KTIVI@Spiel- und Begegnungsnachmittag
19.30 Meditativer Kreistanz Pfarreizentrum Heilig Geist. Brigitta Biberstein	14.00 Offener Jugendtreff Sonnegg L. Leonhard, R. Zollinger, Jugendarbeit	Montag, 27. November	15.00 Gottesdienst mit Krankensalbung, anschliessend Kaffee und Brötli
19.30 Glauben gestalten: Sozialethik Sonnegg B. Morf, SD, Anne-Lise Diserens	14.00 Kiki-Träff mit em Samichlaus 14-14.30 Uhr: Auffangzeit	19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche	Freitag, 8. Dezember
Dienstag, 28. November	15.45 Samichlausvieri Anmeldung bis 5. Dezember: Telefon 076 576 55 52	Dienstag, 28. November	10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
14.30 Namibia!: Ein Bildvortrag von und mit Martin Zahnd Kirchgemeindehaus H. Lang, SD	16.30 Round Dance 60 plus am Nachmittag Kirchgemeindehaus Silvia Siegfried	18.00 kein Abendgottesdienst	Samstag, 9. Dezember
16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof Patricia Lieber, SD	20.00 Advent feiern: zwischenHALT Kirche zwischenHALT-Team und Musikgruppe	18.00 Versöhnungsfeier 5. bis 7. Klasse, offen für alle Pfarreimitglieder	18.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 29. November	Donnerstag, 7. Dezember	Mittwoch, 29. November	20.15 Konzert des Musikvereins Höngg in der Kirche
14.00 Offener Jugendtreff Sonnegg L. Leonhard, R. Zollinger, Jugendarbeit	9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn Sonnegg	10.30 Eucharistiefeier im Tertianum Im Brühl	Sonntag, 10. Dezember
Donnerstag, 30. November	10.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller		10.00 Eucharistiefeier, Adventsgottesdienst mit anschl. Matinée in der Kirche, mit Cantata Nova Kollekte: Berufsbildungsprojekt Myanmar, Burma
9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn Sonnegg	20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor		
15 und 16.15: Kasperltheater am Adventszauber Sonnegg C.-L. Kraft, SD	Freitag, 8. Dezember		
17–21 kafi & zyt am Adventszauber Sonnegg mit Weihnachtsguetzli und Sortiment kafi & zyt C.-L. Kraft, SD	14.00 Erzählcafé Sonnegg G. Bregenzer, SD		
	18.30 Spirit Kirche Pfr. M. Günthardt		



Katholische Pfarrei Heilig Geist
Limmattalstr. 146, Höngg

Adventsbazar 2. und 3. Dezember 2017

Samstag, 2.12. 12.00 Uhr – 20.00 Uhr
 ♦Adventsgestecke ♦Konfitüren ♦Geschenkartikel ♦Guetzli ♦Mittagsmenü
 ♦gegen Abend Racletteplausch ♦Kerzenziehen: 13–18 Uhr ♦“Märchentor“

Sonntag, 3.12. um 10.00 Uhr Gottesdienst zum Projekt „Hoffnungsbaum – Nariño“
 ♦Verkauf Bazarartikel ♦Kerzenziehen: 11–14 Uhr ♦Feines Mittagsmenü und Raclette bis 14 Uhr ♦Kuchenbuffet ♦14 Uhr: Familienkonzert mit „Schtärnefoifi“, danach Hotdogs ♦“Märchentor – öffne dich!“

Der Adventsbazar schliesst seine Türen um 16.30 Uhr

Der Erlös des gesamten Bazarwochenendes geht an das **Hilfsprojekt „Hoffnungsbaum“ von Emma Arnold in Nariño, Kolumbien** (Schule mit 1'000 Kindern, Betreuung und Behandlung der Kranken, Arbeitsmöglichkeiten in Gewerbe und Landwirtschaft)

Musikalische Reise mit Jan Van der Roost

Mit grossen Schritten rückt der Winter näher und mit ihm auch die traditionellen Konzerte in der Kirche, einer der Höhepunkte des Musikjahres des Musikvereins Zürich-Höngg.

Die diesjährigen Konzerte wird der Musikverein jedoch nicht alleine bestreiten, denn er konnte sich die Unterstützung eines altbekannten Freundes zusichern. Er hat die Ehre, den renommierten Komponisten Jan Van der Roost als Gastdirigenten in der Limmattstadt zu begrüssen. Bereits zum dritten Mal übernimmt der belgische Komponist und Dirigent den Dirigierstab von Bernhard Meier. Zusammen mit ihm wird Jan Van der Roost das rund 70-köpfige Orchester durch ein vielfältiges Konzertprogramm führen, welches die unterschiedlichen Tonsprachen und Formen seiner Kompositionen aufzeigt.

Alle sind herzlich eingeladen auf eine Reise durch seine Kompositionen. Alle Werke stammen aus



der Feder des belgischen Maestros. Wie kam die Zusammenarbeit mit dem anerkannten Komponisten überhaupt zustande? «Alles begann mit einer fehlenden Harfenstimme», so Peter Bräm, ehemaliges Mitglied der Musikkommission. Die «Hönggermusik» erlaubte sich, direkt bei Jan Van der Roost anzufragen und dieser stellte in seiner unkomplizierten Art sofort eine Kopie der handgeschriebenen Harfenstimme zur Verfügung. Es

entstand ein reger Austausch. In der Folge konnte der Musikverein Zürich-Höngg Jan Van der Roost als Gastdirigenten anlässlich seines 125-Jahre-Jubiläums im Jahr 2006 gewinnen.

Positives Erlebnis ruft nach Wiederholung

Das gemeinsame Konzert war sowohl für die «Hönggermusik» als auch für den international renommierten Musiker ein sehr positives Erlebnis, so dass entschieden wur-

de, dieses Projekt zu wiederholen. Im Jahr 2011 durfte der Musikverein Zürich-Höngg Jan Van der Roost erneut in seiner Mitte begrüssen und auch in diesem Jahr freut sich der Musikverein ausserordentlich, den Maestro wieder willkommen zu heissen. (e) ■

Der Musikverein Zürich-Höngg spielt am Samstag, 9. Dezember, um 20.15 Uhr und am Sonntag, 10. Dezember, um 16 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist in Höngg. Die Türöffnung ist jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn. Beide Konzerte sind öffentlich und mit freiem Eintritt (Kollekte). Im Anschluss an die Konzerte sind alle herzlich eingeladen, den Abend bei einem Apéro ausklingen zu lassen. Weitere Informationen unter www.hoenggermusik.ch und www.facebook.com/hoenggermusik.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

reformierte
kirche höngg

Ökumenischer Advents-Zmorge

Dienstag, 5. Dezember, um 9.00 Uhr

im kath. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146



Unterwegs...

... als Einzelne...

... und als ganze Völker...



Wir laden Sie herzlich ein, auf dem Weg innezuhalten. Der Zmorge und eine weihnächtliche Geschichte sind parat.

Wir freuen uns auf Sie: Elisabeth Albers und Pia Förý

Röm. kath. Kirchengemeinde Hl. Geist, Limmattalstr. 146, 8049 Zürich Höngg



Einzug des St. Nikolaus

Wir heissen unseren St. Nikolaus ganz herzlich willkommen und begrüssen ihn am

Mittwoch, 6. Dezember um 17.00 Uhr
In der Kath. Kirche Heilig Geist Höngg
Mit dem Kinderchor

Zu diesem schönen Brauch laden wir besonders Familien mit Kindern herzlich ein, unabhängig ihrer Konfession. Jedes Kind erhält eine feine Überraschung.

Lassen Sie sich verzaubern und stimmen Sie sich mit Ihren Kindern auf die Adventszeit ein!

8049 Zürich, 16. November 2017
Riedhofweg 4

*Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen, die man sehr lang getragen hat,
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.*

Hermann Hesse

Schmerzerfüllt nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Onkel und Freund

Werner Sommerhalder-Widmer

1. Dezember 1933 – 16. November 2017

Wir trauern und vermissen ihn sehr und behalten viele schöne Erinnerungen in unseren Herzen.

In tiefer Trauer:

Annemarie Sommerhalder-Widmer

Ruth Sommerhalder

Martin und Gabriele Sommerhalder-Beer

mit Timo und Glen

Heidi Sommerhalder und Bärbel Lütkemeyer

Dora Sommerhalder

Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Abdankung Montag, 27. November 2017, 14.45 Uhr in der reformierten Kirche, 8049 Zürich-Höngg.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man bitte der Aphasie Selbsthilfegruppe Zürich, PK 80-60368-8, Vermerk «Gedenken Werner Sommerhalder».

Umfrage

Wie hat Ihnen der «Höngger» dieses Jahr gefallen?



Erika Pochon

Mir hat der «Höngger» dieses Jahr gut gefallen. Ich lese ihn gerne und informiere mich dabei, was in meinem Quartier so passiert, wer Geburtstag hat und welche

Aktivitäten angeboten werden, selbst wenn ich nicht mehr so viele Angebote wahrnehmen kann. Auch die Fokusthemen interessieren mich. Dass der «Höngger» nur noch alle zwei Wochen erscheint, stört mich überhaupt nicht.



Karin Imhof

Ich begrüße es sehr, dass wir hier in Höngg eine Quartierzeitung haben, das gibt mir ein wenig das Gefühl, in einem Dorf innerhalb der Stadt zu wohnen.

Meiner Meinung nach ist die Zeitung durch den Zweiwochen-Rhythmus und die Fokusthemen gehaltvoller geworden. Ausserdem schätze ich es, dass nun alle drei Monate der «Wipkinger» zusammen mit dem «Höngger» erscheint, dadurch erfährt man, was im Nachbarquartier läuft.



Tim Trümpler

Mir gefällt der «Höngger» generell gut, ich kenne die Zeitung schon seit meiner Kindheit. Für mich ist der «Höngger» eine typische Wochenendlektüre, die

mich darüber informiert, welche Aktivitäten hier stattfinden. Ich lese die Zeitung nicht jedes Mal, wenn sie erscheint, aber doch mehrmals pro Monat. Die Fokusthemen finde ich sinnvoll, je nach Interesse setze ich mich mal mehr, mal weniger mit ihnen auseinander.

Diskussion um «Ensemble»-Visualisierung

Um die Frage, ob und wie die geplanten Hochhäuser des Hardturmstadien-Projektes «Ensemble» visualisiert werden, um zu erkennen, wie sie von Höngg aus wahrgenommen werden, tobt ein Argumentationskampf.

Fredy Haffner

Begonnen hatte alles mit einer Fotomontage des «Komitees gegen den Höhenwahn», die dem «Höngger» nach dem Redaktionsschluss für die Ausgabe vom 9. November zugesandt worden war.



Die Visualisierung des «Komitees gegen den Höhenwahn». (zvg)



Die Visualisierung der HRS Immobilien AG. (zvg)

Der «Höngger» sandte die Fotomontage daraufhin mit der Bitte um Prüfung der HRS Real Estate AG zu. Die HRS zeichnete ihre beiden Hochhäuser auf dem gleichen Bild ein – und diese waren weniger hoch und anders positioniert als vom «Komitee gegen den Höhenwahn» dargestellt. Zudem monierte die HRS, dass das verwendete Grundlagenfoto einen herangezoozten Ausschnitt zeige, die Häuser farblich falsch darstelle, einen völlig unnatürlichen Blickwinkel habe und ergo eine verzerrte Wirklichkeit darstelle. Die HRS selbst hatte bereits zu einem früheren Zeitpunkt vom fast identischen Standpunkt aus ihrerseits

eine Visualisierung erstellt, die einen weiteren Blickwinkel umfasst, der gemäss HRS dem natürlichen entspricht. Das «Komitee gegen den Höhenwahn» ist anderer Ansicht, dieser Blickwinkel sei zu gross und zudem seien das Bild und die einkopierten Häuser aufgeheilt und der Alpenkranz sei am Horizont kaum zu erkennen – doch um diese Aussicht gehe es ja gerade. Worauf die HRS einwandte, dass das eine der beiden Häuser eben tatsächlich heller sei als das andere und was die Sicht auf die Alpen angehe, so hätte man diese durchaus zeigen können, denn so wäre klar ersichtlich, dass sie selbst von diesem

Standort aus noch überwiegend sichtbar seien. Der «Höngger», der Unabhängigkeit und den Fakten verpflichtet, erwägte, sich aus dieser verzwickten Diskussion rauszuhalten und weder die Visualisierung der einen noch der anderen Partei aus diesem Blickwinkel zu drucken. Letztlich obsiegte aber die transparente Variante, beide Visualisierungen zu drucken und deren Beurteilung der Leserschaft zu überlassen. Was hiermit geschieht. ■

Höngger ZEITUNG

Der nächste «Höngger» erscheint am Donnerstag, 7. Dezember.

Die nächste Grossauflage «Höngger» und «Wipkinger» erscheint am Donnerstag, 14. Dezember.

Redaktionsschluss:
Montag, 4. Dezember, 9 Uhr
Annahmeschluss Inserate:
Dienstag, 5. Dezember, 10 Uhr

eleven11
SONNTAGS VERKAUF
26. NOVEMBER 2017
3. DEZEMBER 2017
10 – 18 UHR